



10 Jahre

Leporello

...wo sich Kultur entfalten kann

10 | 2012

15. Oktober bis 14. November

SPEZIAL

KulturPreise

Mathias Respicus, Katrin Heyer
und Bernd Glemser werden geehrt

KUNST

ZwischenWelten

Zum 75. Geburtstag von Maler
und Autor Georg Ruedinger

LITERATUR

InnenAnsichten

Literarischer Herbst in der
Stadtbücherei Würzburg

BÜHNE

NeuErfindung

Leporello im Gespräch mit
Schauspieler Christian Ballhaus

MUSIK

WiderStände

7. Würzburger Tanzbiennale
bürstet gegen den Strich

LEBENSART

KontrastProgramm

„Lichtspielhaus“ Hofkeller bei
den 10. Filmnächten 2012



Klassik muss sein!

Meierott-Schubertiade am 27. Oktober auf Schloss Erlach

RADIO NEVER SLEEPS



CHARIVARI.fm

Würzburg • FM 102.4 | Marktheidenfeld • FM 99.0 | Ochsenfurt • FM 92.6
Karlstadt • FM 88.6 | Lohr/Gemünden • FM 90.4 | Kitzingen • FM 88.5



Inhalt

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

„Man sieht die Blumen welken, und die Blätter fallen, aber man sieht auch die Früchte reifen und neue Knospen keimen.“ Dieses Bonmot von Johann Wolfgang von Goethe gilt nicht nur für die Natur, die sich gerade in ein buntes Gewand hüllt, sondern auch für den bunten Kulturherbst, der in „Kulturfranken“ sein Wesen treibt. Mit einem neuen Forum, das sich zur Erinnerungskultur gegründet hat, mit einer Lesung von Simone Rethel im Theater Chambinzky oder mit einem kleinen großen Jubiläum, das die „Filmnächte“ im Staatlichen Hofkeller im November feiern. Mit der Oper „Abai“ in Meiningen, die ungewollt aktuell ist, oder mit der Würzburger Tanzbiennale, die mit „Fake it“ gewollt nahe am Zeitgeist ist. Wunderbare Blüten treibt der Kulturherbst auch da, wo Kulturschaffende wie Mathias Repiscus und Bernd Glemser zu Recht eine Auszeichnung für ihr künstlerisches Schaffen erhalten. Wenn man dann noch mit Wein, Wild und Grünteeschokolade nicht nur der Seele, sondern auch dem Leib etwas Gutes tun kann, sind wir ganz bei Churchill und auf jeden Fall auf den richtigen Kulturpfaden unterwegs. „Unterwegs sein – das sollte nie aufhören, denn nur auf dem Weg, ob er richtig oder falsch ist, kurz oder lang, verschlungen oder geradlinig, begegnen wir den Herausforderungen, der Kunst und den Menschen, die uns weiterbringen auf dem Weg zu uns selbst.“ In diesem Sinne, einen schönen Spaziergang durch den Herbst mit dem Oktober-Leporello!

Petra Jendrysek & Susanna Khoury

Titelbild: Frank Respondek

SPEZIAL	4	17 Männeremotionen <i>Schauspieler Michael Fitz mit seinem dritten Soloprogramm im Würzburger Bockshorn</i>
4 Heimatverbundener Kosmopolit <i>Pianist Bernd Glemser erhält den E.ON Kulturpreis Bayern 2012</i>		MUSIK
5 „Das Verändern liegt mir im Blut“ <i>Theatermacher Mathias Repiscus erhält den Kulturpreis der Stadt Würzburg 2012</i>		4
KUNST	4	18 Leiden und Sehnsucht <i>Bayerisches Kammerorchester Bad Brückenau lädt am 17. November zum Winterkonzert</i>
6 Tiefer Blick in die Seele <i>Fotografin Katrin Heyer wird mit Kulturförderpreis der Stadt Würzburg geehrt</i>		19 Klassik muss sein! <i>Leporello im Gespräch mit Ausnahmegeiger Florian Meierott über Musikwelten</i>
7 Zwischen den Welten <i>Der Maler, Autor und Reisende Georg Ruedinger feierte seinen 75. Geburtstag</i>		20 Musik, die mitfühlt... <i>Benefizkonzert der Druck- und Medienunternehmen Würzburg im VCC Würzburg</i>
8 Tafeln zum Himmel <i>Kunsthalle Schweinfurt untersucht bis 6. Januar die orthodoxe Ikonostase</i>		21 „Very Klezmer“ <i>Ausnahme-Klarinettist Giora Feidman gastiert mit „Gitanes Blondes“ in Würzburg</i>
LITERATUR	12	25 Gegen den Strich gebürstet... <i>7. Würzburger Tanzbiennale in den Posthallen und im Theater tanzSpeicher</i>
11 Innenansichten <i>Literarischer Herbst in der Stadtbücherei Würzburg bietet buntes Programm</i>		RENNER
BÜHNE	13	27
12 Gibt es ein Recht auf Rache? <i>„Der Tod und das Mädchen“ am 19. Oktober im KuZU-Kellertheater Chambinzky</i>		LEBENSART
14 Zwischen Gefühl und Vernunft <i>Lessings „Minna von Barnhelm“ am Mainfranken Theater Würzburg</i>		30
		30 Wein erleben: Alte Filme sind so vielschichtig wie Jazz-Musik – 10. Filmtage im Staatlichen Hofkeller
		34 Essen erleben: Herbstzeit ist Wildzeit
		36 Bitter & Süß: Gesunde Süßigkeit
		38 Bitter & Süß: Tee oder Schokolade?
		FLANEUR
		36
		36 Unterwegs: Adventliche Vorfreude

Auch in diesem Jahr bietet Ihnen der AKZENTE-Martinimarkt wieder die Möglichkeit, sich im wunderschönen Ambiente des Schlosses Atzelsberg auf die Adventszeit und das nahe Weihnachtsfest einzustimmen und evtl. schon das eine oder andere Geschenk zu erstehen. Ausgewählte Aussteller bieten Ihnen mit ihrem hochwertigen Sortiment dazu Gelegenheit.

Flanieren Sie durch das hell erleuchtete Schloss, auf dem Vorplatz verbreiten Holzbuden heimelige Stimmung – machen Sie sich ein paar nette Stunden und verbinden Sie das Angenehme mit dem Nützlichen.

Öffnungszeiten:
Freitag: 09.11.2012 14.00 Uhr bis 21.00 Uhr
Samstag: 10.11.2012 11.00 Uhr bis 20.00 Uhr
Sonntag: 11.11.2012 11.00 Uhr bis 19.00 Uhr

Einlass bis jeweils eine Stunde vor Schließung.
Kostenlose und befestigte Parkplätze vor Ort.



AKZENTE-MARTINIMARKT

Der voradventliche Weihnachtsmarkt

Herzlich willkommen auf
Schloss Atzelsberg bei Erlangen

**Kostenlose und befestigte
Parkplätze vor Ort.**

Besuchen Sie uns im Internet unter:
www.akzente-martinimarkt.de

9.11. – 11.11.2012



Änderungen vorbehalten.





Heimatverbundener Kosmopolit

Pianist Bernd Glemser erhält den E.ON Kulturpreis Bayern 2012

„Zuerst habe ich es nicht geglaubt. Es kam wie aus heiterem Himmel“, erinnert sich der Pianist und Hochschullehrer Bernd Glemser an den Moment, an dem er von seiner Auszeichnung erfuhr. „Dann“, erzählt der bei Würzburg lebende Künstler, „habe ich mich natürlich sehr gefreut und fühle mich nach wie vor geehrt.“ In enger Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst hat E.ON Bayern in diesem Jahr erneut Persönlichkeiten aus dem kulturellen Leben mit dem Kulturpreis Bayern ausgezeichnet. Um, so umreißt es Vorstandsvorsitzender der E.ON Bayern AG,

Thomas Barth, die Bedeutung kulturellen Schaffens hervorzuheben, besondere Leistungen anzuerkennen und das vielfältige Kulturleben als eine der großen bayerischen Traditionen zu pflegen. In der Sparte Kunst erhalten Kunst- und Kulturschaffende aus jedem der sieben bayerischen Bezirke den Kulturpreis Bayern. Die Entscheidung über die Vergabe der Preise trifft eine unabhängige Jury. 2012 geht der mit jeweils 10.000 Euro dotierte Preis an weithin bekannte, fränkische Größen: Neben Bernd Glemser entschied sich die Runde für Katharina Wagner und Eva Wagner-Pasquier in Bayreuth (Oberfranken) sowie für das in Mittelfranken ansässige Theater „Pfüze“. Für den Tastenvirtuosen Glemser ist es natürlich bei weitem nicht die erste Auszeichnung. Schon in jungen Jahren gelang es ihm, renommierte Preise wie etwa den beim ARD Musikwettbewerb im Jahre 1987 abzuräumen. Die Liste derer, die folgten, ist lang. Dennoch hat diese Anerkennung einen besonderen Stellenwert für ihn. „Man kann die Preise bei internationalen Klavierwettbewerben nur sehr schwer mit einer Auszeichnung wie dem Kulturpreis Bayern vergleichen“, macht Glemser deutlich. Der Kulturpreis sei eine Auszeichnung, die langjährige und nachhaltige Präsenz und Qualität verlange. Inso-

fern sei er etwas ganz Besonderes und zeige ihm, dass seine Kunst wahrgenommen und auch honoriert werde. Und in der Tat: „Konzerteinladungen erhält Glemser aus der ganzen Welt (und) lehrt seit 1996 an der Hochschule für Musik in Würzburg“, heißt es in der Begründung. Doch wie sieht er sich selbst? Ist er Weltbürger, Bayer oder einfach Franke? Einengen, das wird schnell klar, will sich der einst jüngste Musikprofessor Deutschlands nicht. „Ich lebe sehr gerne in Franken und in Bayern, obwohl ich ursprünglich aus Baden-Württemberg stamme. Aber da Musiker doch immer „fahrendes Volk“ sind, bin ich natürlich auch Nomade oder -freundlicher gesagt - Kosmopolit.“ Und der will am Ende auch die Musik nicht festlegen. „Musik existiert nicht auf dem Papier, sie existiert nur in dem Moment, wo sie gespielt wird“, ist Glemser überzeugt. Die Notenschrift ist für ihn nur ein Hilfsmittel, um musikalische Eingebungen festzuhalten, zu verarbeiten und für die Nachwelt aufzubewahren. „Die Musik muss dann aber jedes Mal aufs Neue entstehen, lebendig gemacht werden. Tatsächlich existiert sie nur in den Minuten, in denen sie erklingt. Die Wirkung der Musik hingegen kann, vielmehr sollte sehr lange nachwirken.“

Nicole Oppelt

FOTO BERND GLEMSER, ILLUSTRATION BARBARA SCHAPER-OESER

KULTURMEDAILLENVERGABE

Kino, Theater und jüdische Geschichte: Am 20. November verleiht die Stadt die diesjährigen Kulturmedaillen. Sie eigneten sich peu à peu so viel Wissen an, dass sie als Nicht-Juden fundiert Auskunft über die jüdische Religion geben können: Die ehrenamtlichen Führer durch das „Shalom Europa“ haben eine gründliche Ausbildung hinter sich. Viele können sogar Hebräisch lesen, die Geschichte der Juden in Würzburg kennen sie ganz genau. Für ihr Engagement erhalten sie heuer die Kulturmedaille der Stadt Würzburg. Ausgezeichnet werden außerdem das Kino Central und die Kompanie des Mainfranken Theaters. Allen Ausgezeichneten gemeinsam ist, dass sie Interessierte auf eine spannende Reise mitnehmen: Zu den jüdischen Gemeinden des Mittelalters, in cineastische Traumwelten oder in das Fantasiereich des Theaters. Das jeweilige Engagement währt unterschiedlich lange. Einige Kompanien sind schon seit über 20 Jahren aktiv. Die Gruppe der Führer durch das Jüdische Museum und die Synagoge wurde 2006 aufgebaut. Mit dem Team des Programmkinos Central ehrt die Stadt eine Initiative, die erst vor drei Jahren nach der Schließung des Corso-Kinos an den Start ging. Schnell waren damals 2.700 Unterschriften gesammelt, in kurzer Zeit entstand eine Arbeitsgruppe, die sich die Gründung einer Genossenschaft zum Ziel gesetzt hatte. Seit zwei Jahren gibt es nun wieder ein Programmkino in Würzburg. Die Kulturmedaille, die am 20. November um 19.30 Uhr im Ratssaal überreicht wird, anerkennt, dass das Kineteam bestrebt ist, mit anderen Kultureinrichtungen zu kooperieren.

Pat Christ

„Das Verändern liegt mir im Blut“

Theatermacher Mathias Repiscus erhält den Kulturpreis der Stadt Würzburg 2012

„Gut (...), dass wir in unserem Land die freie Meinungsäußerung haben – sie ist ein großes Gut“, schließen Mathias Repiscus und Monika Wagner-Repiscus das Vorwort zu ihrem aktuellen Bockshorn-Programm. An der Kabarettbühne in den Tiefen des Kulturspeichers sind die Ereignisse um die russische Punkgruppe „Pussy Riot“ nicht vorbeigezogen. Ganz im Gegenteil: Seit vielen Jahren tummeln sich dort große und kleine Künstler aus der gesamten Republik, die allesamt eines gemeinsam haben: Sie nehmen kein Blatt vor den Mund. Seit 25 Jahren bereichern sie die Region, seit Oktober 2001 direkt vom Mainufer aus. Dieter Hildebrandt, Ottfried Fischer, Urban Priol, Michael Mittermeier – die Liste der deutschen Kabarettgrößen und jungen Talente wie das A-Cappella-Ensemble „Viva Voce“, die den Weg nach Franken gefunden haben, ist lang. Ein Umstand, für den der Regisseur und Theaterleiter Mathias Repiscus nun mit dem Kulturpreis der Stadt Würzburg 2012 ausgezeichnet wird. „Er hat sich sehr in der Kleinkunstszene eingesetzt und vielen Kleinkünstlern zu Bekanntheit verholfen“, heißt es in der dazugehörigen Begründung. Ohne Zweifel, Würzburg verdankt es Mathias Repiscus, dass aus einer beschaulichen Universitätsstadt ein angesehener Kabarettstandort in Deutschland geworden ist. Bescheiden gibt sich der gebürtige Schweizer dennoch: Während neue Programme seiner Schützlinge aus seiner Sicht schon mal einen „Meilenstein“ für diese bedeuten, nimmt er den Preis zwar dankbar an, bleibt aber bescheiden. So freue er sich hauptsächlich darüber, dass es so viele Menschen aus Bürgerschaft und Publikum gebe, die ihm gesagt hätten, dass er ihn auch wirklich verdient habe. Ende der 70er, Anfang der 80er Jahre hat Mathias Repiscus den Weg eingeschlagen, den er auch dieser Tage unermüdlich fortsetzt.

Das politische Theater seinerzeit hatte nicht mehr viel zu bieten. Frisch, Brecht, Dürrenmatt gehörten der Vergangenheit an. Das ewige Aufwärmen von Klassikern – nichts langweiliger als das! Für Kabarett schlug seither sein Herz. Als dann das passende Haus in Sommerhausen entdeckt wurde, war die Sache perfekt. Veit Relin und Maria Schell in der unmittelbaren Nachbarschaft konnten ihn nicht schrecken. Schließlich, so warf er seinen Skeptikern entgegen, mache er ja ganz etwas anderes – und das auf hohem Niveau. Sein „richtiger Riecher“ gab ihm Recht. „Das Verändern liegt mir im Blut“, konstatiert der umtriebige Geist heute. „Ich bleibe ungerne stehen.“ Auch in der täglichen Arbeit seien immer wieder neue Ideen gefragt. Ideen, die im Laufe der Jahrzehnte so unterschiedliche Künstler wie Volker Pispers oder auch einen Dieter Nuhr nach oben gebracht haben. Das Entdecken vielversprechender Potentiale innerhalb der Kabarettszene könnte man seinem ausgezeichneten Instinkt zuschreiben. Doch für Repiscus gibt es in der Tat auch handfeste Kriterien. „Hat er was zu sagen? Hat er Ausstrahlung? Und vor allem: Hat er Qualität?“ Ob dem



so ist, können sechs Senkrechtstarter an drei Abenden vom 7. bis 9. November mit Unterstützung des Fördervereins erneut beim „Kabarett New Star Festival 2012“ unter Beweis stellen. *nio*

FOTO REPISCUS, © AEROKING - FOTOLIA.COM

www.bockshorn.de



Fotos Ann-K. Blohmer, Jo Goede, G. Heinrich

NEW STAR FESTIVAL IM BOCKSHORN

7. November:

Nils Heinrich sowie Streckenbach & Köhler

8. November:

Martin Zingsheim sowie Holger Edmaier & Vanessa Maurischat

9. November:

Michael Feindler sowie Das Geld liegt auf der Fensterbank, Marie

„Menschen in ihren Milieus ziehen mich immer wieder magisch an.“

Katrin Heyer

Tiefer Blick in die Seele

Fotografin Katrin Heyer wird mit Kulturförderpreis der Stadt Würzburg geehrt

Die Dokumentation der Gegensätze und Brüche in den alten und neuen Bundesländern im Kontext der Geschichte zu dokumentieren sei für sie ein besonderes Anliegen, sagt die in Mecklenburg-Vorpommern aufgewachsene Fotografin Katrin Heyer, der in wenigen Wochen der Kulturförderpreis der Stadt Würzburg 2012 verliehen wird. Der Ort Viereck an der polnischen Grenze, in dem sie ihre Kindheit und Schulzeit verbrachte, sei für sie nach der Wende zum traurigsten Ort der Welt mutiert. Die Brüche und Spannungen, die sich daraus ergeben, hat sie bereits in zahlreichen Dokumentationen und Serien festgehalten. Dazu gehört die gebundene Ausgabe mit Texten und Bildern „Ernst-Thälmann-Schule - Eine deutsche Erinnerung“ sowie die Serie „Viereck - Porträt eines Ortes“, in der die Debütandenförderpreisträgerin des Freistaates Bayern (2011/2012) den sozialen und wirtschaftlichen Abstieg ihrer einstigen Heimatgemeinde aus verschiedenen Perspektiven einfühlsam darstellt.

Menschen in ihren Milieus ziehen sie immer wieder magisch an. Zu erwähnen sind in diesem Zusammenhang die Fotoarbeiten „New York City Artists“. In dieser Serie bildet sie bildende Künstler und Musiker in ihrer räumlichen Umgebung ab und schaut ihnen dadurch tief in die



Seele. Ihre Vorliebe für eine puristische, geradezu spröde Ästhetik kann sie nur aus ihrer frühkindlichen Sozialisation erklären, die Farblosigkeit und die öde Tristesse hätten eben Spuren hinterlassen, sagt sie. Daraus resultiert ihre künstlerische Neigung zu „Sekundärlandschaften“ wie Brachen, aufgelassenen Gruben, Abraumhalden, verfallenden Industriegebäuden aber auch zu architektonischen Brüchen in urbanen Milieus. Dabei ist es neben der Tristesse und Melancholie, die sie vermittelt, auch das Spiel mit Perspektiven und szenischen Besonderheiten, dem ein Funken Humor innewohnt, der Anlass zu Hoffnung gibt. Zu erwähnen sind in diesem Zusammenhang die Fotoserien „Randwerk“, an denen sie seit 2004 arbeitet und die sich mit dem städtebaulichen Erscheinungsbild deutscher Städte auseinandersetzen. In der Serie „Blindes Land“ zeigt sie Agrar-

landschaften, die als Kehrseite unseres Wohlstandes aufgefasst werden können. Auf die Feststellung, dass es sich dabei nicht um Anklagen, sondern nur um Abbildungen handelt, legt sie großen Wert. Regie führt sie in ihren inszenierten Bildern, in denen sich Figuren in einer surrealen Umgebung bewegen.

Aber Katrin Heyer ist längst über die Region hinausgewachsen, ihre Vita weist Einzelausstellungen und Auslandsaufenthalte in vielen Ländern Europas und den Vereinigten Staaten auf.

Neben der Kunstfotografie beschäftigt sie sich mit Dokumentationen und Präsentationen. Sehr gefragt ist sie in der Architektur- und Portraitfotografie. Die Liste ihrer Reputationen ist beachtlich. Seit 2005 ist sie auch Dozentin für Fotografie an der TU Darmstadt im Fachbereich Architektur.

Reiner Jünger

FOTO S. SCHERBEL

Studio Leuchtkraft
Ulrike Hügelschäffer

Wandmalerei
Farbberatung
Malkurs
Energiebilder
Ikonen
AuraSoma®-Beratung
und -Ausbildung

ulla.leuchtkraft@t-online.de
Tel.: 09323-804099

24. JAHRESAUSSTELLUNG DER KÜNSTLERGRUPPE

GASTKÜNSTLER
Wolfgang Aulbach
Skulptur: „Langbrodenkuchen“

SPESSART

STÄDTISCHE GALERIE
am Schloss in Lohr

KÜNSTLER
Udo Breitenbach
Hartwig Kolb
Jan Peter Kranig
Cornelia Krug
Stefan Reiberg
Roland Schaller

VERNISSEAGE
Fr. 26. Okt., 19 Uhr

GEÖFFNET 14-18 Uhr:
Sa.: 27. Okt., So.: 28. Okt.,
Di.: 1. Nov. (Allerheiligen)
Sa.: 3. Nov., So.: 4. Nov.
Sa.: 10. Nov., So.: 11. Nov.

26.10. - 11.11.2012

Zwischen den Welten

Der Maler, Autor und Reisende Georg Ruedinger feierte seinen 75. Geburtstag

„Wenn ich zurückblicke, wird es mir ein wenig schwindelig von den vielen Reisen, Erlebnissen und Ereignissen, die mein bisheriges Leben geprägt haben“, sagt der Maler, Autor und Weltenbummler Georg Ruedinger, der im August seinen 75. Geburtstag feierte.

Erst vor wenigen Monaten war er zurückgekehrt von einer viermonatigen Reise durch Südindien. Reisen, sagt er, sei für ihn Leidenschaft und Lebensfreude und die Möglichkeit, neue Eindrücke zu gewinnen. Inzwischen ist er zu einem profunden Kenner der indischen Mythologie und Kunst geworden. Ostasien gehört dabei zu seinen bevorzugten Reiseländern.

Man hört ihn gerne plaudern, den weisen Künstler und Zeitzeugen der deutschen Nachkriegsgeschichte. Kaleidoskopartig blitzen und blinken die Anekdoten, Geschichten und Stationen seines Lebens in den Gesprächen mit ihm auf.

Ende der 50-iger Jahre zog es ihn nach Schwabing - diesen Münchener Stadtteil hatte die Bohème gerade für sich entdeckt. Als der „Starclub“ in Hamburg auf der „Großen Freiheit“ seine Helden feierte, musste er unbedingt dabei sein. Mainz war für ihn in den 70-iger Jahren eine gute Adresse, hier schrieb er sich

im Fach Freie Kunst an der Universität ein. Bei dem Wort Mainz kommt er ins Schwärmen: Die Kunstszene sei lebendig und frei gewesen und habe sich viel offener in das gesellschaftliche Leben eingemischt. An die großen aufsehenerregenden Veranstaltungen und Performances erinnert er sich immer noch gerne. Als man ihm später den Vorsitz des Bundesverbandes antrug, verweigerte er sich nicht und erfüllte diese Aufgabe mehrere Jahre. Ende der 80-iger Jahre folgte er seiner Frau nach Würzburg. Das schwere Element des Konservativen und des Konventionellen, das die Stadt damals prägte, habe ihm lange zu schaffen gemacht, sagt er rückblickend.

Mit der Zeit lebte er sich ein und war von Anfang an in der Würzburger Kunstszene präsent. Von 2005 bis 2009 übernahm er die Verantwortung für den BBK Unterfranken - es war eine Zeit, in der gewichtige Entscheidungen fielen und der Kunstbetrieb im Kulturspeicher neu ausgerichtet werden musste. Traurig wird Georg Ruedinger, wenn er an den Syrien Krieg denkt. Bis Aleppo war er Anfang der 70-iger Jahre mit seiner Freundin in einem Karmann Ghia und wenig Gepäck gekommen. Eine hoffnungsvollere Zeit, die noch nicht so krisengeschüttelt ge-

wesen sei. Mit dem Direktor des Nationalmuseums Dr. Jowdat Chehade hatte er sich angefreundet und dessen Gastfreundschaft genossen. Großartige Leute habe er getroffen - und nun versinke alles im Chaos. Wer sich mit seinen Bildern auseinandersetzt, findet eine andere Stofflichkeit, es ist oft etwas Atmosphärisches, Zwischenweltliches in seinen Arbeiten. So ist seine Geburtstagsausstellung auch unter den Titel „Zwischen den Welten“ gestellt. Sie ist noch bis 28. Oktober im Würzburger Spitalä zu sehen.

Reiner Jünger

FOTOS KUHN, PRIVAT

Die Ausstellung ist Dienstag bis Donnerstag von 11 bis 18 Uhr, Freitag von 11 bis 20 Uhr sowie Samstag und Sonntag von 11 bis 18 Uhr zu sehen.



Unter dem Titel „Zwischen den Welten“ zeigt Georg Ruedinger noch bis 28. Oktober gemalte und gezeichnete Entdeckungen und Erkenntnisse.



Seit längerem setzt Georg Ruedinger sich in seinen Zeichnungen und Bildern mit dem Freiheitskampf von Eingeborenen und Minderheiten auseinander und zeigt deren Kampf gegen Unterdrückung und Ausbeutung.

KUNSTVEREIN SCHWEINFURT **Salong 2012**

28. Oktober bis 18. November



Lagerkatalog I, Malerei

Felix Martin Furtwängler
der Maler liebt die Einsamkeit



KUNSTVEREIN
SCHWEINFURT

Salong
DES KUNSTVEREINS
SCHWEINFURT

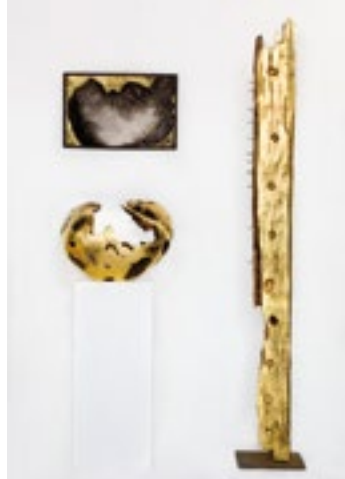
Rüfferstraße 4
97421 Schweinfurt
Salong des Kunstvereins

Dienstag bis Sonntag
10-17 Uhr
Donnerstag
10-21 Uhr



OBERFLÄCHEN

In Abhängigkeit von unterschiedlichen Brenntemperaturen und Brennverfahren lassen sich äußerst vielfältige Farben und Strukturen auf Gefäßen erzeugen. Einblick in die Variation gibt die Herbstausstellung in der Töpferei Bösl im Giebelstädter Ortsteil Essfeld, die am 10. und 11. November von 10 bis 18 Uhr die Oberflächen in den Mittelpunkt rückt. Inspiriert von Kontakten zu tansanischen Töpfern experimentierten Sieglinde und Lukas Bösl mit der wohl ursprünglichsten Art, Keramik zu brennen, dem Feldbrand. Die Färbung der Oberfläche ergibt sich aus der Zusammensetzung des verwendeten Tons und der Einwirkung des offenen Holzfeuers, in dem gebrannt wird, es wird keinerlei Glasur verwendet. Gastkünstler sind Eugen Wilhelm, der sich in den letzten Jahren intensiv mit dem Thema Raku befasste, und die Papierwerkerin Jutta Oswald. Besonders angetan hat es Eugen Wilhelm eine Technik, die „Naked Raku“ genannt wird. Die verwendete Glasur ist so zusammengesetzt, dass sie nach dem Ende des Brennvorgangs von selbst vom Gefäß abspringt, wenn dieses mit Wasser abgeschreckt wird. Dadurch entstehen sehr reizvolle, aber nur äußerst schwer planbare Oberflächeneffekte. Jutta Oswald zeigt Solino-Sterne. Durch diese spezielle Falt- und Schneidetechnik entstehen wunderschöne Muster. Akustisches gibt es unter dem Titel „Hinhören“: Klangmaler Michael Schmitt, Erzählerin Susanne Waldmann und das Vokalensemble „Nota Bene“ laden ein zum märchenhaften Erzählkonzert. Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten zugunsten des Mädchenprojekts Mbinga, das sich zum Ziel gesetzt hat, besonders benachteiligten Mädchen in der Gegend um die tansanische Stadt Mbinga Ausbildungsmöglichkeiten zu verschaffen. Foto Bösl



HERBERT HOLZHEIMER ZUM 60. GEBURTSTAG

Er war und ist ein Suchender, offen für gedanklich und visuell Neues. In der 2. Hälfte der 80-iger Jahre durchbricht Herbert Holzheimer die akademische Form der Bildhauerei und beginnt sich für Formen und die Natur zu interessieren. Auf langen Wanderungen durch seine Heimat, die Rhön, durchstreift er mit offenen Augen die engere und weitere Umgebung seines Heimatdorfes Langenleiten, den Blick gerichtet auf das Vergängliche und das im Vergehen Urtümliche, das eigenwillige Formen und Gestalten hervor bringt. Zunächst noch direkt auf den Menschen bezogen, löst sich seine Formensprache vom Konkreten, wird abstrakter und bedient sich nur noch symbolischer Verweise auf das Konkrete. Aus Anlass seines 60. Geburtstages präsentiert das Kloster Wechterswinkel unter dem Titel „Spuren und Zeichen“ noch bis 25. November ältere und aktuelle Arbeiten des Bildhauers. Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen verschiedene Werkgruppen: Skulpturen und Objekte, Brand- und Rußbilder, Papierbilder, Stelen und Tafeln, sakrale Arbeiten, Schalen und Gefäße. Das Material Holz nimmt dabei eine bevorzugte Stellung ein. Am 21. Oktober und am 18. November jeweils um 15 Uhr führt Dr. Astrid Hedrich-Scherpf im Dialog mit Herbert Holzheimer durch die Ausstellung, die Samstag, Sonntag und an Feiertagen von 13 bis 17 Uhr besichtigt werden kann. sek / Fotos Holzheimer

Tafeln zum Himmel

Kunsthalle Schweinfurt untersucht bis 6. Januar die orthodoxe Ikonostase

Ein ganz besonderen Schatz birgt die Kunsthalle Schweinfurt derzeit in ihrem Untergeschoss: Auf rubinroten Wänden leuchten dem Betrachter prächtige Ikonen des 15. bis 20. Jahrhunderts entgegen. Die in Eitempera auf Holz gemalten Tafelbilder begeistern in ihrer harmonischen Farbigkeit und detailreichen Ausgestaltung. Dargestellt auf den Objekten gläubiger Verehrung sind heilige Ereignisse, insbesondere heilige Personen der orthodoxen Kirche. Unter dem Titel „Ikonostase - Bild und Glaube“ steht bis 6. Januar die sogenannte heilige Wand, die Ikonostase, die in der orthodoxen Kirche das Allerheiligste vom Gemeinderaum trennt, im Mittelpunkt der Betrachtung. Die Wand setzt sich nach einem strengen Prinzip festgelegt aus unterschiedlichen Bilderreihen zusammen, die auf komprimierte Weise die Religion der orthodoxen Kirche wiedergibt. Für die Ausstellung, deren Basis Exponate der Ikonensammlung Fritz Glöckle, die im Gunnar-Wester-Haus in Schweinfurt zuhause ist, und des Ikonenmuseums Kampen bilden, wurden exquisite Objekte von vielen weiteren Sammlungen zusammengetragen. Wer sich mit der Ikonostase näher beschäftigen möchte, dem sei die Führung mit dem Ausstellungskurator Mariusz Salwinski am 30. Oktober um 17.30 Uhr sowie der in Kürze erscheinende Katalog zur Ausstellung empfohlen. sek



FOTO KUNSTHALLE



Die Arbeiten von Sandra Eades spüren der Vergänglichkeit nach.

gegen-über

Sandra Eades und Reinhard Klessinger in der Sparkasse

Mit der Präsentation „gegen-über“ von Sandra Eades und Reinhard Klessinger setzt die Galerie der Sparkasse Schweinfurt ihre Reihe von Ausstellungen mit Künstlerpaaren fort. Noch bis 22. November stehen die Kombinationen von Fotografie, Zeichnung und Malerei, in denen Sandra Eades ihr Haus in den Vogesen und ihren angelegten weißen Garten unter dem Reihemotto „Vanitas - the white garden“ aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet, den Stein-Zink-Arbeiten auf dem Boden und den Glas-Spiegelkästen an der Wand von Reinhard Klessinger gegenüber. Während Eades den Blickübersorgsam ausgewählte Fragmente ihres Hauses und Blütenblattvariationen auf poetisch-melancholische Wei-

se auf die Vergänglichkeit lenkt, fordert Klessinger den Betrachter zum genauen Hinschauen auf. In Zink abgeformte Steine spiegeln auf ihrer polierten Oberfläche Teile eines ehemals Ganzes, das nun anders wahrgenommen wird. Gleiches gilt für das Spiel mit Glas und Spiegel in den Wandobjekten. sek

FOTOS: IENDRYSSEK



Blick auf die Anatomie eines Steines.

EMOTIONEN UND SEELENZUSTÄNDE

In Deutschland gehört er zu den Buchkünstlern, die mit ihrer Arbeit Maßstäbe gesetzt haben. Mit seinen Malerbüchern und graphischen Werken ist er in weit über 100 Sammlungen weltweit vertreten. Vom 28. Oktober bis 18. November ist der 1954 in Karlsruhe geborene Grafiker und Maler Felix M. Furtwängler mit seiner Ausstellung „Der Maler liebt die Einsamkeit“ zu Gast im Salon des Schweinfurter Kunstvereins. Nach dem Studium der Werbegrafik in Hamburg und der Gründung eines ersten Selbstverlages in Ettlingen besuchte Furtwängler die Hochschule für Künste in Berlin. Im Zentrum des Werkes von Furtwängler steht der Mensch mit seinen Emotionen und Seelenzuständen. Dabei lässt er sich häufig von literarischen Quellen inspirieren, die er in grafische Bildfolgen umsetzt, interpretiert, teilweise umdeutet und immer wieder überarbeitet. Die Ent-

rätselung überlässt der Künstler häufig dem Betrachter selbst. Die Ausstellung zeigt im Schwerpunkt bis dato noch nicht ausgestellte Werke des Künstlers, gemalt in Acryl, Lascaux und Gouache auf Holztafeln. Groß im Format sind die Arbeiten, die er seit seiner Schau im Wilhelm-Hack-Museum in Ludwigshafen neben anderen künstlerischen Tätigkeiten in Ruhe und Abgeschiedenheit, pendelnd zwischen Stadt und Land, gemalt beziehungsweise überarbeitet und verändert hat. Damit stellt er ein geschlossenes und eindringliches malerisches Gesamtwerk vor, das zwischen 1988 und 2012 entstand. Der Kunstverein Schweinfurt ist stolz, mit der als Wanderausstellung konzipierten Schau einen in dieser Form einmaligen Einblick in die malerische Arbeit Furtwänglers geben zu können, wobei auch graphische Folgen, Zeichnungen und Malerbücher zu sehen sein werden. Der Vernissage ist am 28. Oktober um 11 Uhr. sek / Foto Furtwängler



Museum Georg Schäfer
Schweinfurt

HEINRICH VON
ZÜGEL!

bis 6. Januar 2013
Präsentation II

Di-So 10 bis 17 Uhr · Do bis 21 Uhr
Tel. 09721 51 4830/20
www.museumgeorgschaefer.de

Herbert Holzheimer
Spuren und Zeichen

21.09. bis 25.11.2012

Kloster Wechterswinkel Kunst & Kultur,
Um den Bau 6, Bastheim, OT Wechterswinkel

Geöffnet:
Samstag, Sonntag und an Feiertagen von 13.00 - 17.00 Uhr
Café geöffnet · Führungen unter Tel. 09771/94674
Ausführliches Programm siehe Flyer

Künstlergilde der Hetzfelder Flößerzunft

auf der Sparkassen-Galerie
im BeratungsCenter der
Sparkasse Mainfranken
Würzburg, Hofstraße 7,
Eingang gegenüber
Paradeplatz

29. Oktober 2012 – 31. Januar 2013
Öffnungszeiten Mo.Di.Mi.Fr. 8.30 – 16.30 Uhr Do. 8.30 – 17.30 Uhr



Kunst, Musik & Show

Die Lange Nacht im Kulturspeicher bietet am 10. November bunten Kulturmix

Das Ticket für die Lange Kulturspeichernacht kostet zehn Euro. Parkmöglichkeiten bestehen in unmittelbarer Nähe des Kulturspeichers (Parkhaus CinemaxX und auf der Talavera). Weitere Informationen unter www.kulturspeicher.de

Ein Jubiläumsjahr neigt sich langsam dem Ende zu: Zehn Jahre Museum im Kulturspeicher wollten sich noch einmal mit einem Paukenschlag in Erinnerung bringen. Am 10. November ab 20.10 Uhr laden das Museum und die dort untergebrachten Kultureinrichtungen zur Kulturspeicher Jubiläumsnacht. Nach der Eröffnung im Foyer, in dem auch die Amicae Artis neue Artikel für den Museumsshop vorstellen, deren Motive beiden Sammlungen

entnommen sind, unterhalten die Impro-Spieler der Würzburger Jugend-Improtheatergruppe in den Räumen der Städtischen Sammlung mit Situationskomik. Um 21.30 und 22.30 Uhr besteht Gelegenheit zu Kurzführungen durch die aktuelle Hesse-Ausstellung. Ab 21 Uhr kann man sich mit seinem Lieblingsbild fotografieren lassen. Um 21.10, 23.10 und 1.10 Uhr darf im tanzSpeicher beim „Community Dance“ selbst getanzt werden. Von 20.10 bis 23 Uhr

stellt die BBK-Druckwerkstatt den Hoch- und Flachdruck vor, der selbst ausprobiert werden kann. Natürlich darf die Musik nicht fehlen: Ab 20.30 Uhr unterhält die Gruppe „Two“ im Foyer mit Swing und Jazz, ab 22.10 Uhr lädt die BBK-Galerie zu einer musikalischen Soirée und ab 0.10 Uhr sorgt „Mistaa“ mit einem Mix aus Musik, Poetry Slam und Gedichten für staunende Augen und Ohren.

kunel

FOTOS KULTURSPICHER, HEYER

WERKSTATT AUSSTELLUNG
10. - 11. November 2012
 10 - 18 Uhr
 Brunnen
 Kachelöfen
 Lichtobjekte
 Gartenkeramik
 Weinkühler
 Geschirr
 Gäste:
 Eugen Wilhelm - Raku

GALERIE
 BERNHARD SCHWANITZ
 Stefan Wehmeier
 20.10. - 24.11.2012

Otmar Alt
 Grafik & Original
 01.12.-22.12.2012
 10.01.-26.01.2013
www.leinwandundbronze.de

Verzaubert

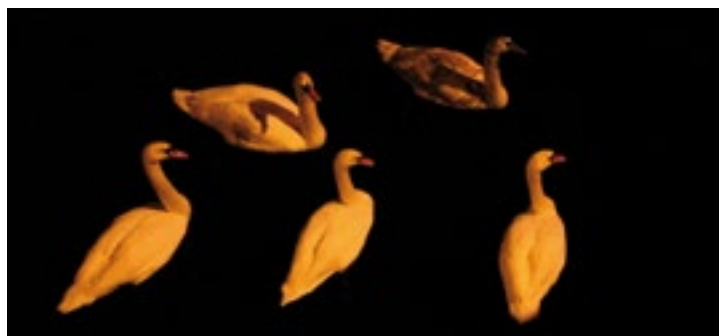
Christoph Brech gewinnt den Triennale-Preis der Jury

Am 23. September ist in der Kunsthalle die zweite Triennale Schweinfurt für zeitgenössische Kunst in Franken unter dem Titel „anders:wo“ zu Ende gegangen. Ihr Ziel war es, einen Einblick in Qualität und Vielgestaltigkeit des Kunstschaffens in der Region zu geben. Als 1. Preisträger ging mit einstimmigem Juryurteil der aus drei Filmen bestehende Beitrag des 1964 in Schweinfurt geborenen Künstlers Christoph Brech hervor, der nun in den nächsten drei Jahren einen Katalog und eine eigene Ausstellung in der Kunsthalle bekommt. Seine drei gezeigten Filme „Wind“, „Il Ponte“ und „Montsal-

vat“ (Foto unten) haben die sieben Jurymitglieder in ihrer meditativen Gestimmtheit verzaubert. „Brech wirft einen intelligenten Blick auf die Kunstgeschichte und erweist sich dabei als Grenzgänger zwischen Malerei und Film. Er benutzt den Film, um Malerei beweglich zu machen, auch mittels einer Choreografie des Zufalls“, heißt es in der Jurybegründung. Der Publikumspreis in Höhe von 1000 Euro ging an Thomas May aus Nürnberg, der mit seiner Installation „Tragbarer Stadtgarten“ im Innenhof der Kunsthalle die Blicke auf sich zog.

Petra Jendrysek

FOTO BRECH



Erzählkonzert
 mit Michael Schniff
 Susanne Waldmann
 Notabene Vokalensemble
 Benefizkonzert für das Mädchenprojekt in Mbinga
 Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
 Sieglinde und Lukas Bösl
 Dr.-Heim-Str. 11
 97232 Giebelstadt-Essfeld
 Tel: 09334-8551
www.toepferlei-boesl.de
 Mo-Fr von 9-18 Uhr
 Sa von 9-12 Uhr



GRIMMIGE MÄRCHEN MIT MUSIK

Seit Jahrhunderten erzählen sich Menschen Geschichten, Märchen und andere Weisheiten. Vor mehr als 200 Jahren begannen die Brüder Grimm diese Geschichten zu sammeln und veröffentlichten vor fast genau 200 Jahren, an Weihnachten 1812, die erste Auflage ihrer „Kinder- und Hausmärchen“. Diese erste Sammlung beinhaltete 86 Märchen, von denen heute viele weltweit bekannt sind, wie „Dornröschen“, der „Froschkönig“ und „Rotkäppchen“, aber auch ganz unbekannt wie „Die Nelke“, „Hans heiratet“ oder „Der Löwe und der Frosch“. Dieses Jubiläum nimmt das Duo Wortlaut, bestehend aus Karola Graf und Gesine Kleinwächter, zum Anlass für ihren Märchenabend „Grimmige Märchen“ mit Musik am 20. Oktober ab 20 Uhr in der Trinitatiskirche im Würzburger Stadtteil Rottenbauer. Während des Abends möchten die beiden Erzählerinnen nicht nur mit der einen oder anderen Anekdote aus dem Leben der Grimms unterhalten, sondern auch Grimms Märchen in ihrer ursprünglichsten und ungekürzten Form erzählen. Die Märchen bergen in ihrer Urform ihren ganz eigenen Charme und so scheint es manchmal, als wären es ganz andere Geschichten. Doch hören Sie selbst. Cornelius Wünsch umrahmt die Märchentexte am Saxophon. Dasselbe Programm ist nochmals am 23. November ab 20 Uhr im Historischen Rathaus in Dettelbach zu hören.

Foto Graf

Innenansichten

Literarischer Herbst in der Stadtbücherei Würzburg bietet buntes Programm

Auf bekannte und preisgekrönte Namen, aber auch auf vielversprechende junge Schriftstellertalente können sich die Besucher des Literarischen Herbstes in der Stadtbücherei Würzburg bis Anfang Dezember freuen. Nach dem Auftakt mit Adolf Muschg am 9. Oktober stellt der neuseeländische Autor Anthony McCarten am 18. Oktober seinen neuen Roman „Ganz normale Helden“ vor. Als Fortsetzung seines Welterfolges „Superhero“ erzählt McCarten, wie Jeff nach dem frühen Krebsstod seines Bruders Donald versucht, seinen Eltern über die Trauer hinweg zu helfen. Doch der Vater flüchtet aufs Land und die Mutter wird zum Kontrollfreak. Da taucht Jeff in der virtuellen Welt eines Computerspiels unter. Sein Vater will nicht noch einen Sohn verlieren und folgt Jeff in diese für ihn unbekannte, erschreckend-faszinierende Welt. Hier begreifen beide, was im realen Leben wirklich wichtig ist...

Wanda wartet darauf, dass endlich ihr „echtes“ Lebens anfängt. Doch bis sie merkt, dass sie schon mitten drin ist, sucht sie die perfekten Entscheidungen und stellt fest, dass die Antwort allein bei ihr liegt. Mit „Kuckucksmädchen“ erzählt Eva Lohmann am 23. Oktober von der heutigen Generation der 30-jährigen und deren Jagd nach dem vollkommenen (Partner-)Glück. Am 31. Oktober gestaltet der Satiriker

und Schriftsteller Thomas Gsella den Abend gleich mit zwei Büchern: In „Komische Deutsche“ und „Viecher in Versen“ verblüfft der mehrfach ausgezeichnete Gsella mit überraschenden Wendungen, die seltsame Eitelkeiten ebenso entlarven wie kuriose Alltagsnormen und Worthülsen.

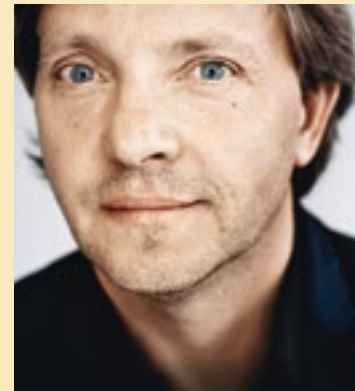
Um die Innenansichten verlorener Antihelden, die alle seinen Vornamen und ein monströses Schicksal tragen, geht es in Benjamin Maacks Buch „Monster“, aus dem der Redakteur und freie Autor am 9. November lesen wird. Sein provokativ-komischer Textband zeichnet Extremsituationen, in denen die Fassade bröckelt und sich Hintergründe enthüllen. Um die durch den Krieg

traumatisierte Mascha kreist der Debütroman „Der Russe ist einer, der Birken liebt“ von Olga Grjasnowa, die am 19. November zu Gast im Falkenhaus ist. Mascha ist jung und eigenwillig. Als Immigrantin in Deutschland musste sie früh die Erfahrung der Sprachlosigkeit machen. Nun beherrscht sie fünf Sprachen fließend und plant ihre Karriere bei der UNO, als ihr Freund Elias schwer erkrankt. Verzweifelt flieht sie nach Israel, wo sie von ihrer Vergangenheit eingeholt wird. Mit einem bemerkenswerten Sinn für das Wesentliche erzählt Olga Grjasnowa die Geschichte einer Generation, die keine Grenzen kennt, aber auch keine Heimat hat. Das Buch ist für den Deutschen Buchpreis 2012 nominiert.

Nach ihrem Publikumserfolg „Der Geschmack von Apfelkernen“ liest Katharina Hagen am 27. November aus ihrem neuen Roman „Vom Schlafen und Verschwinden“. Dieser handelt von einer einzigen schlaflosen Nacht, in der die Schlafforscherin Ellen die Geschichte ihres Lebens erzählt. Zum Abschluss schildert Tilmann Rammstedt am 4. Dezember die in seinem Roman „Die Abenteuer meines ehemaligen Bankberaters“ die Welt aus Sicht eines Bankberaters, der das Leben erklärt.

sek

Alle Veranstaltungen beginnen um 20 Uhr. Karten im Vorverkauf gibt es unter 0931-372444.



WAHRES LEBEN

Er gilt als einer der profiliertesten deutschen Unterhaltungskünstler: Olli Dittrich hat die deutsche Comedy geprägt wie nur wenige. In seinem Buch „Das wirklich wahre Leben“ sucht Dittrich die Orte auf, die für sein Leben und seine Karriere von Bedeutung waren. Er spricht offen und sehr persönlich, aber auch mit scharfem Blick über das, was ihm wichtig ist: über die deutsche Gesellschaft und ihre Macken, über Fußball, über die Liebe und über seine Weggefährten. Wer sich von der Vielseitigkeit des Künstlers begeistern und inspirieren lassen möchte, hat am 30. Oktober ab 20 Uhr im Luisengarten dazu Gelegenheit.

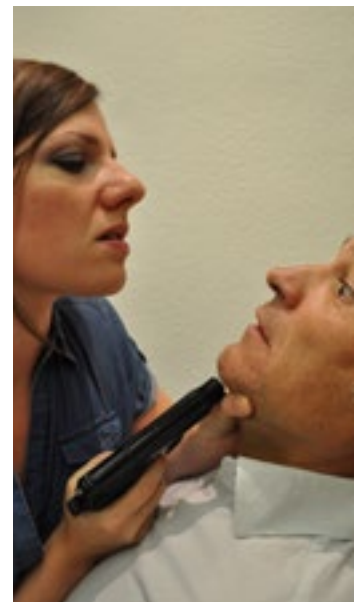
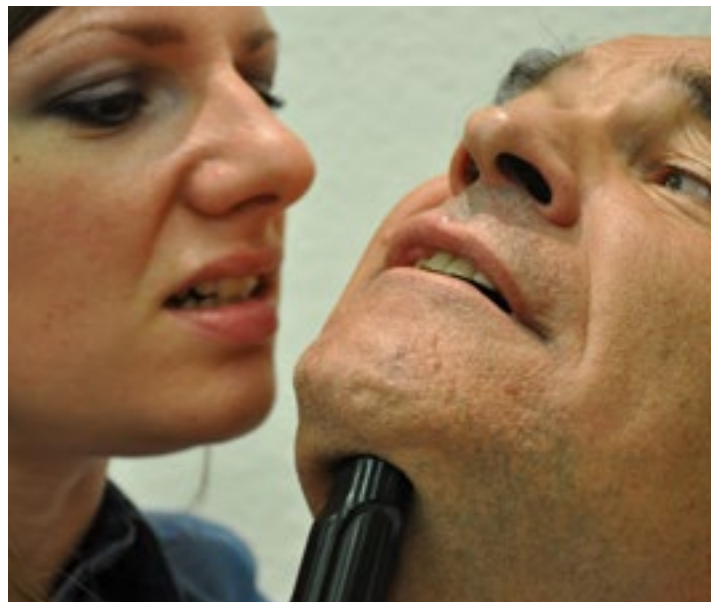
Foto Dittrich

Highlights Oktober

- DO 18. Kissinger Kabarettberbst Sissi Perlinger**
 „Gönn' Dir ne Auszeit – geh zur Perlinger“
 Auf der Suche nach dem Sinn des Lebens und den großen Pointen unserer Zeit nimmt sie uns mit auf eine rasante Reise...
19:30 Uhr Kurtheater
- MI 24. Der Sturm**
 Eine heiter-besinnliche Romanze von William Shakespeare
19:30 Uhr Kurtheater
- DO 25. Kissinger Kabarettberbst Bernd Regenauer**
 „Alles eine Frage der Antwort“
 Wo lauert die Antwort? Bei Facebook? Wenn die Regierung sagt, sie leiste gute Arbeit, ist das eine Antwort oder ein Witz? Wer weiß noch, was er will? Und wer will das noch alles wissen?
19:30 Uhr Kurtheater
- SA 27. Bad Kissingen Oktober-Gala (früher: Saison-Abschlussball der Kissinger Köche)**
 Benny Lehnert Band
 Reichhaltige Tombola
 Großes kalt-warmes Gala-Buffet
 Süße Mitternachtsüberraschung
19:45 Uhr Wandelhalle

Highlights November

- SA 03. Kissinger Kabarettberbst Rüdiger Hoffmann**
 „Aprikosenmarmelade“
 Seinem trockenen Humor gepaart mit der leicht konfus-hilflosen Art kann man sich schwer entziehen. Jeder noch so harmlose Satz Rüdiger Hoffmanns ist ein Treffer. Aber so richtig derb krachen lässt er es erst, wenn er am Klavier sitzt...
19:30 Uhr Max-Littmann-Saal
- DO 08. Kissinger Kabarettberbst Schwarze Grütze**
 „Tabularasa.Trotz.Tohuwabohu!“
 Pursche und Klucke nehmen uns mit auf Höhenflüge über menschliche Abgründe, um uns im nächsten Augenblick auf den Boden der Tatsachen zurückzukalauern.
19:30 Uhr Kurtheater
- SA 10. Kissinger Kabarettberbst Django Asül**
 „Paradigma“
 Djano Asül unternimmt erstmals eine Reise zum Ich, mit dem Ziel, in seiner eigenen Welt anzukommen.
19:30 Uhr Kurtheater



Paulina Salas (Dorothy Albert) versucht, von Roberto Miranda (Wolfgang Stenglin) ein Geständnis zu erpressen.

Gibt es ein Recht auf Rache?

„Der Tod und das Mädchen“ am 19. Oktober im KuZU-Kellertheater Chambinzky

Der Mann mit dieser Stimme stand auf ihrem Index. Sie sah ihn nie. Sie hörte ihn nur. Während er sie folterte. Nach 15 Jahren glaubt Paulina Salas, diese tief in ihrem Gedächtnis eingegrabene Stimme wieder zu hören. In ihrem eigenen Haus. Doch handelt es sich bei dem Arzt Doktor Roberto Miranda wirklich um ihren Folterer? Diese Frage lässt „Der Tod und das Mädchen“ zum Polit- und Wahrheitsfindungs-

thriller werden. Am 19. Oktober um 20 Uhr ist Premiere im neuen KuZU-Kellertheater im Chambinzky. Wenn es im Gedächtnis klick macht – deckt sich das dann immer mit der Wahrheit? Und selbst wenn das Erinnerter wahr wäre: Welche Konsequenzen bringt dies mit sich? Ariel Dorfmans Schauspiel wirft die Frage auf, inwieweit es ein Recht auf Rache und Vergeltung für in der Vergangenheit erlittenes Unrecht

gibt. „Ich möchte den Zuschauern zu dieser Frage einen Diskussionsanstoß geben“, sagt Regisseur Manfred Plagens, der ein erfahrenes Team für seine Inszenierung gewinnen konnte. In der Rolle der Paulina Salas ist Dorothy Albert zu sehen, Wolfgang Stenglin spielt den Arzt Doktor Roberto Miranda und Joachim Vogt agiert als Paulinas Ehemann Gerardo Escobar.

Pat Christ

FOTOS PRIVAT

Süßer die Glocken...

Heiter-besinnliche Komödie zur Weihnachtszeit im Theater Chambinzky Würzburg

Nicht nur beim Blick in die Supermarktregale erkennt man, Weihnachten ist nicht mehr weit. So richtet sich auch das Würzburger Theater Chambinzky ab dem 8. November auf die „Stille Zeit“ ein. Obwohl „Süßer die Glocken“ nie klingen – so der Titel des neuen Stücks – , herrscht doch in manchen Familien Unfrieden. Das zeigt der österreichische Erfolgsautor Stefan Vögel in einer – so die Ankündigung – „heiter-besinnlichen Komödie zur Weihnachtszeit“. Das übliche Szenario: Eine Familie kommt am Heiligen Abend und ersten Feiertag bei

den Großeltern zusammen; die Oma findet das wunderbar, der Opa nicht. Denn Tochter Edith, nach Ansicht des Vaters mit dem falschen Mann verheiratet, steckt in einer Ehekrise; sie bringt ihre beste Freundin Trudi zu ihrer Unterstützung mit. Doch auch Opas Bruder Eugen wird erwartet, exzessiver Liebhaber alkoholischer Getränke. Außerdem ist die 18-jährige Enkelin Christina schwanger von einem Italiener, und der erscheint auch noch. Obendrein piesackt der pubertierende Enkel Sebastian den Opa ständig. Sind da nicht der Hirschbraten im Ofen und der Christ-

baum gefährdet? Ob sich doch noch das ganze Durcheinander entwirrt und wenn, dann wie, verrät Regisseurin Gwendolyn von Ambesser keinesfalls. Aber sie freut sich auf die Inszenierung: „Für mich ist nicht nur wegen seines Wortwitzes, sondern auch, weil er selbst von der Schauspielerei kommt, Stefan Vögel der legitime Nachfolger von Curt Goetz und meinem Vater Axel von Ambesser“. Und die Besetzung, allen voran Oskar Vogel (Opa), Brigitte Miebach-Schrader (Oma) oder Norbert Straub (Onkel), verspricht beste Unterhaltung.

Renate Frey Eisen

„Ich wollte das Theater neu erfinden!“

Schauspieler Christian Ballhaus im Gespräch mit Leporello

„Weder Verpflichtung noch Belastung“ bedeutet es für den Schauspieler Christian Ballhaus, mit 68 Jahren weiterhin auf der Bühne zu stehen. Er ist der Cousin des bekannten Kameramanns Michael Ballhaus, eng verwandt mit den Gründern des Maßbacher Theaters Oskar Ballhaus und Lena Hutter sowie seiner heutigen Leiterin Anne Maar. Der gelernte Schauspieler hat immer noch einen Riesenspaß daran, in eine Rolle zu schlüpfen, zumal wenn eine Könnlerin wie Gwendolyn von Ambesser Regie führt. Zu besichtigen ist dies derzeit in der herrlich amüsanten Komödie „Sein bester Freund“ im Würzburger Theater Chambinzky. Wie er sich als „Sir Lionel“ vor Verlegenheit, Unsicherheit und unterdrückter Angst um das Telefon herumdrückt, weil er einen unangenehmen Anruf tätigen muss, ist meisterhaft anzusehen. Er tritt das erste Mal im Würzburger Chambinzky auf, fühlt sich dabei seinen Amateurkollegen aber keineswegs überlegen. Er spielt genauso in Köln im Stück „Wolke neun“, das für den deutschen Theaterpreis „Der Faust“ nominiert ist. Hochmut ist ihm völlig fremd. Er wirkt hellwach, offen,

lacht gern. Geboren ist er in Belgien, als Sohn des Schauspielers Carl Ballhaus und der Tänzerin Almut Dorowa. „Meine Eltern wollten raus aus dem Kriegswahnsinn; ihr Ausweg war das Engagement an einem Fronttheater“. Nach dem Krieg zog die Familie nach Potsdam, wo Ballhaus auch heute noch seinen Lebensmittelpunkt hat. Eigentlich wollte er als Junge gar nicht Schauspieler werden, aber eine Laufbahn als Konzertpianist, zu der ihn seine Klavierlehrerin überreden wollte, schreckte ihn wegen des langen Übens ab. Dann fing ihn das Theater doch ein, als er zum Schuljubiläum auftrat; Leute von der Filmhochschule Babelsberg sahen ihn, wollten, dass er sich vorstellte; „das machte mir alles einen Heidenspaß; da habe ich Blut geleckt“. Also bewarb er sich nach dem Abitur an der Schauspielschule, verließ sie aber vorzeitig, um ein Jahr als Hilfsarbeiter in einem Braunkohlekombinat zu arbeiten: „Ich wollte in meinem Leben ankommen“. In dieser Zeit las er viele Rollen. Als er dann von seinem Vater einen Ausbildungsvertrag am Theater Eisenach angeboten bekam, griff er zu, meint: „Wir haben es uns

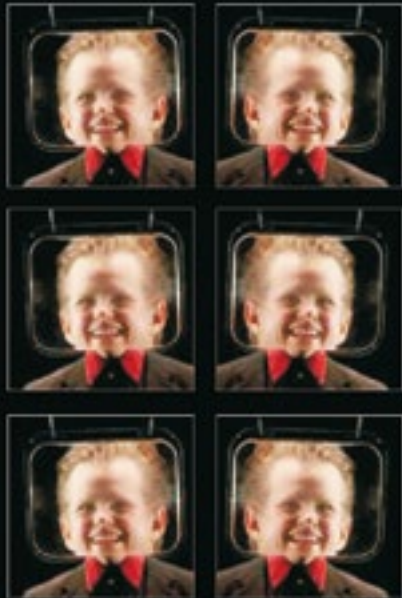


nicht leicht gemacht, denn ich wollte das Theater neu erfinden“. Er kann heute auf viele Rollen zurückblicken in Berlin, Dresden, Halle und nach der Wende auch im Westen, er wirkte auch als Dozent in Leipzig und an der Filmhochschule Babelsberg. Mit seinem Leben scheint er hochzufrieden, hat drei Enkel, und eine Tochter. Sie ist auch auf den Brettern gelandet als Tänzerin. Vielleicht wird er noch öfter im Fränkischen auftreten, denn er schätzt die Ensemblearbeit und die familiäre Atmosphäre in kleinen Theatern. *Renate Freyeisen*

FOTO THEATER CHAMBINZKY

Der geborene Belgier Ballhaus schätzt die familiäre Atmosphäre auf kleinen Bühnen wie im Chambinzky oder im Theater Schloss Maßbach, wo er auch öfter spielt.

TANZLANDSCHAFT 2012



Antonia Baehr "Lachen"

7. WÜRZBURGER
TANZBIENNALE
29. OKTOBER BIS
4. NOVEMBER 2012

www.tanzlandschaft.de
Tickets/Info: 0931 / 45 25 855
"tanzSpeicher würzburg"

Festivalmotto
FAKE IT!

tanzSpeicher
würzburg theater für leute

KULTUR-FÖRDERUNG

220.000 Euro für die künstlerische Arbeit des Mainfranken Theaters: Seit Mitte September ist im Mainfranken Theater Würzburg die Spielzeit 2012/2013 eingeläutet. Im Musiktheater kann sich das Publikum nun an „Die Fledermaus“ und „Macbeth“ erfreuen. Das Schauspiel hat „Minna von Barnhelm“ und „König Lear“ auf dem Programm. Das Kinder- und Jugendtheater des Hauses bringt „Das Kalte Herz“ und das Ballett glänzt mit „Cyrano de Bergerac“ samt „Ein Sommernachtstraum“. Auch Kammerkonzerte im Toscana-saal wird es wieder geben. Möglich werden all diese Produktion durch einen gezielten Zuschuss. Mit ganzen 220.000 Euro unterstützt der Theater- und Orchesterförderverein die künstlerische Arbeit des Mainfranken Theaters und des Philharmonischen Orchesters Würzburg in der Spielzeit 2012/2013. Überreicht wurde die Summe pünktlich zum Theaterfestkonzert von Bruno Forster, Erster Vorsitzender des Theater- und Orchesterfördervereins, an Intendant Hermann Schneider. Seit 2001 sind dem Theater samt Philharmonischem Orchester bereits vier Millionen Euro zu Gute gekommen. Nicole Oppelt



Zwischen Gefühl und Vernunft

Lessings „Minna von Barnhelm“ am Mainfranken Theater Würzburg

Ein „Lustspiel“ nannte Lessing sein Werk „Minna von Barnhelm“. Am Mainfranken Theater Würzburg gelang eine wirklich unterhaltsame, lustvoll gespielte Inszenierung durch Hermann Schneider. Das Thema, der Konflikt zwischen Gefühl und Vernunft, zwischen Liebe und Ehre, kam hier in seiner radikalen Zuspitzung glaubhaft über die Bühne. Mit leisem Spott überzogen wird dabei der Kontrast zwischen männlicher und weiblicher Denkweise. Die Männer kommen nicht so gut weg: Tellheim, der redliche, untadelige Offizier, beschädigt in seinem Ruf durch Verleumdung und gekränkt in seiner Ehre, wird aber hoch geschätzt von seinem Diener Just (ungeniert offen: Robin Bohn) und seinem Wachtmeister Paul Werner, einem gutmütigen, etwas groben Haudegen (trocken und geradeheraus: Rainer Appel); dieses Dreigestirn hält die soldatischen Tugenden der Treue und Ehrlichkeit hoch. Bürgerliche Kontrastfigur dazu: der Wirt (Kai Markus Brecklinghaus), schleimig, auf seinen Vorteil bedacht, geldgierig und intrigant.

Der Höfling Riccaut de la Marliniere wiederum ist eine groteske Witzfigur, ein degenerierter, vom Nichtstun lebender Adliger, französisch-deutsch radebrechend, künstlich und komisch von Isaaka Zoungrana gegeben. Die prachtvollen, dem 18. Jahrhundert nachempfundenen Kostüme von Götz Lancelot Fischer trugen viel zur atmosphärischen Stimmigkeit bei in dem von Bernd Franke licht, weiß, relativ leer gehaltenen Bühnenraum. Das versetzte in die Zeit des Siebenjährigen Kriegs, in der andere Werte als heute galten. Der Major von Tellheim mit seinem rigorosen Ehrbegriff ist zwar ein aufrechter Soldat, aber ihm fehlt der Witz, der Bezug zum Leben – äußeres Zeichen dieses Defizits: die verkrüppelte Hand. Kai Christian Moritz gab ihn starr in

Haltung und Miene, übertrieben stolz und ein wenig überheblich. Dagegen zeigen Minna und ihre Dienerin Franziska, dass sie Menschen mit Gefühl, Klugheit und weiblicher Intuition sind. Christina Theresa Motsch ist dabei ein selbstbewusstes, keckes „Frauenzimmerchen“, durchaus ebenbürtig ihrer Herrin Minna. Elinor Eidt, jung, kokett, verführerisch weiblich begeisterte in dieser Rolle, und mit hinterlistiger Hartnäckigkeit kann sie doch noch „ihren“ Tellheim einfangen. Franziska aber kriegt den Wachtmeister. Wer künftig die Hosen anhat, ist klar. Auch wenn eine gewisse Tragik den Schluss überschattet – das langsame Aufblühen der Liebe versöhnt. Jubel!

Renate Freyisen

FOTOS FALK VON TRAUBENBERG

KONTINUITÄT UND AUFBRUCH

Stephan Suschke wird neuer Schauspielregisseur in Würzburg: Intendant Hermann Schneider freut sich, dass es gelungen ist, Stephan Suschke als neuen Schauspielregisseur ab der Spielzeit 2013/2014 zu gewinnen: „Suschke vereint für mich Kontinuität und Aufbruch gleichermaßen.“ Bereits in der Vergangenheit wirkte Stephan Suschke als Regisseur erfolgreich am Mainfranken Theater Würzburg. In der Spielzeit 2005/2006 stellte er sich mit den auch überregional sehr erfolgreichen Produktionen von „Ödipus, Tyrann“ von Sophokles/Heiner Müller und der Oper „Das Herz“ von Hans Pfitzner dem Würzburger Publikum vor. Hier inszenierte Suschke unter anderem Friedrich Schillers „Maria Stuart“, „Der Vampyr“ von Heinrich Marschner, Bertolt Brechts und Kurt Weills „Die Dreigroschenoper“, „Agamemnon“ als ersten Teil von Aischylos' „Orestie“, die Uraufführung der Oper „Die andere Seite“ von Michael Obst und Heinrich von Kleists „Die Hermannsschlacht“. In der aktuellen Spielzeit sind zwei weitere Regiearbeiten von ihm zu erleben: Mit Giuseppe Verdis Oper „Macbeth“ feierte er am 14. Oktober Premiere und seine Inszenierung von William Shakespeares Drama „König Lear“ beschließt 2013 die Spielzeit in der Sparte Schauspiel. red



Harper Regan
// Simon Stephens

Ab 20. Oktober 2012 | Studio im Großen Haus

www.theater.bamberg.de
kasse.theater@stadt.bamberg.de | (0951) 87 30 30

eta
hoffmann
theater
bamberg

Kabarett-Highlights

OKTOBER

- So. 14. CARRINGTON-BROWN**
„Mit Schirm, Charme und Cellone“
- Fr. 19. SEBASTIAN PUFFAFF**
„Warum!“
- Sa. 20. SASCHA KORF**
„Wer zuletzt lacht, denkt zu langsam“
- Di. 23. UWE STEIMLE**
„Authentisch – Ein Stück weit“
- Fr. 26. FLORIAN SCHROEDER**
„Offen für alles und nicht ganz dicht“
- Sa. 27. HOLGER PAETZ**
„Ganz fest loslassen“
- Mi. 31. HENNING VENSKE & KAI MAGNUS STING**
„Gegensätze“

NOVEMBER

- Fr. 02. MICHAEL FITZ**
„Wenn i schaug...“
- Sa. 03. TBC**
letztmalig mit „Stresstest“
- So. 04. BODO WARTKE**
(20.00 Uhr) *„Klaviersdelikte“ im Congress Centrum*
- Mi. 07. kabarett-new-star-festival**
bis **Fr. 09.** 6 Senkrechtstarter an 3 Abenden präsentiert vom Förderverein Bockshorn
Mi. 7. Nils Heinrich und Streckenbach & Köhler
Do. 8. Martin Zingsheim und Edmaier & Maurischat
Fr. 9. Michael Feindler und Das Geld liegt auf der Fensterbank, Marie
- Sa. 10. MATTHIAS DEUTSCHMANN**
„Solo 2012“

Weitere Termine unter:
www.bockshorn.de

Vorstellungsbeginn jeweils 20.15 Uhr
Kartenreservierungen unter
Tel. 09 31/4 60 60 66, Fax 09 31/4 60 60 67
Externer Kartenvorverkauf:
Touristinfo im Falkenhaus, Würzburg
Tel. 09 31 / 37 23 98

Nackte Tatsachen – gut behütet

„Ladies Night“ in der Langenprozelten Spessartgrotte

Sechs Mann suchen einen Job – aber wo gibt's Arbeit? Auch wenn die Aussichten noch so trübe scheinen – eines schätzen die Menschen immer: Unterhaltung, Spaß, Erotik. So kommt Dave, (Michel Schäfer), der die Zukunft und auch vieles sonst eher düster sieht, auf die wahnwitzige Idee, eine Männer-Striptease-Gruppe zu gründen, die „Wilden Stiere“, und damit Geld zu verdienen. Dazu lassen sich seine Freunde, der jugendlich lockere Kraftmeier Barry (Viktor Silvester Wendtner), um markig zweideutige Sprüche nie verlegen, und das verklemmte Muttersöhnchen Norman (Paul Seeger), kurz zuvor noch am Selbstmord durch Erhängen gescheitert, allerdings widerstrebend überreden.

So beginnt in der Langenprozelten Spessartgrotte unter der Regie von Helga Hartmann ein sehr vergnüglicher Abend, die „Ladies Night“, Männerballett vom Feinsten eingeschlossen. Auch nackte Tatsachen, leckere Männerkörper, allerdings meist von hinten, sind zu bewundern. Die Striptanzgruppe aber muss noch erweitert werden; dafür bewerben sich noch drei sehr unterschiedliche Typen: Der schlanke Wesley (Matthias Hock), mit



Hüftschwung und Hüftschaden, der etwas mobbelige, bequeme Graham (Fabio Sorgini), der sich als Trainer mit Trillerpfeife zur Verfügung stellt, und, als Krönung der Truppe der tuntige, stets freundliche Gavin (Manuel Weinmann); er reißt alle mit, besonders Norman, mit seiner aufreizend erotischen Beweglichkeit, seinem Charme, seinem bunten Äußeren, und er legt zuerst eine – allerdings etwas lang geratene – pantomimische Schau hin. Die anderen wirken dagegen

ziemlich ungelentk. Bis aber der Auftritt „steht“, vergehen noch einige Proben mit Streit, Bedenken, Aufgeben-Wollen. Doch schließlich kommt der große Moment: Vorhang auf! Auftritt vor Publikum! Alles super choreografiert von Gavin. Sechs Männerkörper enthüllen sich verheißungsvoll, begeistern die Zuschauer in einem wirklich ästhetischen Strip-Ballett ohne Feigenblatt, aber mit Mütze – kreischender Jubel!

Renate Freyeisen

FOTOS: THEATER SPESSARTGROTTE, © WILD ORCHID FOTOLIA.COM

NACHBARSCHAFTSPARANOIA

Irgendwie kennen wir das. „Frau Hopp und Herr Direktor“ erinnern an Schule. Oder doch wieder nicht? Latein, Mathe, Ernährungslehre und Sexualkundeunterricht kommen viel schräger daher als damals auf der eigenen Penne. Und vergnüglicher. Das neue Stück aus der Feder von Martin Hanns, der als Direktor Walter Weinerlein singt und spielt und sich mit Frau Hildegard Heidemarie Hopp der Rettung der Bildung verschrieben hat. Er nennt sich freischaffender Direktor, der noch bei Mutti wohnt, ihr springen die Neurosen nur so aus den blitzenden und flatternden Augen. Die beiden Retter intellektueller Potenz liegen so vollkommen daneben bei der Umsetzung ihrer guten Absichten, dass die Lachmuskeln im Theater Sommerhaus in Sommerhausen bis zum Anschlag gefordert sind. Denn unweigerlich vergessen die Hopp und der Weinerlein in Nullkommanix ihren selbst auferlegten Bildungsauftrag und landen, trotz aller guten Vorsätze, in ihrem Privatleben, bei ihren eigenen Frusterlebnissen und ihren umsonst geträumten Vorstellungen vom Leben. Besonders ihre Fantasien treiben schillernde Blüten, und außerdem scheinen ihre Nachbarschaftsparanoia und Nonsens-Interpretationen alltäglicher Ereignisse alle in „dem Einen“ zu münden ... Luise Weber als Frau Hopp zieht sämtliche Register. Während sie über ihre Brille schielt, verzapft sie zusammengeschnürte Weisheiten, die nicht selten vor schwarzem Humor tröpfeln, schaltet von hysterisch auf Harmonie, von Irrwitz auf intellektuell, von listig auf lebenserfahren und krönt alles mit knalligen Songs, die Hanns Martin mit flinken Fingern auf dem Klavier begleitet. Er, korpulent und komisch als adäquater Gegenpol zu dem Fliegengewicht der Weber, kann herrlich doof schauen, sich immer wieder gutmütig ein- oder unterordnen, bis beide letztendlich „auf die richtige Art und Weise nicht zusammenpassen“. Nach zwei Stunden Dauerspass verdienen Frau Hopp und der Herr Direktor samt Regisseur Florian Hoffmann dröhnenden Applaus. umm, Foto Theater Sommerhaus



PREMIERENÜBERSICHT

DEUTSCHE ERSTAUFFÜHRUNG

ab **21. Sept. 2012** GROSSES HAUS
SCHUBANOW/HAMIDI: **ABAI** – Oper

ab **27. Sept. 2012** KAMMERSPIELE
FO: **BEZAHLT WIRD NICHT!** – Schauspiel

ab **30. Sept. 2012** KAMMERSPIELE
PUTZ: **KASPER, WOLF UND SIEBEN GEISSELN** –
Puppentheater

ab **12. Okt. 2012** GROSSES HAUS
IBSEN: **EIN VOLKSFEIND** – Schauspiel

ab **27. Okt. 2012** KAMMERSPIELE
PICHLER: **ROMY SCHNEIDER –
ZWEI GESICHTER EINER FRAU** – Schauspiel

ab **22. Nov. 2012** KAMMERSPIELE
TOLKIEN: **DER KLEINE HOBBIT** – Puppentheater

ab **23. Nov. 2012** GROSSES HAUS
MOZART: **DIE ZAUBERFLÖTE** – Oper

ab **29. Nov. 2012** GROSSES HAUS
ENDE: **DER WUNSCHPUNSCH** – Weihnachtsmärchen

ab **06. Dez. 2012** KAMMERSPIELE
ZEH: **DER KAKTUS** – Schauspiel

ab **14. Dez. 2012** GROSSES HAUS
TSCHAIKOWSKY: **DER NUSSKNACKER** – Ballett

ab **30. Dez. 2012** GROSSES HAUS
PICHLER: **ICH – MARILYN** – Musikalisches Schauspiel

URAUFFÜHRUNG

ab **11. Jan. 2013** GROSSES HAUS
BAUMGART: **WAHNFRIED – BILDER EINER EHE** –
Schauspiel

ab **17. Jan. 2013** KAMMERSPIELE
TANZ-THÜR – Ballett, Junge Choreografen 3

ab **09. Febr. 2013** KAMMERSPIELE
CROWLEY: **GERECHTES GELD** – Schauspiel

ab **16. Febr. 2013** GROSSES HAUS
LEWANDOWSKI: **HEUTE WEDER HAMLET** – Schauspiel

ab **01. März 2013** GROSSES HAUS
WAGNER: **TRISTAN UND ISOLDE** – Oper

ab **07. März 2013** KAMMERSPIELE
BEHAN: **RICHARDS KORKBEIN** – Schauspiel mit Musik

ab **21. März 2013** KAMMERSPIELE
ZEH: **SPIELTRIEB** – Schauspiel

ab **28. März 2013** GROSSES HAUS
SCHÖNBERG: **VERKLÄRTE NACHT**
STRAWINSKY: **LE SACRE DU PRINTEMPS** – Ballett

ab **04. April 2013** KAMMERSPIELE
SHAFFER: **AMADEUS** – Musikalisches Schauspiel

ab **09. April 2013** KAMMERSPIELE
MARSCHAK: **DAS KATZENHAUS** – Puppentheater

ab **12. April 2013** GROSSES HAUS
FEYDEAU/SCHNEYDER: **DIE EROTISCHEN ERFOLGE
DES MONSIEUR R.** – Komödie

ab **13. April 2013** KAMMERSPIELE
LORIOT: **LORIOTS DRAMATISCHE WERKE** – Sketche

ab **10. Mai 2013** GROSSES HAUS
MILLÖCKER: **DER BETTELSTUDENT** – Operette

ab **07. Juni 2013** GROSSES HAUS
SHAKESPEARE: **HAMLET** – Schauspiel

ab **05. Juli 2013** GROSSES HAUS
BELLINI: **I PURITANI** – Oper



SÜDTHÜRINGISCHES STAATSTHEATER

THEATERKASSE 03693 451 - 222 o. 137
INTERNET www.das-meiningen-theater.de

Kabarett, Komik & Kalauer

Kissinger Kabarett Herbst vom 13. Oktober bis 22. November

Wenn die Blätter fallen, treiben in Bad Kissingen Scherz, Humor und Satire ihre Blüten: Zum 14. Kissinger Kabarett Herbst vom 13. Oktober bis zum 22. November werden hochkarätige Kabarettisten, Comedy-Künstler und Interpreten erwartet: Sissi Perlinger, Rüdiger Hoffmann, Django Asül, Da Huawa, da Meier und I, Bernd Regenauer, Schwarze Grütze, Rudi Zapf & Zapf'nstreich und Luise Kinseher – insgesamt acht pointenreiche Abende in sieben Wochen. Das Programm ist gewohnt vielfältig. Am Eröffnungsabend am 13. Oktober bringen Da Huawa, da Meier und I mit ihrem wilden Musikprogramm „Vogelfrei“ Dudelsäcke, Trompeten und Trommeln auf die Bühne. Den Abschluss gibt am 22. November die Solokabarettistin Luise Kinseher, die sich im Rahmen ihres Programms „Einfach Reich“

viele Gedanken zum Thema Geld macht. Dazwischen sucht Sissi Perlinger nach dem Sinn des Lebens („Gönn dir ne Auszeit – geh zur Perlinger“, 18. Oktober), Bernd Regenauer wird mit „Alles eine Frage der Antwort“ politisch (25. Oktober), Rüdiger Hoffmann sinniert über „Aprikosenmarmelade“ (3. November), Schwarze Grütze überrascht das Publikum mit einem neuen Programm (8. November), Django Asül präsentiert seine neueste Show „Paradigma“ (10. November), und Rudi Zapf & Zapf'nstreich spielen „Bayerische Weltmusik“ mit allerlei ungewöhnlichen Instrumenten (17. November). Alle Veranstaltungen beginnen um 19.30 Uhr im Kurtheater (Ausnahme: Rüdiger Hoffmann im Max-Littmann-Saal).

Susanna Khoury

■ Karten unter Telefon 0971.80 48-444 oder unter kissingen-ticket@badkissingen.de

Alles eine Frage der Antwort...

Kabarettist Bernd Regenauer auf der Kasten-Bühne in Feuchtwangen



Am 7. November steht um 20 Uhr ein Kabarettist auf der Kasten-Bühne, der seit vielen Jahren in Feuchtwangen bestens bekannt ist. Bernd Regenauer kommt mit seinem Programm „Alles eine Frage der Antwort“. Bernd Regenauer geht davon aus, dass es für jeden Unfug heutzutage die passende

Antwort gibt - und wenn nicht, war die Frage einfach falsch gestellt. Die Themen überholen sich, die Menschen werden mit Informationen bombardiert, aber das Wissen hat längst Google übernommen. Wer weiß noch, was er will? Und wer will das noch alles wissen? Deutschland ist nach Regenauer ein Oberflächenstaat geworden, auf dem die Elite der Oberflächlichen ihre zusammengekauften Oberflächen bebaut, bevorzugt mit Dreifachgaragen. Und für das Gewissen gibt es Benefiz-Galas. Ist Schuhbeck dabei, darf man sich auf Ingwer freuen. Der Erlös geht nach Abzug der Honorare an den Dalai Lama, weil das die einzige Religion ist, die akzeptiert werden kann - außer Kreditkarten... Bernd Regenauer, Nürnbergs Kabarettist Nr. 1 und Träger des Deutschen Kabarettpreises, wird die Fragen und Antworten in seinem Soloprogramm bis zur Unkenntlichkeit sortieren, denn ‚keine Frage‘ ist auch eine Antwort!

red

FOTO SCHANZENBACH.COM

■ Karten unter Telefon 09852.90444 oder unter kulturamt@feuchtwangen.de

Männeremotionen

Schauspieler Michael Fitz mit seinem dritten Soloprogramm im Würzburger Bockshorn

Was trennt eigentlich Männer und Frauen? Und was bitteschön verbindet sie? Welche Fallstricke, Untiefen, Widerstände, aber auch Vorzüge habe zwischenmenschliche Beziehung, ja die Liebe überhaupt für uns parat? Männer und ihre Emotionen – sie sind nach „Nackert“ und „ans Liacht“ erneut das Thema von Michael Fitz. Und diesen geht der bekannte Schauspieler, gefühlvolle Songpoet und Gitarrist in seinem neuen, dritten Soloprogramm „Wenn i schaug...“ am 2. November ab 20.15 Uhr im Würzburger Bockshorn höchst authentisch und diesmal aus einem ganz anderen, „gemeinsamen“ Blickwinkel auf den Grund. Gut zwei Stunden lang nimmt der gebürtige Münchner das Publikum

in der ihm eigenen bayerischen Mundart mit auf eine Reise durch sein persönliches Leben, das Leben allgemein und das, was er darüber zu sagen und zu singen hat. Vom Tatort-Kriminaloberkommissar Carlo Menzinger bleibt da wenig übrig. Oder doch? Anregend und zugleich unterhaltsam ist das, was der Träger des „Deutschen Fernsehpreis“ seinen „Mitreisenden“ auf dem Weg durch das „pfadlose Land“ präsentiert. Denn eines ist sicher: Es ist gut, sich „immer wieder zu fragen, zu schauen und sich berühren zu lassen.“ *nio*

■ Karten unter Telefon 0931.4606066, www.bockshorn.de

Zweifeln, fragen, nach- und hinspüren, schwelgen und genießen – der perfekte Abend mit Michael Fitz.



oper von giuseppe verdi
ab 14. oktober 2012, großes haus
mainfranken theater würzburg

karen leiber ist lady macbeth
MAGBETH

2012/2013
46. Spielzeit

THEATER
der Stadt
SCHWEINFURT

Stadtschweinfurt

„Bolero“

Tanztheater aus New York City (USA)
Riout Dance
New Modern Dance

Zum ersten Mal in Schweinfurt | Tourneepremiere
Künstlerische Leitung & Choreographien: Pascal Riout

Fr, 09. & Sa, 10. November
jeweils um 19.30 Uhr

RIOUT
Dance - New York

Roßbrunnstraße 2 Telefon Theaterkasse: (09721) 51 4955
97421 Schweinfurt Bürgerservice, Markt 1: (09721) 51 0
theater@schweinfurt.de Telefax: (09721) 51 4956

www.theater-schweinfurt.de



Die Oper gehört für Susanne Bernhard genauso zum künstlerischen Schaffen wie Lied-, Oratorien-, und Konzertgesang.



JAZZFESTIVAL

Bereits zum 28. Mal stellt die Jazzinitiative Würzburg e.V. ein Programm der Extraklasse auf die Beine. Zwei Tage lang wird am 27. und 28. Oktober im Rahmen des Jazzfestivals alles aufgeboten, was deutschlandweit und sogar international Rang und Namen hat. Manfred Bründl ist unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Georg Rosenthal ebenso mit dabei wie etwa Christian Stock. Und sogar aus dem Heimatland des Jazz, den USA, hat die „Jazzini“ namhafte Gäste wie Chris Jarrett und Chico Freeman an den Main geholt. „Spannend“ und „unterhaltsam“, gestaltet sich das Lineup im Felix-Fechtenbach-Haus, das neben einer Bigband auch einen Jazzwettbewerb für junge Nachwuchskünstler zu bieten hat. Zu guter Letzt gibt es sogar einen „Rausschmeißer mit einem Heimkehrer“: Denn „blOfish“ hat niemand Geringeren im Gepäck als den Ex-Würzburger Martin Klingenberg. nio, Foto Jazzfestival Fildhau

Leiden und Sehnsucht

Bayerisches Kammerorchester Bad Brückenau lädt am 17. November zum Winterkonzert

Mit dem aktuellen Leporello ist sie endgültig da: die dunkle Jahreszeit. Schon am frühen Abend umschließt uns das Finster der Nacht, die ersten frösteln und wärmen sich am sanften Kerzenschein. Langsam wird es heimelig in Deutschland, intimste Gefühle kommen zum Vorschein. „Die Musik ist die romantischste aller Künste, beinahe möchte man sagen, allein echt romantisch“, stimmt jetzt auch das Bayerische Kammerorchester Bad Brückenau (BKO) auf die Phase des Rückzugs ein. Mit seinem sechsten Jahreszeitenkonzert, dem Winterkonzert „Roman-

tische Lieder“, am 17. November um 19.30 Uhr im König Ludwig I.-Saal im Staatsbad ist die Saison für alle Freunde des BKO nun fast zu Ende. Zugegeben, die vom BKO angeführte Analyse E.T.A. Hoffmanns bezieht sich zwar weniger auf das gegenwärtige Programm, das zwischen Schubert, Liszt, Wagner, Mahler-Werfel und Fuchs kreist und damit alles andere als Haydn, Mozart und Beethoven im Blick hat. Doch die nahe liegenderen Begriffspaare Mythos und Vergangenheit, Sehnsucht und Traum, Leiden und Religion, Subjektivität und Irrationalismus sind in der Assoziation nur

einen Wimpernschlag entfernt. Doch das nur am Rande. Viel entscheidender: Unter der Leitung von Johannes Moesus steht an diesem Abend die aus München stammende Sopranistin Susanne Bernhard auf der Bühne. Seit vielen Jahren reist die junge Frau, die einst durch Mozarts Requiem zum Gesang kam, durch die Welt. Konzertsäle in Japan oder Brasilien genauso wie im Vatikan oder in der legendären Carnegie Hall in New York hat sie bereits beehrt. Und jetzt macht sie endlich auch in Bad Brückenau Station. nio

FOTO BKO

www.kammerorchester.de

Weitsicht und Wechselspiel...

Die Konzert-Saison des Philharmonischen Orchesters Würzburg

Erfreulich viel Beifall erhielt der Würzburger GMD Enrico Calesso für sein Orchesterprogramm. Das bestärkte ihn darin, im Einverständnis mit der Theaterleitung die Reihe der Abonnentenkonzerte zu erweitern. Trotz des dadurch gestiegenen Preises nahmen die Abos um acht Prozent zu! So gibt es in der Saison 21012/13 nun sechs Sinfoniekonzerte im Großen Saal der Würzburger Musikhochschule, drei im Rahmen des Mozartfestes sowie danach eine „Italienische Nacht“ im Kaisersaal und neben dem beliebten Konzert zum Jahreswechsel auch ein Sommerkonzert zum Schluss der Spielzeit im Theater. Für die „großen“ Konzerte mit Abo orientiert sich Calesso, der selbst dreimal dirigieren wird, an bestimmten Motiven. Am 25. und 26. Oktober steht das Eröffnungskonzert unter dem Motto „Nachtzeit“ mit Werken von Mendelssohn-Bartholdy, Stravinsky, Berlioz und Alban Berg; die wunderbare Sopranistin Sil-

ke Evers wird da dessen „Frühe Lieder“ singen. Das 2. Konzert am 29. und 30. November mit dem Thema „Nordlicht“ beschert ein Wiederhören mit dem herausragenden Geiger Augustin Hadelich, der einst als Junge in Würzburg mit seinem Spiel Aufsehen erregte; dirigieren wird das Konzert mit Sibelius und Bartok der finnische Dirigent Ari Rasilainen. Am 12./13. Januar. beschert das Motto „Himmelspforte“ eine Uraufführung und Mahlers 4. Sinfonie; hier steht wieder Calesso am Pult der Würzburger Philharmoniker. Das 4. Konzert am 21. und 22. Februar, ebenfalls unter der Leitung von Calesso, vorwiegend mit Brahms, präsentiert den in Würzburg ausgebildeten, mittlerweile international erfolgreichen Pianisten Alexander Schimpf als Solisten am Klavier. Für „Wechselspiel“ am 14. und 15. März mit der 6. Sinfonie Bruckners, von Calesso hoch geschätzt, hat er einen Freund aus Wiener Studienzeiten ans Pult geholt, einen gebürtigen

Linzer, Walter E. Gugerbauer; und auf das Cellokonzert von Dvorak mit dem Solisten Miklós Perényi freut er sich besonders. „Weitsicht“ mit dem Harfenisten Andreas Mildner, in Würzburg ausgebildet, beschließt am 2./3. Mai die Abo-Reihe unter dem Dirigat von Andrea Sanguineti. Mit seiner Programmatik versucht Calesso ein homogenes Publikum anzulocken. Der Erfolg bisher gab ihm Recht. Dass das hiesige Orchester am 24. Mai das Mozartfest eröffnen darf, betrachtet er als eine Ehre. Und das neue Sommerkonzert am 20. August stellt die Klarinette in den Mittelpunkt. Denn drei hervorragende Solisten, „The Clarinotts“, sonst bei den Wiener und Berliner Philharmonikern beschäftigt, sind dabei zu erleben; mit dem eher selten gehörten „Macbeth“ von Richard Strauss schließt sich der Bogen zur Eröffnungsooper der Spielzeit. Familien-, Jugend-, Kinder- und Kammerkonzerte sind mittlerweile selbstverständlich. Renate Frey Eisen

Klassik muss sein!

Leporello im Gespräch mit Ausnahmegeiger Florian Meierott über Musikwelten

Eigentlich hätte Florian Meierott auch sehr gut in die Leporello-Reihe „Was macht eigentlich?“ gepasst. Denn der vielbeschäftigte Musiker hat jede Menge auf der Agenda. Dabei gibt es nur einen Haken: Die Musikfreunde der Region haben ihn bisher nicht aus den Augen verloren – ganz im Gegenteil. Es war ein fantastischer Sommer, erinnert der sich an die vergangenen Wochen zurück. Das rauschende Champagner-Fest auf Schloss Erlach, großartige Konzerte unter anderem in Frankreich, Schottland, Italien und der Schweiz, Ferien mit den Liebsten... Mit dem Eintritt in die dunklere Jahreszeit zieht es den bekannten Würzburger Geiger nun ganz biedermeierisch zurück ins Private. Mit einer Schubertiade auf Schloss Erlach will er sein Publikum im Geist der legendären Schubertschen Hauskonzerte verzaubern. „Diese Konzerte haben immer eine ganz eigene Stimmung“, schwärmt Meierott, der an diesem Abend von Christian Roos am Klavier begleitet wird, von seinem Einstieg in die gemütliche Jahreszeit am 27. Oktober. Doch bei aller Behaglichkeit, die die folgenden Monate um die Leporello-Leserschaft ausstrahlen mögen, musikalisch ruhig wird es um den bekannten Virtuosen nicht. Klassik muss schließlich sein! Doch das nur nebenbei. Denn mindestens genauso wie das eigene künstlerische Schaffen liegt Meierott der musikalische Nachwuchs am Herzen. Erst Anfang 2012 wurde seine achtbändige Violinschule fertig. Die über Jahre erarbeitete und in dieser Form einmalige Reihe startet mit einem Frühförderband, der bereits für Kinder ab drei Jahre geeignet ist, und erstreckt sich bis zu großen Werken der Violinliteratur. Theorie, Rhythmus, Techniktraining, Etüden und umfangreiche Spielstücke – all das finden die angehenden Meister-Geiger in jeweils einem Band vereint und von der Basis an erklärt. Dazu gibt es drei Begleitbände und eine kindgerechte Mitspiel-CD mit mehr als zehn Stunden Material, die mit oder ohne Leh-

rer Spaß machen. Das Besondere an der mittlerweile nicht nur in Deutschland verwendeten Schule: „Die Begleitungen sind sowohl für Violine als auch Klavier erhältlich. Die versierte Pianistin Iris Schmid hat Klavierbegleitungen erstellt, die auch Nebenfachpianisten oder Eltern nicht ins Schwitzen bringen“, klärt Meierott, der auch Didaktik an der Musikhochschule unterrichtet, auf und verweist zugleich auf seinen jährlichen Violinwettbewerb, der dieses Jahr am 24. und 25. November mit Teilnehmern aus dem In- und Ausland einen weiteren Höhepunkt in der Nachwuchsarbeit bildet. Einige von ihnen werde man sicher später als Berufsmusiker wieder hören und sehen, ist er überzeugt. Für frischen Wind innerhalb der Geigenliteratur sorgt Meierott, der sich in der Tradition der komponierenden Virtuosen sieht, jedenfalls schon jetzt. Besonders hervor sticht hier eine Komposition: „1945“, so der schlichte Titel des nach eigenen Angaben „sehr modernen“, aber ganz und gar „unpolitischen“ Werks. „Dieses Stück sei nicht jenen gewidmet, welche Europa in Schutt und Asche legten, sondern denen, welche sich in den Trümmern wiederfanden und damit zurechtkommen mussten“, stellt



Meierott heraus, der seiner ganz persönlichen Sicht auf die „Stunde Null“ nicht nur musikalisch an ein heißes Eisen wagt. Aber nicht nur hier gilt, sich einlassen und fallenlassen. Und wer Meierott kennt, der weiß: Es lohnt. *nio*

FOTO MEIEROTT

Die Schubertiade am 27. Oktober beginnt um 19.30 Uhr. Karten unter 09331.980428, www.meierott.de

SPIELEN FÜR DEN GUTEN ZWECK

Die Karten waren schnell ausverkauft, als bekannt wurde, dass der Teufelsgeiger aus dem Erlacher Schloss kulinarisch unterstützt von Sebastian Bayerl von Erks Stuben in Lengfeld ein Benefizkonzert gibt. Unter dem Motto „Kinder spielen für Kinder“



führte der Musikpädagoge und Meistergeiger einen Abend lang vor, wie schnell ambitionierter Violinenunterricht Früchte trägt. Schülerinnen der Florian-Meierott-Stiftung im Alter von vier bis Anfang zwanzig zeigten eindrucksvoll ihr Können. Florian Meierott improvisierte dazu, der Würzburger Pianist Rudi Ramming begleitete die Schülerinnen und den Meister selbst am Piano. Zwischen den Musikstücken servierte Sebastian Bayerl ein leckeres herbstliches Drei-Gänge-Menü und sorgte damit für einen rundum gelungenen Abend. Der Erlös des Abends kommt zu gleichen Teilen der 2008 gegründeten Florian-Meierott-Stiftung und den Kindern des Kinderhauses St. Albert in der Lindleinsmühle zugute, für die das Kulturmagazin Leporello bereits vor Jahren eine Patenschaft übernommen hat. Seither fließen dem Kinderhaus, das rund 100 Kinder betreut, durch kleinere und größere Aktionen, die der kunstvoll Verlag initiiert oder selbst organisiert, Gelder zu, die unter anderem für Kulturausflüge, gesundes Essen oder andere Herzenswünsche verwendet werden. *sek / Foto Jendrysssek*



Musik, die mitfühlt...

Benefizkonzert der Druck- und Medienunternehmen Würzburg im VCC Würzburg

Das 7. Benefizkonzert der Druck- und Medienunternehmen Würzburg findet am 17. November um 20 Uhr im Vogel Convention Center in Würzburg statt. Auf dem Programm steht das Württembergische Kammerorchester Heilbronn mit der Solistin Mona Asuka Ott am Flügel. Diese junge, ausgezeichnete Pianistin hat an der Musikhochschule Würzburg studiert und kehrt für dieses Konzert an den Ausgangspunkt ihrer Karriere zurück. Das Württembergische Kammerorchester Heilbronn besteht seit über 50 Jahren und hat sich zu einem der gefragtesten Kammerorchester weltweit entwickelt. Neben seiner Vielseitigkeit besticht das Kammerorchester durch seine Dynamik und Virtuosität, verbunden mit einer tiefen musikalischen Einfühlbarkeit und Emotionalität. Im September 2002 hat Ruben Gazarian die Position des Chefdirigenten und Künstlerischen Leiters übernommen. Das Musik-

programm an diesem Abend ist außergewöhnlich, denn es stehen zwei Klavierkonzerte mit Werken von Joseph Haydn und Wolfgang Amadeus Mozart zur Aufführung. Veranstalter des Konzerts sind die vier Würzburger Druck- und Medienunternehmen Koenig & Bauer, Mediengruppe Main-Post, Robert Krick Verlag und Vogel Business Media. Mit dem Benefizkonzert haben die Veranstalter eines der größten und schönsten Benefizereignisse in Würzburg etabliert. Auch 2012 werden wieder rund 800 Konzertbesucher erwartet. Persönlichkeiten, Organisationen und Serviceclubs aus der Würzburger Gesellschaft unterstützen diese außergewöhnliche Veranstaltung und die gute Sache, die damit gefördert wird. In den ersten sechs Jahren sind auf diese Weise über 260.000 Euro an Spendengelder übergeben worden. 2012 geht der Erlös des Benefizkonzerts in zwei wichtige und wirkungsvolle soziale Projekte in Würzburg: Zum einen an

die Ritaschwestern, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, Familien vom Kleinkind bis zum alten Menschen zu unterstützen. Ein großes Projekt ist aktuell der Umbau der Kindertagesstätte am Hauptsitz in der Friedrich-Spee-Straße (Sanderau). Zum anderen geht der Erlös auch das Kinderzentrum „Spieli“ in der Zellerau. Hier kümmert man sich täglich um 40 bis 80 Kinder und Jugendliche aus Multiproblemfamilien der Zellerau. Die Kinder werden hauptsächlich nachmittags betreut, vormittags und zum Teil abends gibt es Elterngespräche, Schulbesuche und Amtsgänge. Mangelernährung, Orientierungslosigkeit und Gewaltbereitschaft sind die Hauptprobleme. Bedarf besteht an Personal sowie Sachmitteln für Arbeitsmaterialien und Ausflüge. sky

FOTO VOGEL BUSINESS MEDIA

- Karten für 80 Euro unter Telefon 0931.418-2221 oder unter tickets@wuerzburger-benefizkonzert.de



Die vielfach ausgezeichnete, junge Pianistin Mona Asuka Ott studierte an der Musikhochschule Würzburg und kehrt für dieses Konzert nach Würzburg zurück.

Kulturamt Haßfurt live 2012

Samstag, 03.11., 20 Uhr
RAY WILSON & QUARTETT GENESIS CLASSIC
 Stadthalle

Mittwoch, 07.11., 20 Uhr
CARSTEN HÖFER „TAGESABSCHLUSSGEFÄHRTE“
 Comedy-Kabarett, Rathaushalle

Donnerstag, 15.11., 19 Uhr
MARKUS GRIMM „BALTHASAR NEUMANN – ARCHITEKT DER EWIGKEIT“
 Rathaushalle

Karten und Informationen
 Kulturamt Haßfurt
www.kulturamt-hassfurt.de
 Tel. 09521/688228

25 JAHRE EINSATZ FÜR MUKOVISZIDOSE



Es ist eine tückische Krankheit, an der allein in Deutschland rund 8000 Menschen leiden – 100 davon in Unterfranken. Mukoviszidose ist die häufigste vererbte lebensbegrenzende Stoffwechselerkrankung des Landes, die mit einer intensiven, zeitaufwendigen Therapie und wiederholten Krankenhausaufenthalten einher geht. Seit 25 Jahren hilft hier die Regionalgruppe Unterfranken des Mukoviszidose-Vereins. In ihr sind betroffene Familien organisiert, bieten eine Anlaufstelle für andere Betroffene und versuchen so gut es geht finanzielle Hilfe zu leisten, unter anderem auch für medizinische Forschungsprojekte wie die Christiane-Herzog-Mukoviszidose Ambulanz der Uni-Klinik Würzburg. Mit einem Benefiz-Jubiläumskonzert am 24. November um 19.30 Uhr will die Regionalgruppe nun ihr jahrzehntelanges Engagement im Vogel Convention Center begehen. Dabei hält die Veranstaltung gleich mehrere Höhepunkte bereit. So kann sich das Publikum nicht nur über die acht stimmgewaltigen „Power-Frauen“ von „Femina Musica“ freuen, die derzeit übrigens auf Abschiedstournee sind. Sondern darüber hinaus auch noch die bekannte Schauspielerin Michaela May als Schirmherrin und Mukoviszidose-Botschafterin in ihren Reihen begrüßen. Die sympathische Münchnerin wird als Moderatorin durch den Konzertabend führen. Und das nicht ohne Grund: „Wir wollen das Jubiläum auch nutzen, um möglichst viele Menschen für die Krankheit Mukoviszidose zu sensibilisieren und über die Thematik aufzuklären“, so Rosalie Keller, Leiterin der Regionalgruppe Unterfranken im Mukoviszidose e.V. Foto Ernst Huber

- Karten sind im Vorverkauf in der Würzburger Geschäftsstelle der Mainpost erhältlich und kosten zwischen 13 und 22 Euro.



Leonard Bernstein: „Lang lebe Giora, seine Klarinette und seine Musik! Er schlägt Brücken zwischen Generationen, Kulturen und Schichten, und er tut es mit vollendeter Kunst!“

„Very Klezmer“

Klarinettist Giora Feidman gastiert mit „Gitanes Blondes“ in Würzburg

MAit Musik von Mozart bis Gershwin, vom Nahen Osten bis Lateinamerika, von biblischen Gesängen bis zum modernen jüdischen Lied, vom Solo-Auftritt bis zum großen Orchester und für ein Publikum von jung bis alt hat sich der in Buenos Aires geborene „König der Klarinette“ Giora Feidman in die Herzen seiner Zuhörer gespielt. Dabei brillierte er stets als einzigartige Persönlichkeit und begeisterte Publikum wie Kritiker gleichermaßen. Doch nun beschreitet der Ausnahmekünstler neue musikalische Wege. „This is very Klezmer“, sagt Giora Feidman über sein aktuelles Programm, das in Zusammenarbeit mit dem Münchener Ensemble „Gitanes Blondes“ entstanden ist. Waren Feidmans bisherige Klezmer-Besetzungen von ihm selbst zusammengestellte Gruppen, die seinen Klangvorstellungen folgten, so trifft er mit „Gitanes Blondes“ erstmals auf eine gewachsene Besetzung, die ihren ganz eigenen Sound mitbringt. „Gitanes Blondes“ wurde 1999 von dem Violinisten Mario Korunic gegründet. Korunic, Konstantin Ischenko (Akkordeon), Christoph Peters (Gitarre) und Simon Ackermann (Kontrabass), alle klassisch ausgebildet und vielfach ausgezeichnet, vereint die Lust, sich

über die Klassik hinaus anderen Musikrichtungen und -stilen zu widmen und im Jazz, Klezmer und Balkan-Folk einen gemeinsamen Ausdruck zu finden. Wie wird es klingen, wenn der Grandseigneur der Klezmer-Musik auf die junge Klezmer-Generation trifft? Wenn sich seine Erfahrung von einem ganzen Leben auf der Konzertbühne mit der ungestümen und ungebremsten Spielfreude von vier jungen Virtuosen unter einem Hut finden sollen? „Frylachs“, fröhliche Lieder, sollten im Vordergrund stehen, und in der Tat ist das Ergebnis der fruchtbaren musikalischen Zusammenarbeit eine ausgelassene, sogar tanzbare Sammlung. Mal klingt es nach dem fernen Indien, mal nach dem nahen Osten, mal nach chassidischer Mystik und dann wieder – weltlich lebensnah – nach dem Shetl in Osteuropa. Eine abwechslungsreiche Palette temperamentvoller Farbigkeit, die sofort ansteckt und in Herz und Bein geht. Zu sehen sind Giora Feidman und „Gitanes Blondes“ beim gemeinsamen Konzert am 17. November ab 20 Uhr in der Würzburger Musikhochschule.

mapla

FOTOS: GIORA FEIDMAN | GITANES BLONDES

■ Karten unter Telefon 01805.607070, www.argo-konzerte.de

VERLOSUNG

Leporello verlost in Zusammenarbeit mit Argo-Konzerte 5 x 2 Karten für das Konzert von Giora Feidman mit „Gitanes Blondes“ in Würzburg. Frage: In welchem Land wurde der Ausnahme-Klarinettist geboren? Antworten bitte bis zum 31. Oktober per E-Mail (kvv@kunstvoll-verlag.de) oder Postkarte (kunstvoll Verlag, Stichwort: Giora Feidman & Gitanes Blondes, Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg) an den kunstvoll Verlag schicken. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



10. Filmnächte im Hofkeller

Director's Cut

13. bis 15. November 2012

- 13. November, 19 Uhr: „Haie der Großstadt“, USA 1961
- 14. November, 19 Uhr: „Lohn der Angst“, F/1 1953
- 15. November, 19 Uhr: „Haben und Nichthaben“, USA 1944
- 15. November, 22 Uhr: „Eins, Zwei, Drei“, USA 1961

Information und Kartenvorverkauf:
Telefon 0931.30509-27

www.hofkeller.de



Gestern und Heute

Erstmals in Deutschland die Oper „Abai“ im Theater Meiningen

Hierzulande völlig unbekannt, steht die Oper „Abai“ der kasachischen Komponisten Achmet Schubanow und Latif Hamidi seit ihrer Uraufführung 1944 auf dem Spielplan des Nationaltheaters der Hauptstadt Almaty. Sie verströmt exotisches Flair durch die folkloristischen Elemente sowohl in der Handlung als auch in der

Musik. In „Abai“ geht es um den Konflikt zwischen der Tradition einer muslimisch-orthodoxen Gesellschaft und der aufgeklärten, westlichliberalen Denkweise, zwischen dem Recht der Familie, ihre Tochter mit dem vom Vater ausgesuchten Mann zu verheiraten und dem Wunsch der Tochter, den geliebten Mann ihrer Wahl zu ehelichen. Zärtlichkeiten vor der Hochzeit sollen nach der Scharia mit dem Tod bestraft werden. Damit beginnt die Oper. Eigentlich spielt sie um 1870, zu Lebzeiten des Nationalhelden Abai (1845-1904), eines Dichters, Philosophen und politischen Vordenkers. Er hat hier die zentrale Rolle des Vermittlers zwischen Gestern und Heute, des tragischen Friedensstifters. Im Meininger Theater wurde nun zum ersten Mal dieses Werk auf eine Bühne in Deutschland gebracht. Regisseur Ansgar Haag versetzte es in die 50er Jahre des vorigen Jahrhunderts. Einerseits gibt es schon die „modernere“ Art zu leben, andererseits herrschen in den Köpfen der Radikalen noch die alten Vorstellungen. Alles spielt in einem Kulturhaus, in einem Kinosaal, dann im Büro des Ortsvorsitzenden. Die Akteure tragen teils westliche Kleidung, teils treten sie in den traditionellen Kostümen ihres Landes auf. Folklore gibt es vor allem bei der Hochzeitsfeier. Die Musik der beiden Komponisten klingt für unsere Ohren häufig ungewohnt, nicht so eingängig. Es gibt kaum einprägsame Melodien, oft einen Sprechgesang auf einer Linie. Die Musik illustriert das Geschehen deutlich, mit Rhythmusinstrumenten oder schwärmerisch mit Kantilenen der Soloinstrumente oder Chören. Während der Ouvertüre werden heroische Bilder eines Films

mit Kriegsszenen und Kampfspielen gezeigt. Als dieser reißt, entdeckt man das Liebespaar Ajdar und Azar in inniger Umarmung. Die Fundamentalisten unter den Zuschauern fordern sofort den Tod der beiden. Schon versuchen einige, den jungen Mann aufzuknüpfen, da gebietet im letzten Moment der im Volk hoch verehrte Abai Einhalt. Der Fall soll vor Gericht entschieden werden. Der oberste Richter, ein hoch dekoriertes General, plädiert dafür, dass die beiden heiraten sollen. Das missfällt den Scharfmachern. Sie verschwören sich, wollen Abai mit Gift töten. Bei der Hochzeit greift der Bräutigam Ajdar versehentlich zum Todestrunk und stirbt. Der Haupt-Rädelsführer wird verhaftet; es scheint, dass sich der mächtigste Einfluss von Abai durchgesetzt hat. Diese Handlung wird musikalisch durch die Meininger Hofkapelle eindrucksvoll unter der Leitung von Alan Buri-bayev begleitet. Durch den schön geführten Bariton Dae-Hee Shin erhielt die Figur des Abai darstellerisch wie gesänglich sehr sympathische Züge. Sein heimlicher Feind Asim blieb in der Gestaltung durch Xu Chang ein wenig blass. Stephanos Tsirakoglou war mit mächtigem Bart und Kaftan sowie seinem dunklen Bass ein richtig unsympathischer Aufwiegler und Fanatiker Zirensché. Rodrigo Porras Garulo stellte den in Azar, die süße Camila Ribero-Souza, verliebten Ajdar als modernen jungen Mann dar. Ernst Garstenauer verkörperte als Richter Syrttan mit seinem profunden Bass unbedingte Autorität. Am Schluss gab es viel Beifall für den Chor, die realistische Aufführung und die Sänger.

Renate Freyzeisen

FOTOS THEATER MEININGEN, ED

oratorien | chor | würzburg

JOHANNES BRAHMS

ein deutsches requiem op.45

und
Tragische Ouvertüre op. 81 von Brahms

samstag 10. Nov. 2012 19:30 Uhr

ST. JOHANNISKIRCHE
WÜRZBURG, HOFSTALLSTRASSE 5

www.oratorienchor-wuerzburg.de

10.11.12
Samstag, 19.30 Uhr
Konzerthalle Bamberg



Salut Salon
Dichtung und Wahrheit –
das Beste aus 10 Jahren

www.nuernbergmusik.de
tickets 0911-433 46 18 und bei allen bekannten Vorverkaufsstellen

17.1.13

Donnerstag,
19.30 Uhr
Hegel-Saal
Bamberg



Quadro Nuevo
Grand Voyage

NürnbergMusik



„Sunny and the Heatwaves“ ab 21 Uhr im CU in der Karmelitenstraße 20 in Würzburg.

Jetzt schlägt es 13!

Das Honky Tonk Kneipenmusikfestival am 10. November in Würzburg

Zum dreizehnten Mal bietet das Honky Tonk Kneipenfestival am 10. November einen bunten Strauß handgemachter Livemusik in der Würzburger Innenstadt. Für alle Besucher, die live dabei sein möchten, bedeutet dies: Mehr als 35 Bands und 10 Discjockeys aus den unterschiedlichsten Musikgenres spielen ihre Musik auf dreißig Bühnen. Dabei ist die musikalische Bandbreite - wie gewohnt - groß und dabei auch qualitativ anspruchsvoll. So heizen beispielsweise nicht nur die Rocker von „Overdrive“ den Musikfans kräftig ein, auch die Disco-Sounds von „Soul Sista“ animieren zum Zuhören und Mit-tanzen. Doch das Repertoire des Würzburger Honky Tonk ist noch viel breiter: Kubanischer HipHop trifft auf erdigen Blues, fetziger Rock'n'Roll begegnet Musik aus den 80er Jahren oder auch quicklebendigen Salsa-Rhythmen. Zudem ist es den Veranstaltern der Blues Agency wiederum gelungen, eine Mischung aus lokalen und überregionalen Bands beim Honky Tonk an den Start zu schick-

ken. So stammt die Funk&Soul-Band „Soul Sista“ und auch die Partyband „Stormy Affair“ direkt aus Würzburg, auch die Rock-Banditen der Band „The Bandits“ sind Würzburger Originale. Vorab bereits ein kurzer Blick auf einige Highlights des diesjährigen Programms: Im „Destino & Martinz“ spielt „Gipsy for Life“. Das junge Quartett hat sich mit seinen heißen Gitarrenklängen, treibenden Rhythmen und Rumba im Stile der „Gipsy Kings“ durch zahlreiche Auftritte mittlerweile in der Musikszene in ganz Franken und Umgebung einen Namen gemacht. Im „Casa Novolari“ gastieren hingegen „The Hornets“. Die „Hornissen“ entführen die Zuhörer auf eine musikalische Zeitreise zurück in die 50iger und 60iger Jahre, die Zeit der Cadillac und Petticoats. Feiern und tanzen zu „Rock around the clock“, „Let's twist again“ und „Great balls of fire“ ist angesagt. Seit 1994 wirbelt der Leipziger Ausnahmesänger „Mister Twist“ im Auftrag des Rock'n'Roll durch Europa, beim Würzburger Honky Tonk spielt er mit seiner Band im MUCK. Kurz

beschrieben: Vier Tollenträger feigen mit Kontrabass, Schlagzeug und Gitarren bewaffnet über die Rampe und kredenzen dem Zuhörer eine fesselnde Rock'n'Roll Show mit swingendem „Sh-oo-bi-doo-wop“, treibendem Tarantino Surf und knackigem Rockabilly. Im Habaneros hingegen gastieren „Salsamania“. Das Quartett, das sich aus dem „Orquesta Salsamania“ heraus formiert hat, auch als „Los esclavos del ritmo“ („Die Sklaven des Rhythmus“) bekannt, hat sich in besonderer Weise dem „son cubano“, anderen Salsa-Rhythmen und dem Latin Jazz verschrieben. Das Enchilada schließlich heißt „Stormy Affair“ willkommen. Die siebenköpfige Coverband aus dem Raum Würzburg hat ihren Schwerpunkt auf die Kombination von Stimmung und Party gesetzt. So spielen die „rockigen Sieben“ alles von Rock-Klassikern aus den achtziger Jahren über Pop aus den Neunzigern bis hin zu den Hits der aktuellen Chartliste. *mapla*

FOTOS: BLUES AGENCY | HONKY TONK WÜRZBURG

www.honky-tonk.de

ALTE SONGS, NEUE DIMENSIONEN IN HASSFURT

Ray Wilson, Ex-Sänger von Genesis, ist am 3. November in Haßfurt zu Gast: Ray Wilson, der Ex-Sänger von Genesis, feiert am 3. November um 20 Uhr in der Stadthalle Haßfurt sein 20-jähriges Bühnenjubiläum. Zusammen mit seiner Band und dem Berlin Symphony Quartett lässt er die größten Hits von Genesis wieder erstehen. Vielfältige Songstrukturen aus der progressiven Rock-Ära der Band sowie die Pop-Hits der 1970er bis 1990er Jahre verschmelzen mit klassischen Streicher-Arrangements. Alte Songs mit neuer Dimension. Garant für die Authentizität der Originale ist seine einmalige unverkennbare Stimme. Ray Wilsons internationale Musikkarriere begann 1994 mit der Grunge-Sensation Stillskin, als er die Charts mit dem Nummer-1-Hit „Inside“ stürmte. Der Song lief jahrelang als weltweiter TV-Spot der Jeansfirma „Levi's“. 1997 wurde der Schotte dann Mitglied von Genesis, wo er Phil Collins als Sänger ersetzte. Mit dem gemeinsam produzierten Album „Calling All Stations“ ging es auf Tournee durch ganz Europa und Nordamerika. Nach der Auflösung von Genesis spielte Ray Wilson in Deutschland mit Musikgrößen wie Marius Müller-Westernhagen und den Turntablerocker. Mit den Scorpions und den Berliner Philharmonikern stand er gemeinsam zum Eröffnungskonzert der Expo-Weltausstellung in Hannover auf der Bühne. Ray Wilson gilt als sympathischer Ausnahmesänger und hat sich mit seiner charismatischen Bühnenpräsenz weltweit einen Namen gemacht. Mit typisch schottischer Gelassenheit kombiniert er die Energie der Rock-Musik mit komplexen Songtexten. Im Repertoire hat Ray Wilson Hits wie „Follow you, follow me“, „No son of mine“, „Carpet crawlers“, „Land of confusion“, „Not about us“, „Jesus he knows me“, „Congo“, „I can't dance“, aber auch Solo-Hits von seinen ehemaligen Bandkollegen Peter Gabriel wie „Solsbury hill“, von Mike & the Mechanics „Another cup of coffee“ oder von Phil Collins „Another day in paradise“.



Karten unter Telefon 09521.688228

Karten unter Telefon 09521.688228

Tickets: 0931/55554
www.mainticket.de

THEATER MOGUL PRÄSENTIERT: „VOLL KRASS!“
GUIDO FISCHER
IN EINER INSZENIERUNG VON ESTHER SCHWEINS
CAVEMAN
WWW.CAVEMANSHOW.DE
24.-28.10.2012 WÜRZBURG
SAALBAU LUISENGARTEN

GIORA
FEIDMAN
& GITANES BLONDES
VERY KLEZMER
Leporello
17.11.2012 WÜRZBURG MUSIKHOCHSCHULE

Leporello
Ladinisches Trio zwischen Folk und Pop: „Parores & Neores“
GANES
21.11.2012 WÜRZBURG POSTHALLE

Bolschoi
Staatsballett
Belarus
Premiere
Der Nussknacker
Congress Centrum Würzburg
Mi., 19.12.2012, 20.00

Ein überwältigendes Live-Ereignis
GREGORIAN
The Epic Charts Tour 2013
26.02.2013 WÜRZBURG CONGRESS CENTRUM

Rock Classic
PAUL RODGERS CHRIS THOMPSON
ERIC BURZILLON DANIEL STEIN
STIVE ANDRUS
10.03.2013 WÜRZBURG S. OLIVER ARENA

DAVID GARRETT
OPEN AIR 2013
31.05.2013 WÜRZBURG
RESIDENZPLATZ

Infos: www.argo-konzerte.de

„Ganes“ präsentiert eine gekonnte Melange aus Pop und Jazz, vermischt mit ihren musikalischen Wurzeln aus der ländlichen Alpenheimat des Südtiroler Gadertals.



Traurige Wassernixen

Musikertrio „Ganes“ singt Indie-Pop auf Ladinisch in den Würzburger Posthallen

Karten unter Telefon 01805.607070, www.argo-konzerte.de

Good zwei Jahre ist es her, dass die Südtiroler Schwestern Elisabeth und Marlene Schuen mit ihrer Cousine Maria Moling die Musikwelt mit ihrer ersten CD „Rai de Sorëdl“ („Sonnenstrahl“) verzauberten. Ihre Band nannten sie nach den Wassernixen in den mythologischen Geschichten der Dolomiten „Ganes“

und sie zeichneten sich von Anfang an durch eine Besonderheit aus: Sie sangen ihre Lieder auf Ladinisch. „Ladinisch“ bezeichnet eine Gruppe romanischer Dialekte, die in mehreren Alpentälern Oberitaliens heute noch von circa 30.000 Menschen gesprochen wird. Aufgewachsen in der ladinischen Volksmusik-Tradition des heimatlichen Gadertales, schauten die drei Musikerinnen dennoch schon früh über den musikalischen Tellerrand: Zu Hause hörten sie auch Platten von den Beatles, Louis Armstrong oder Giorgio Moroder - ebenfalls Ladinier - und ihre Eltern ermöglichten ihnen klassischen Geigenunterricht. Später studierte das Trio unabhängig voneinander Musik in Deutschland und Österreich. Ihre Lieder, obwohl in der vom Aussterben bedrohten Sprache gesungen, behandeln moderne Themen - traurige Liebeslieder,

aber auch Lustiges und Ironisches findet sich auf der gerade erschienenen, dritten CD „Parores & Neores“ wieder. Fast dreihundert Konzerte haben die Musikerinnen von „Ganes“, die von Hubert von Goisern entdeckt wurden und im Rahmen seiner Linz-Europaschiffstournee als Backgroundsängerinnen mitwirkten, in den letzten Jahren gegeben. Diese Erfahrung merkt man ihrem neuen Album „Parores & Neores“ an - raffinierte Arrangements mischen sich mit betörenden Chorgesängen, kombiniert mit Rhythmen, die in ihrer Verwicktheit trotzdem fangen. „Ganes“ präsentiert sich zwischen Popmusik und Jazz und führt Ladinisch, die „alte“ Sprache, zu bemerkender Modernität. Die drei Vollblut-Musikerinnen präsentieren ihr neues Album am 21. November um 20 Uhr in den Würzburger Posthallen. *mapla*

FOTOS: GANES | ANNE DE WOLFF

KLASSIK ROCKT

MUSIK VON UNHEILIG • G.F. HÄNDEL • COLDPLAY
WHITNEY HOUSTON • JOE COCKER • ABBA
JOHANN SEBASTIAN BACH • ROBBIE WILLIAMS

MIT VERLEIHUNG DES KITZINGER
STADTMARKETING-PREISES 2012

SOUNDCHEXX • PAUL-EBER-KANTOREI
YOUNG VOICES • KITZINGER SYMPHONIKER
CLASSIC ON THE ROCKS • URSULA JAMES
MUSIKAL. LEITUNG: CARL FRIEDRICH MEYER

EINTRITTSKARTEN BEI APOLLO OPTIK UND
LEDER FRISCH IN KITZINGEN UND UNTER

ticket.shop
<http://ticket.shop-kitzingen.de>

SAMSTAG
3. NOVEMBER
20:00 UHR
FLORIAN-GEYER-HALLE
KITZINGEN
WWW.KLASSIK-ROCKT.DE

Veranstalter: Stadtmarketing-Verein Kitzingen e.V., Kaiserstraße 13/15, 97318 Kitzingen, Tel. 0 93 21 / 9 29 29 49

VERRÜCKT UND VERFÜHRERISCH



„Dichtung und Wahrheit – das Beste aus 10 Jahren Salut Salon“ heißt es am 10. November um 19.30 Uhr im Joseph-Keilberth-Saal in der Konzerthalle Bamberg. Sie sind anders als andere: Verrückter, verspielter, verführerischer. „Was um alles in der Welt machen die da?“, fragt sich irritiert so mancher Besucher, der zum ersten Mal in einem „Salut Salon“-Konzert sitzt und angesichts der Instrumente – zwei Geigen, Cello und Klavier – auf einen Klassik-Abend vorbereitet ist. Natürlich erkennt er „seinen“ Bach, Brahms oder Mozart, aber so arrangiert und vorgetragen hat er ihn zuvor noch nie gehört, geschweige denn gesehen. Kompositionen aus den Bereichen Klassik, Chanson, Pop oder Folk werden in bester klassischer Tradition neu interpretiert oder einzelne Themen in ungewöhnliche Zusammenhänge gesetzt, das Ganze verpackt in eine hinreißende Bühnenshow voller Witz und Esprit, die jeden Klassik-Muffel seine Vorurteile schnell vergessen lässt. *sky / Foto Nürnberg Musik*

Gegen den Strich gebürstet...

7. Würzburger Tanzbiennale in den Posthallen und im Theater tanzSpeicher

Thomas K. Kopp bürstet den Tanz gegen den Strich. Was ist noch Tanz? Was nicht mehr? Wer ist Akteur einer Performance? Wer nur Zuschauer? Um diese Fragen wird es auch bei der 7. Würzburger Tanzbiennale vom 29. Oktober bis 4. November in den Posthallen und dem Theater tanzSpeicher gehen. „Fake it!“ lautet das Motto des Festivals. Denselben Titel trägt auch „work 5“ von Kopp's experimentellem Format „gegenwartsmoment“, das am ersten Festivaltag Premiere feiern wird.

Bei „Fake it“ geht Thomas Kopp auf die Frage ein, inwieweit das, was wir sehen, echt ist – oder eben nur gefakt. Zwei Tänzerinnen stehen auf der Bühne. Beide trinken. Die eine harten Alkohol. Die andere nicht. Per Los wird im Vorfeld entschieden, wer was konsumiert. Beide tanzen. Wer ist wohl die, die sich – wie heute viele Jugendliche in der Öffentlichkeit – ohne Scheu betrinkt? Mit dem Würzburger Psychiater Professor Dr. Christian Jacob gewann Kopp einen „Versuchsleiter“, der das Experiment begleitet und Fragen des Publikums, das über den Versuch abstimmt, zum Phänomen des öffentlichen Alkoholkonsums be-

antworten wird. Tanz erschöpft sich nicht in reiner Ästhetik, so Kopp. Als Sparte der Kunst hat sich Tanz mit gesellschaftlichen Phänomenen auseinanderzusetzen, auf Veränderungen zu reagieren und Widersprüche aufzuzeigen. In „gegenwartsmoment“ tut Kopp eben dies. Während der „Tanzlandschaft 2012“ werden erstmals sämtliche Arbeiten dieses Formats an einem Ort zu sehen sein. In „work 1“ beschäftigt sich Kopp mit dem Ursprung der Bewegung. Sowohl „work 2“ mit dem Titel „bordered“ als auch „work 3“ mit dem Titel „picture reframed“ setzen sich mit dem Verhältnis zwischen Zuschauer und Akteur auseinander. Bereits in „work 4“ geht es um die Grenzen zwischen Realität und Fiktion.

Am 2. November wird Choreographin Antonia Baehr Lachen zu Gehör bringen. Von Freunden erhielt sie für ihr ungewöhnliches Selbstporträt, bei dem einzig die Muskeln ihres Gesichts „tanzen“, Lachpartituren geschenkt. In ihrer Performance erforscht sie Lachen als eigenständige Ausdrucksform. Während Baehrs Lachperformance die Frage aufwirft, wann und inwieweit das auf der Bühne produzierte La-



chen „fake“ ist, nähert sich Julia Schwarzbach am 3. November im tanzSpeicher der Frage nach der Rollenverteilung auf der Bühne an. „Loops and breaks“ heißt ihre Choreographie, bei der die Zuschauer spielerisch in das Geschehen involviert werden.

Tanzen als rein genussvolles Ereignis darf bei der „Langen Nacht des Würzburger Tanzes“ erlebt werden. In drei Tanzpaketen entdeckt der Zuschauer am 1. November ab 18 Uhr die Vielfalt choreographischer Handschriften. Jeder Block ist anders, so dass jedes Mal neue Facetten zu entdecken sind.

Möchte das Publikum eigentlich via Kunst auf Indikatoren für gesellschaftlichen Wandel und fragwürdige soziale Entwicklungen gestoßen werden? Während des Festivals will Thomas Kopp durch eine Erhebung diese und andere Fragen für sich und die Würzburger Kulturpolitik beantworten. Für die Erhebung konnte er Studierende des Fachs Soziale Arbeit an der Fachhochschule gewinnen. In 15-minütigen Interviews mit einzelnen Zuschauern fragen diese Einstellungen zur zeitgenössischen Kunst und zum zeitgenössischen Tanz ab.

Pat Christ

FOTOS TANZSPEICHER, © S. KHACKIMULLIN - FOTOLIA.COM

www.tanzlandschaft.de



Bei Antonia Baehr tanzen nur noch die Muskeln im Gesicht.

Ist die Trunkenheit gefakt oder nicht?

Leporello
...wo sich Kultur entfalten kann

Impressum

Herausgeber und Verleger:
kunstvoll VERLAG GbR,
Petra Jendrysek & Susanna Khoury

Verlagsadresse:
Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg
Tel.: 0931.32916-0, Fax: 0931.32916-66
Email: kvv@kunstvoll-verlag.de
Internet: www.kunstvoll-verlag.de
www.facebook.com/leporello.kultur

Chefredaktion: Jendrysek und Khoury

Petra Jendrysek (v.i.S.d.P für die Bereiche Kunst, Literatur, Flaneur),
Mobil: 0176.32750182
Susanna Khoury (v.i.S.d.P. für die Bereiche Bühne und Musik, Lebensart)

Mitarbeiter der Redaktion:
Dr. Eva-Suzanne Bayer, Kerstin Böhning,
Pat Christ, Uschi Düring, Renate Freyeisen,
Marie Gunreben, Reiner Jünger, Nicole Oppelt,
Marc Peschke, Dr. Manfred Plagens, Lothar Reichel, Sandra Schmelz, Jana Wolf

Online-Redaktion:
Gerrit van Aaken, Lubina Hoeborn,
Regina Rodegra

Anzeigen:
Thomas Andres, Anzeigenleitung
Tel.: 09384.903061, Fax: 0931.32916-66,
Email: th.andres01@gmail.com
Udo Hoffmann, Tel.: 09367.983105
Email: hoffmann_udo@t-online.de

Grafik: IDEENREICH Digital- und Printmedien
Sabine Trost, www.ideenreich.es

Druck: Druckerei und Verlag E. Meyer GmbH,
Neustadt a.d. Aisch, Telefon: 09161.8989-0

Tanzen, zeigt Lise Kuttner in ihrer neuen Choreographie, bringt Menschen mit und ohne Handicap mühelos in Kontakt.



Sind doch die Sehnsüchte dieselben?

Inklusive Choreographie von Lisa Kuttner ab 9. November im Theater Augenblick

Kurzgefasst ließe sich sagen: Was alle Menschen verbindet, egal, welches Handicap sie haben, ist die Geburt. Doch ist das wirklich alles? Nein, sagt Stefan Merk, Leiter des Theaters Augenblick, wo Menschen mit geistiger Behinderung einen Arbeitsplatz als Schauspieler fin-

den: „Auch die Emotionen und die Ziele sind letztlich gleich.“ In der neuen, von Choreographin Lisa Kuttner realisierten Tanztheaterproduktion „komm und geh ein Stück mit mir“ geht es genau darum. Die konkreten Alltagssituationen der behinderten Tänzer markieren die Stationen der inklusiven Choreographie, die von vier Mitgliedern des Theaters Augenblick und vier Tänzern aus Kuttners Ensemble auf die Bühne gebracht wird. „Ich bin ohne Thema im Gepäck zu den ersten Proben gekommen“, erzählt Kuttner. Mit einfachen Körperübungen und angeleiteten Improvisationen lernte sie die Tänzerinnen und Tänzer vom Theater Augenblick kennen. „Dann stellte ich Fragen zu ihrem Leben, zu ihren Wünschen und Sehnsüchten, ihren Ängsten und Freuden. Daraus entstanden jeweils kurze Tanzsequenzen.“

Die Welt ist für jene geschaffen, die dem materiellen Glück nachjagen können – da sie im Vollbesitz ihrer geistigen, seelischen

und körperlichen Kräfte sind. Menschen mit geistigem Handicap tun sich in den geschaffenen Strukturen schwer, so Merk: „Sie müssen ihre Ziele anders festlegen.“ Müssen sich auf andere Weise Zufriedenheit verschaffen. Sind ihnen doch tolle Bildungskarrieren und Traumberufe verschlossen. Dennoch wollen auch sie glücklich sein in ihrem Leben. Glück finden sie vor allem in jenen Räumen, die nicht von Leistungsstrukturen dominiert sind. Merk: „Eben auf der Bühne kann man Strukturen neu schaffen und Realitäten verschieben.“

Dass „normale“ Menschen dem Personenkreis der als „behindert“ definierten Mitmenschen Vorbehalte entgegenbringen, führt Lisa Kuttner auf große Unsicherheit im Umgang mit Handicaps zurück. Tanzen wird sie mit ihrer Choreographie als wunderbare Möglichkeit, miteinander in Kontakt zu kommen, präsentieren. *Pat Christ*

FOTOS THEATER AUGENBLICK

www.theater-augeblick.de

BAYERISCHES
KAMMERORCHESTER
BAD BRÜCKENAU

WINTERKONZERT
ROMANTISCHE
LIEDER

BAD BRÜCKENAU STAATSBAD
SAMSTAG 17. NOVEMBER 2012
19.30 UHR KÖNIG LUDWIG I.-SAAL

VORVERKAUF: 09741 / 93 89 - 0

www.kammerorchester.de





Mit der Kettensäge aus unterschiedlichsten Holzstämmen heraus präpariert, zeigt der Würzburger Künstler und Galerist Bernhard Schwanitz in seiner Atelier-Galerie in der Katharinen-gasse 1 in Würzburg noch bis Ende des Jahres erstmals seine „Torsi 2012“. Leporello berichtete hierüber in seiner letzten Ausgabe. Die beiden Bilder lassen diesmal besser die Bearbeitungs-spuren der Säge, die die Oberfläche in Facetten auflöst, erkennen. Gebückt, zusammen gekauert, gedehnt oder fallend spiegeln die ausdrucksstarken Figuren die unterschiedlichen Verfassheiten des Mensch in der heutigen, schnelllebigen und von Druck geprägten Welt. Fotos ehlers.media.com

Der Renner vom 15. Oktober bis 14. November

MUSEEN & GALERIEN

BAD KISSINGEN

ALTES RATHAUS

Marktplatz 12, Tel.: 0971.8048250
Mo – Fr 9.00 – 17.00 Uhr, Sa 9.00 – 12.30 Uhr, So/Fei 14.00 – 17.00 Uhr
www.badkissingen.de

Bis 28. 10.: Ventus Borealis

Finnische Künstler aus der befreundeten Stadt Kuusamo stellen aus.

MUSEUM OBERE SALINE/ BISMARCK-MUSEUM

Obere Saline 20, Tel.: 0971.8071230
www.museum-obere-saline.de
Mi – So 14 – 17 Uhr

bis 2. 12.: Aus Hillas Spielkiste: Legen, Stecken, Schrauben – Faszination Baukasten

Wechselausstellung in der Spielzeugwelt Bad Kissingen

BAD MERGENTHEIM

DEUTSCHORDENSMUSEUM

Schloß 16, Tel.: 07931.52212
www.deutschordensmuseum.de
Apr - Okt Di - So/Fei 10.30 - 17 Uhr
Nov - März Di - Sa 14 - 17 Uhr,
So/Fei 10.30 - 17 Uhr

Bis 17.3.: „Tee oder Kaffee? Von Teatime und Kaffeeklatsch“

WERTHEIM

GRAFCHAFTSMUSEUM

Rathausgasse 6 – 10
Tel.: 09342.301511
www.grafchaftsmuseum.de
Di - Fr 10 - 12 Uhr/14.30 - 16.30 Uhr,
Sa 14.30 - 16.30 Uhr, So/Fei 14 - 17 Uhr

Ständige Ausstellung: „Zwischen Main und Tauber“ - Fränkische Gemälde von Otto Modersohn und Louise Modersohn-Breling

Bis 17.3.2013: Wertheim am Wasser. Irgendwo ist's immer nass!

SCHLÖSSCHEN IM HOFGARTEN

Würzburger Straße 30, Tel.: 09342.301511
www.schloesschen-wertheim.de
Mi - Sa 14 - 17 Uhr, So/Fei 12 - 18 Uhr

Bis 4. 11.: Wir sind keine Randnotiz! Käthe Kollwitz und ihre Kolleginnen in der Berliner Secesson (1898-1913)

Ständige Ausstellung: „Porcelaine de Paris“ Klassizistisches Porzellan aus einer Privatsammlung.

HASSBERGE

KNETZGAU

GALERIE IM SAAL

Gangolfsbergstr. 10, 97478 Knetzgau/ Eschenau, Tel. 09527.810501, www.galerie-im-saal.de

Öffnungszeiten: sonn- & feiertags 11 - 18 Uhr und nach tel. Vereinbarung

Bis 28. 10.: Alexander Ruppert - Malerei

Führungen: So 11 Uhr

OBERSCHWAPPACH

Fränkisches Freilandmuseum
Bad Windsheim
Samstag 03. und Sonntag 04. November
Kochen und Backen
Sonntag 11. November 10 bis 16 Uhr
Licht im Haus
Infos & Jahresprogramm unter Telefon 09841/66800
www.freilandmuseum.de

SCHLOSS OBERSCHWAPPACH

Schlossstr. 6, Knetzgau-Oberschwappach, Tel.: 09527.810501
www.knetzgau.de/www.galerie-im-saal.de

Sonn- und Feiertag 14 – 17 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung (09527.810501)

Bis 28. 10.: Sandro Vadim - Malerei/ Dierk Berthel - Skulptur

KITZINGEN LAND

IPHOFEN

KNAUF-MUSEUM IPHOFEN

Am Marktplatz, Tel.: 09323.31528
www.knauf-museum.de

Bis 4. 11.: Mythos Bullenheimer Berg

Bis 4. 11.: Ägyptische Exlibris

SCHWEINFURT STADT

MUSEEN DER STADT SCHWEINFURT

KUNSTHALLE IM EHEMALIGEN ERNST-SACHS-BAD

Rüfferstr. 4, Tel.: 09721.51479
Di – So 10 - 17 Uhr, Do 10 – 21 Uhr

Bis 30. 10.: Kunst geht fremd – Balthasar Neumann zum 325. Geburtstag

Bis 6. 11.: „Ikonostase – Bild und Glaube“

Ikonen aus der Sammlung Fritz Glöckle im internationalen Dialog – Russische Ikonen aus deutschen und europäischen Museen und Privatsammlungen des 15. – 19. Jahrhundert

18. 10. – 6. 11.: Paul Kleinschmidt - Hinter den Kulissen

30. 10., 17. 30 Uhr: Führung durch die Ausstellung Ikonostase mit Kurator Mariusz Salwinski

21. 10./4. 11., 11 Uhr: Öffentliche Führung durch die Ausstellung „Paul Kleinschmidt“

MUSEUM GUNNAR-WESTER-HAUS

Martin-Luther-Platz 5

Di – Fr 14 – 17 Uhr: Russische Ikonen des 16. – 19. Jh. Sammlung Glöckle

MUSEUM ALTES GYMNASIUM

Martin-Luther-Platz 12,

Fr 14 – 17 Uhr, Sa/So 10 – 13 Uhr: Früh-, Reichsstadt- und Industrie- Geschichte, Friedrich Rückert, Welt des Kindes, Herbarium Emmert

Für Schulklassen und Gruppen ist das Haus nach Voranmeldung beim Schweinfurter Museums-Service MuSe unter Telefonnummer 09721.51215 darüber hinaus zugänglich

NATURKUNDLICHES MUSEUM

Brückenstr. 39,

Fr 14 – 17 Uhr, Sa/So 10 – 13 Uhr: Vogelsammlung der Brüder Schuler, Schmetterlinge

Für Schulklassen und Gruppen ist das Haus nach Voranmeldung beim Schweinfurter Museums-Service MuSe unter Telefonnummer 09721.51215 darüber hinaus zugänglich.

BEWUSSTSEIN

Zentrum für Energie ∞ Gesundheit

Ulrika M. Ziegler · Heilerin · Gesundheitspraxis · Ursachenklärung

Stephanstrasse 17/19 · 97070 Würzburg

Hauptstrasse 82 · 97456 Dittelbrunn · Telefon 09721.42023

www.ulrikaMziegler.com

KARTOFFELKELLER Giebelstadt

Fr 2. 11. | Matthias Tretter
Fr 9. 11. | Thilo Seibel
Sa 10. 11. | Jonathan Boettcher

www.kulturverein-giebelstadt.de

theaterensemble

im Kulturpark beim Bürgerbräu

Leitung: Frankfurter Str. 87
Norbert Bertheau 97082 Würzburg

VVK: Touristinfo Falkenhaus am Marktplatz
Reservierung / Info: ☎ (0931) 445 45
oder www.theater-ensemble.net

Spielplan auch unter „Der Renner“

THEATER Sommerhaus

97286 Sommerhausen
Katharinen-gasse 3

Info & VVK
Telefon (0 93 31) 98 00-370
Telefon (0 93 31) 98 00-360

www.theater-sommerhaus.de

jan reinell
Tastenspass
Professioneller Klavierunterricht,
aber anders!
Klassik, Pop, Jazz, Blues, Improvisation
Kostlose Probelektion: Telefon 0031.7943379
www.janreinell.de | info@janreinell.de



Im Rahmen des Weihnachtsmarktes in Wörner's Schloss in Prichsenstadt sind am 17. und 18. November und bereits einige Tage davor meditative Bilder der Malerin und Farbtherapeutin Ulrike Hügelschäffer zu sehen. Sie spiegeln unterschiedliche Seelenebenen, die zum Innehalten anregen.



Am 27. Oktober ab 20 Uhr liest Simone Rethel, Frau des im vergangenen Dezember verstorbenen Johannes Hesters, im großen Theatersaal des Chambinzky's in Würzburg aus ihren Büchern: „Johannes Hesters: Ein Mensch und ein Jahrhundert“ sowie aus „Sag nie, du bist zu alt.“ Foto www.simone-rethel.de

MUSEUM GEORG SCHÄFER

Brückenstraße 20, Tel.: 09721.514820
www.museumgeorgschaefer.de

16.10. - 6.11.: Heinrich von Zügel – Vom Realismus zum Impressionismus. Präsentation II

SPARKASSEN GALERIE

Roßmarkt 5 – 9, Tel.: 09721.7210
www.sparkasse-sw.de
Mo – Do 8.30 – 18.00 Uhr, Fr 8.30 – 16.30 Uhr

Bis 23.11.: Sandra Eades/Reinhard Klesinger „gegenüber“ – Foto/Painting, Objekte, Zeichnungen

WÜRZBURG STADT

GALERIE BERNHARD SCHWANITZ

Katharinengasse 1, Tel.: 0171.6053600

www.leinwandundbronze.de

30.12.: Bernhard Schwanitz – Torsi 2012

20.10. – 24.11.: Stephan Wehmeier – Vorbeiziehende Landschaften. Malerei und Zeichnung

GALERIE DER SPARKASSE MAINFRANKEN

Hofstraße 7-9, Beratungscenter
Mo, Di, Mi, Fr 8.30 – 16.30 Uhr, Do 8.30 – 17.30 Uhr

26.10. - 31.11.: Die Künstlergilde der Hätzfelder Flößerzunft

GALERIE ILKA KLOSE

Leitengraben 3, Tel.: 0931.7841630
www.galerie-ilkaklose.de
Öffnungszeiten nach telefonischer Vereinbarung

10.11. – 18.11.: Harald Gnade – meere – micromeere, Skulpturen von Matthias Engert

Vernissage: 10.11., 16 – 18 Uhr

MARTIN-VON-WAGNER-MUSEUM

Residenzplatz 2, Tor A
Tel.: 0931.3182288
www.uni-wuerzburg.de/museum

Antikensammlung (AS):
Di – Sa 13.30 – 17 Uhr, So 10 – 13.30 Uhr
(geöffnet am 21.10., 4.11.)

Gemäldegalerie (GG):
Di – Sa 10 – 13.30 Uhr, So 10 – 13.30 Uhr
(geöffnet am 14., 28.10., 11.11.)

Graphische Sammlung (GS):
Di und Do 16.00 – 18.00 Uhr oder nach Vereinbarung

Bis 28.12.2012: Still + Leben, Martin-von-Wagner-Museum (GS)

Bis 30.1.2013: StaubRaub – Alte Werke neue gesehen. Würzburger Künstler/innen interpretieren Bilder neu, Martin-von-Wagner-Museum (GS)

22.10. – 9.2.2013: Der Bullenheimer Berg im Fokus modernen Methoden der Archäologie, Martin-von-Wagner-Museum (AS)

MUSEUM IM KULTURSPICHER

www.kulturspeicher.de
Di 13 – 18 Uhr, Mi 11 – 18 Uhr, Do 11 – 19 Uhr
Fr – So 11 – 18 Uhr

3.11. – 3.2.2013: „... die Grenzen überfliegen“ – Der Maler Hermann Hesse
10.11., ab 20.10 Uhr: Lange Kulturspeicher Jubiläumsnacht

SPITÄLE

Zeller Str. 1, Tel.: 0931.44119
www.wku-kunst.de
Di – Do 11 – 18 Uhr, Fr 11 – 20 Uhr, Sa/So 11 – 18 Uhr

Bis 28.10.: SpitäleFenster: Linde Unrein
Bis 28.10.: Georg Ruedinger – „zwischen den Welten“ - Zeichnung und Malerei

4. - 25.11.: Roswitha Vogtmann – Malerei und Kalligraphie
Vernissage: 3.11., 19 Uhr

4.11. – 30.12.: SpitäleFenster: Ulrike Zimmermann

WÜRZBURG LAND

SOMMERHAUSEN

GALERIE BEIM ROTEN TURM
Rathausgasse 20, Tel.: 09333.489
www.galerie-beim-roten-turm.de
Mi – So 14 – 18 Uhr

Bis 28.10.: Christina Wiese (Keramikobjekte) und Roland Summer (Gefäßobjekte)

11.11. – 23.12.: Anette und Gerd Wandrer – Bilder und Objekte aus Keramik

LITERATUR

MAINSPESSART

HIMMELSTADT

MÄRCHENERZÄHLERIN KAROLA GRAF

Triebstraße 38, Himmelstadt
Tel.: 09364.815485
www.diemaerchenerzaehlerin.de

20.10., 20 Uhr, Trinitatiskirche Würzburg-Rottenbauer: Grimmige Märchen – 200 Jahre Erstausgabe Brüder Grimm – Duo Wortlaut (Gesine Kleinwächter und Karola Graf) mit Saxophonuntermalung von Gerhard Schäfer

BÜHNE

MAINSPESSART

GEMÜNDEN-LANGENPROZELTEN

THEATER SPESSARTGROTTE

Mainuferstr. 4, Tel.: 09351.3415
www.speessartgrotte.de
14.10., 15 Uhr: Die kleine Eintagsfliege
14.10., 19 Uhr: Die acht Frauen
16.10., 20 Uhr: Die acht Frauen
19.10., 20 Uhr: Ladies Night
20.10., 20 Uhr: Das Beste von Loriot
21.10., 19 Uhr: Die Wahrheit
25.10., 20 Uhr: Gatte gegrillt (Premiere)
26.10., 20 Uhr: Küß´ mich, Kätchen
27.10., 20 Uhr: Golden Sixties
31.10., 20 Uhr: Gatte gegrillt
2./10.11., 20 Uhr: Das Beste von Loriot
3.11., 20 Uhr: Die Wahrheit
4.11., 15 Uhr: Die kleine Eintagsfliege
4.11., 19 Uhr: Suche impotenten Mann fürs Leben
8.11., 20 Uhr: Ladies Night
9.11., 20 Uhr: Golden Sixties
11.11., 19 Uhr: Gatte gegrillt

Wachenrother „KERWA“ 18.-22. Oktober

Sonntag 21. Okt. von 12-17 Uhr geöffnet

Top-Angebote
Ki-Hosen mod. ab 8,00
Da/He-Hosen ab 19,90
Da/He-Jacken ab 39,90

MURK

www.murk.de
96193 Wachenroth Anton-Murk-Str. 2

Spieth & Wensky



Carolyn No werden am 19. Oktober im Rahmen eines „Loveland“-Konzertes gemeinsam mit ihrem ehemaligen Professor Richard Roblee und seiner Frau, der Konzertpianistin Judyann Roblee in der Karl-Knauf-Halle in Iphofen musizieren. Karten gibt es unter 09323.870306. Foto Wingenfelder



Am 10. November ab 19.30 Uhr findet in der Kulturhalle Grafenheinfeld erneut die Nacht der Toleranz statt. Initiator Thomas Sauerbrey hat sich wieder ans Werk gemacht und ein brandneues Programm mit Musikern, Sängern und Artisten zusammengestellt. Infos unter www.nacht-der-toleranz.de

KARLSTADT

THEATER IN DER GERBERGASSE

Gerbergasse Tel.: 09353.3863
www.theater-gerbergasse.de

18./26./27.10., 19.30 Uhr: Meer Irländ
– Aberwitziger bezaubernder Cocktail
aus Musik und Sketchigem
21.10., 17 Uhr: Meer Irländ

WÜRZBURG STADT

THEATER BOCKSHORN

Oskar-Laredo-Platz 1
Tel. 0931.4606066
www.bockshorn.de

14.10., 20.15 Uhr: Carrington-Brown – Mit Schirm, Charme und Cellone
17.10., 19.30 Uhr: Sylvia Kirchherr – Jubiläumsveranstaltung der AWF
19.10., 20.15 Uhr: Sebastian Pufpaff – Warum!

20.10., 20.15 Uhr: Sascha Korf – Wer zuletzt lacht, denkt zu langsam
21.10., 20.15 Uhr: Rosa-Hilfe-Gala 2012
23.10., 20.15 Uhr: Uwe Steimle – Authentisch – ein Stück weit
26.10., 20.15 Uhr: Florian Schroeder – Offen für alles und nicht ganz dicht
27.10., 20.15 Uhr: Holger Paetz – Ganz fest loslassen

31.10., 20.15 Uhr: Henning Venske & Kai Magnus Sting – Gegensätze

2.11., 20.15 Uhr: Michael Fitz – Wenn i schaug ...

3.11., 20.15 Uhr: Bodo Wartke – Kavaliersdelikte

7.11., 20.15 Uhr: Nils Heinrich und Streckenbach & Köhler – kabarett new star festival

9.11., 20.15 Uhr: Michael Feindler und das Geld liegt auf der Fensterbank, Marie - kabarett new star festival

10.11., 20.15 Uhr: Matthias Deutschmann – Solo 2012

THEATER CHAMBINZKY

Valentin-Becker-Str. 2, Tel.: 0931/51212
www.chambinzky.com

14./17./18./19./20./24./25./26./27./31.10./1./2./3.11., 20 Uhr: Sein bester Freund
21./28.10., 19 Uhr: Sein bester Freund
14.10., 19 Uhr/15.11., 20 Uhr, KuZu: Norway – Today

19./20./24./25./26.10./1./2./3./8./9./10., 11., 20 Uhr, KuZu: Der Tod und das Mädchen

21.10./4./11.11., 19 Uhr, KuZu: Der Tod und das Mädchen

27.10., 20 Uhr, KuZu: Storykeller

8./9./10./14.11., 20 Uhr: Süßer die Glocken

11.11., 19 Uhr: Süßer die Glocken

13.11., 19.50 Uhr: Zehn vor Acht

THEATER ENSEMBLE

Frankfurter Str. 87, Tel.: 0931/44545
www.theater-ensemble.net

14./26./27./28.10., 20 Uhr: Der Widerspenstigen Zähmung
von William Shakespeare

19./20.10./2./3.11., 20 Uhr: Ich Feuerbach

9./10./11.11., 20 Uhr: Tektonik der Gefühle

14.11., 21 Uhr: Die, die, die & Ed Schraders Music Beat & Unur

THEATER TANZSPEICHER WÜRZBURG

Oskar Laredo Platz 1, Tel.: 0931.4525855
www.tanzspeicherwuerzburg.de

24.10., 20.30 Uhr: Moon's Pocket – Improtheaterfestival
29.10. – 4.11.: Tanzlandschaft 2012 – 7. Würzburger Tanzbiennale

10.11., 21.10 Uhr, 23.10 Uhr, 0.10 Uhr: Community Dance - Kulturspeicher Jubiläumsnacht

MUSIK

SCHWEINFURT LAND

GRAFENHEINFELD

KULTURHALLE

Hermasweg 1a, Tel.: 09723.913329
www.kulturhalle.grafenheinfeld.de

3.11., 19.30 Uhr: Konzert „Egerländer Blasmusik“ – Musikverein Grafenheinfeld

9.11., 19.30 Uhr: Konzert: Achim Reichel – Solo mit Euch

10.11., 19.30 Uhr: Nacht der Toleranz

WÜRZBURG STADT

SPITÄLE

Zeller Str. 1, Tel.: 0931.44119
www.vku-kunst.de

Di – Do 11 – 18 Uhr, Fr 11 – 20 Uhr, Sa/So 11 – 18 Uhr

20.10., 20 Uhr: Bernhard von der Goltz – Von St. Louis bis Buenos Aires – Ragtime, Blues, Tango

10.11., 20 Uhr: Triorient – Oriental journey

LEBENSART

BAD KISSINGEN

BAD KISSINGER GENUSS-WELTEN

Promenadenstr. 6, Tel.: 0971.8074545
www.genuss-welten.de

20.10., 19.30 Uhr, Museum Obere Saline: Schoppenfetzter Krimi – Lesung mit fränkischem Winterteller

26.10., 19 Uhr, Restaurant Le Makila: Le tour de France: 2. Etappe

Kulinarische Spezialitäten wie Cassoulet und Confit de Canard

3.11., 19 Uhr, Vinothek Taubenmühle: Merlot – nicht nur aus Bordeaux.

Merlot-Degustation international

4.11., 16 Uhr, Hotel Ullrich (Eifershausen): Kochkurs „Indian Summer“

WÜRZBURG STADT

STAATLICHER HOFKELLER

Residenzplatz 3, Tel.: 0931.3050927
www.hofkeller.de

Treffpunkt: Frankoniabrunnen auf dem Residenzplatz

Bis 23.12.:

Öffentliche Kellerführungen

Fr 16.30 Uhr und 17.30 Uhr, Sa, So und an Feiertagen: 10, 11, 12, 14, 15, 16 Uhr, Sa auch 17 Uhr

Öffentliche Weißweinproben: 27.10., 3., 9.11., 20 Uhr

Treffpunkt Frankonia-Brunnen

20.10., 19 Uhr: Kulinarische Weiunprobe ... die Harmonie von Speis und Trank

Treffpunkt Frankonia-Brunnen

10.11., 19 Uhr: Rebsortenspaziergang

Treffpunkt Frankonia-Brunnen

13.-15.11.: 10. Filmnächte im Hofkeller

13.11., 19 Uhr: Haie der Großstadt

14.11., 19 Uhr: Lohn der Angst

15.11., 19 Uhr: Haben und Nichthaben

15.11., 22 Uhr: Eins, zwei, drei

Winterzauber in Eichenfürst

17. + 18. November 2012
im Hofgut Eichenfürst/Marktheidenfeld

Im malerischen Ambiente findet dieses Jahr zum 8. Mal der Eichenfürster Winterzauber statt. Eine vorweihnachtliche Landpartie für alle, die Schönes und Dekoratives lieben. Auch diesmal wieder mit einer großen Weihnachtstombola!

Eichenfürst 1 • 97828 Marktheidenfeld
www.cottage-garden.info
Öffnungszeiten: Sa. & So. 10.⁰⁰-18.⁰⁰ Uhr
Eintritt 3,00 EUR • Kinder bis 14 Jahre frei



Neuer Film, neue Szene, neuer Schnitt – von Johannes Tietze, Filminitiative Würzburg

„Der Film „Eins, Zwei, Drei“ (1961) ist nicht irgendeine Screwball Comedy. Es ist die Screwball Comedy. Alleine das irrwitzige Tempo lässt immer wieder staunen. Billy Wilder schafft es sogar, das ohnehin schon höllisch schnelle Feuerwerk an komischen Einfällen zum Finale hin drastisch zu steigern. Und das mit einem sehr heiklen Thema. Als der Film erschien, war die Berliner Mauer schon im Bau und die Grundvoraussetzung des Films, durchlässige Sektorengrenzen, gehörte bereits der Vergangenheit an. So scheiterte dieses geniale Werk seinerzeit bei Kritik und Publikum, obwohl oder weil er so treffend den Ost-West-Konflikt karikierte, wie kein Zweiter. Und niemand kommt hier ungehorsam davon: Weder die Coca-Cola-Kapitalisten, noch die von ihrer Nazi-Vergangenheit immer wieder eingeholten Deutschen oder die allzu menschlichen Kommunisten. Billy Wilder überzeichnet die Situation genial und bringt sie damit auf den Punkt.

Und Lieselotte Pulver spielte nie eine bessere Rolle. Wie als Fräulein Ingeborg im gepunkteten Kleid auf dem Tisch tanzt, gehört zu den Filmszenen, die man niemals vergisst! Ganz klar mein Favorit!“ Cut!

Jochem Gummersbach bei der Recherche zu den „Filmnächten 2012“.



„Alte Filme sind so vielschichti

Die 10. Filmnächte im Staatlichen Hofkeller Würzburg – „Director's Cut“: die Lieblingsfilme der

Vor zehn Jahren war es ein Experiment. Ob sich wirklich genug Menschen für alte Schwarz-Weiß-Filme in einem ungewohnten Ambiente begeistern lassen? Ja, tun sie! Bereits die ersten Filmnächte im Jahr 2003 im Staatlichen Hofkeller in Würzburg waren mit 80 Personen pro Film überwältigend gut besucht. „Wir waren ziemlich aufgeregt“, erinnert sich Jochem Gummersbach, Event-Manager beim Staatlichen Hofkeller und der „Vater“ der Filmnächte, „wir wussten nicht, wie viele kommen, da es vor zehn Jahren Kartenvorverkauf über Internet nicht gab. Die Resonanz am Abend war also eine wirkliche Überraschung!“ 2012 ist man überrascht, wenn man noch eine Karte bekommt, so gut werden die Filmnächte angenommen. Es ist das Gesamtpaket, das stimmt: Die einmalige Location des Stückfasskellers, alte Schwarz-Weiß-Filme mit einer Einführung durch „alte“ Cineasten, einen Sekt vorne weg und ein Glas Wein in der Pause. „Wir zeigen nicht bloß alte Filme, es ist ein Abend füllendes Programm. Wir sind kein Multiplex, eher ein Lichtspielhaus“, so Gummersbach schmunzelnd. „Director's Cut“ – die Lieblingsfilme der Veranstalter – so der Titel der 10. Filmnächte im Hofkeller. Für Leporello Grund und Anlass, die Veranstalter mit ihren Filmen zu Wort kommen zu lassen. Wir sprachen mit Jochem Gummersbach, Event-Manager vom Staatlichen Hofkeller, über „Haie

der Großstadt“ und Bernd van Elten Marketing, Chef vom Staatlichen Hofkeller, über „Haben und Nichthaben“, mit Hannes Tietze von der Filminitiative über „Eins, Zwei, Drei“ und Thomas Schulz von der Filminitiative über „Lohn der Angst“. Und hier sind ihre Antworten zu den Filmen von „Director's Cut“... **Film ab!**

Leporello (L): Was gefällt Ihnen an alten Schwarz-Weiß-Filmen?

Jochem Gummersbach (JG): „Durch schwarz-weiß werden die beiden härtesten Kontraste im Film sichtbar – im Positiven wie im Negativen. Dennoch haben diese Filme mehr Farbe als Farbfilme und mehr Grautöne.“

L: Stichwort „Lieblingsfilme der Veranstalter“ – warum fiel Ihre Wahl auf „Haie der Großstadt“ (1961)?

JG: „Es gibt Filme, die sieht man einmal und vergisst sie nie mehr. „Haie der Großstadt“ ist für mich so einer. Der Film verbindet auf verschiedenen Ebenen mehrere Genres: Er ist Liebesfilm, Sportfilm und Thriller und er ist nicht einfach! Der Film ist wie Jazz-Musik, komplex und vielschichtig.“

L: Paul Newman (Eddie Felsen) ist die Hauptfigur, ein Spieler, der um jeden Preis siegen will. Wie sehen Sie die Figur und wie wichtig ist Ihnen persönlich Gewinnen und Verlieren?

JG: „Für mich gibt es vier Hauptdarsteller in dem Film, Paul

Newman (Eddie), Jackie Gleason (Minnesota), sein Gegenpart, Georg S. Scott (Gordon der „Hai“) und Piper Laurie (Sarah). Keine Figur könnte ohne die andere existieren und auch die Geschichte könnte nicht so vielschichtig erzählt werden. Das Gewinnen und Verlieren im Billardspiel zwischen „Eddie“ und „Minnesota“ ist nur die Rahmenhandlung. Im Kern geht der Film um das Gewinnen und Verlieren im Leben. Und hier sind Siege nicht nach Punkten zählbar. Hier geht es um emotionale Siege und emotionale Verluste und darum, etwas dazuzulernen, was Eddie am Schluss auch gelingt...!“ Wenn ich persönlich spiele, spiele ich natürlich, um zu gewinnen, ich spiele nicht aus Spaß. Nur hat wirkliches Gewinnen und Verlieren im Leben nichts mit Zählbarem zu tun, das spielt sich auf einer anderen Ebene ab.“

L: Jackie Gleason alias „Minnesota“, Eddie Gegenpart, spielt um des Spielens willen. Wie sehen Sie die Figur?

JG: „Sehr positiv. Er ist erfahren, gereift und gelassen. Er weiß, was er kann und wo seine Grenzen sind. Er will zwar gewinnen, aber nicht um jeden Preis. Er zollt seinem Gegenspieler von Anfang bis Schluss immer Respekt und das ist imponierend anzuschauen, einfach „großes Kino!“

L: Georg C. Scott, alias „Gordon“ ist der „Hai“, er ist smart und eiskalt, er verkauft Menschen um seines pekuniären Vorteils wegen. Wie sehen Sie die Figur und wie stehen Sie persönlich zu Macht und Geld?

JG: „Gordon“ ist der ganz klar der „bad guy“, ein Typ, der im Film wie im Leben nie ausstirbt... Im Gegenteil, man hat das Gefühl, sie werden mehr. Gegen „Macht“ und „Geld“ ist nichts einzuwenden, das Ethos entscheidet sich am „wie“ und „wofür“. Macht und Geld dürfen kein Selbstzweck sein, sondern Mittel, etwas positiv zu gestalten, zu verändern. „Gordon“ missbraucht Macht und Geld, um Menschen zu manipu-



nichtig wie Jazz-Musik“

Veranstalter stehen vom 13. bis 15. November dem Programm

lieren, zu erpressen und in ihrer Individualität zu beschneiden!“

L: Last but not least kommen wir zu Piper Laurie alias „Sarah“. Sie ist die große Liebe von Eddie und die einzige wirkliche Verliererin in diesem Spiel – oder wie sehen Sie das?

JG: „Sie ist die tragischste Figur in dem Film, sie, die Alkoholikerin, die glasklar von Anfang an jede Situation richtig analysiert, die sich selbst nüchtern betrachten kann, auch wenn sie betrunken ist und die letztendlich grandios scheitert. Dennoch ihr Scheitern bringt „Eddie“ dazu, zu erkennen, worum es im Leben geht und was Liebe ist und somit ist es nicht ganz umsonst!“

L: Welche Bedeutung hat das Billardspiel Ihrer Meinung nach in dem Film?

JG: „Beim Billard gibt es kein Unentschieden. Einer gewinnt und einer verliert, das weiß man, wenn man antritt. Und, wenn ich nicht bereit bin, das zu ertragen, darf ich nicht spielen. Das Billardspiel steht, meiner Meinung nach, hier als eine Metapher für Gewinn und Verlust.“

L: Welche Spuren hinterlässt der Film nach dem Anschauen in Ihnen?

JG: „Nachhaltige... wenn man ehrlich zu sich selbst ist, kommen hier viele Situationen vor, die man selbst schon erlebt hat (vielleicht nicht in der Intensität, aber dennoch...) und das regt zum Nachdenken an...!“

Schnitt, wir machen einen Schwenk und gehen nochmal 17 Jahre zurück zu der Abenteuer-Romanze „Haben und Nicht-haben“ (1944), die sich Bernd van Elten ausgesucht hat...

L: Warum fiel Ihre Wahl auf „Haben und Nicht-haben“?

BvE: „Ganz sicher nicht wegen Humphrey Bogart, wie heißt nochmal die weibliche Hauptdarstellerin...?“

L: Der Film hat viele fiktive Elemente, die es im Buch von He-



mingway nicht gibt ... Schauplatz Martinique, statt Havanna, die Figur der Lauren Bacall gibt es gar nicht im Buch...Wie stehen Sie zu Literaturverfilmungen, die mit der Vorlage „kreativ“ umgehen?

BvE: „Bedenklich finde ich es gerade dann, wenn die Kreativität ausbleibt, das sind dann in der Regel langweilige Filme. Eins zu Eins geht nicht, wenn ich lese, spielt sich im Kopf mein eigener Film ab, klar ist man dann manchmal enttäuscht von der Verfilmung. In diesem Fall ist es aber eher so: „Schlechtes Buch – guter Film“.

L: „Man sagt Bacall nach, dass sie noch nie so gut gespielt hätte... Muss man mit einer Sache „a little bit in love sein“, um richtig gut sein zu können?“

BvE: „Da Lauren Bacall bis zu seinem Tode mit Humphrey Bogart verheiratet war, kann man schon Liebe unterstellen. Vielleicht war sie ja als sehr junge Darstellerin deshalb so gut, weil sie gar nicht schauspielern musste, wer weiß...?“

L: Sie haben sich eine Abenteuer-Romanze ausgesucht, sind Sie romantisch oder Abenteuerer?

BvE: „Romantisch sicherlich (wie die meisten Männer), Abenteuerer eher weniger.“

L: Haben und Nicht-haben gehört zu den besten 100 Liebesfilmen überhaupt... was macht Ihrer Meinung nach einen guten Liebesfilm aus?

BvE: „Liebe ist weder gut noch schlecht, wenn ein Film mich persönlich berührt und Liebe im Spiel ist, dann ist es für mich ein guter Liebesfilm.“

L: Bogart wandelt sich vom zynischen Beobachter zum aktiven Kämpfer. Wegen einer Frau... - Die Macht der Frauen! Was denken Sie darüber?

BvE: Männer sind einfach zu manipulieren, es gibt aber auch tolle Frauen, die das nicht ausnutzen.

L: Für 1944 verkörpert die Marie (Bacall) einen selbstständigen, selbstbewussten Frauentyp, gegen das Klischee der damaligen Zeit, ist der Film deshalb heute noch aktuell oder muss er das gar nicht?

BvE: „Muss er nicht, der Film ist 1944 gedreht und nicht 2012. Ich finde es mühselig über Klischees zu reden, eine selbstbewusste Frau muss nicht zwangsläufig ein besserer Mensch sein oder wollen wir darüber diskutieren, ob man nach der Frauenquote in den Führungsetagen eine Männerquote für junge Studenten einführen sollte...?“

L: Was löst der Film nach dem Anschauen in Ihnen aus?

BvE: Lust auf ein weiteres sehr gutes Glas Wein, am liebsten mit Lauren Bacall. **Cut!**

FOTOS FILMINIINITIATIVE, STAATLICHER HOFKELLER, KHOURY

Die Interviews führte Leporello-Chefredakteurin Susanna Khoury

„Director’s Cut“, die letzte Einstellung ...Thomas Schulz, Filminitiative Würzburg

„Lohn der Angst (Originaltitel: Le Salaire de la peur, 1953) „zeigt die Angst und verschiedene Mechanismen, ihrer Herr zu werden, sie zu besänftigen, oder sich ihr hinzugeben“, schreibt Franziska Augstein (Süddeutsche Zeitung, Cinemathek) über die französisch-italienische Literaturverfilmung. Der Abenteuerfilm des Regisseurs Henri-Georges Clouzot erzählt die Geschichte der gescheiterten Existenzen Mario (Yves Montand), Jo (Charles Vanel), Folco Lulli (Luigi) und Bimba (Peter van Eyck), die in der maroden Stadt Las Piedras in Venezuela einen existenzsichernden und zugleich lebensgefährlichen Job angeboten bekommen: Eine 500 km entfernte Ölquelle ist in Brand geraten und nur die Sprengung einer Ladung Nitroglyzerin kann das Feuer löschen. Die vier Männer sollen das hoch explosive Gut an seinen Bestimmungsort bringen. Auf dieser Höllenfahrt sind sie unter der kontinuierlichen Bedrohung ihrer Existenz der Angst in all ihre Facetten ausgeliefert und der Lohn genau jener ist eigentlich nur die Endstation des Todes. Wofür all diese Furcht? Für nichts? Oder nur für Geld? Obwohl ich den Film seit meiner Jugend sicherlich ein Duzend Mal gesehen habe, zieht mich dieses Abenteuer, stets begleitet vom Hauch des Todes, noch immer im gleichen Maße in seinen Bann. Clouzot erzählt pessimistisch, präzise und gnadenlos in einem Film voller Explosionskraft. Und „The End“!“



Joschka Fischer, Ehrenpräsident des VDP Michael Prinz zu Salm-Salm und Ralf Frenzel vom Tre Torri Verlag freuen sich über die Auszeichnung.



„Trinkkultur ist Teil unserer Identität!“

VDP bekommt den Kulturpreis der Getränkewirtschaft in Berlin verliehen

Erstmals wurde der Deutsche Kulturpreis der Getränkewirtschaft in Berlin verliehen. Besonders freuen konnte sich darüber der Verband Deutscher Prädikatsweingüter (VDP). Im Rahmen des ersten Deutschen Getränkekongresses nahm VDP-Ehrenpräsident, Michael Prinz zu Salm-Salm, die

Auszeichnung entgegen, die all jenen zudedacht ist, sie sich „durch Innovation, Kreativität oder durch Wahrung von Traditionen in kultureller Hinsicht verdient gemacht haben“. Gestiftet wurde diese vom Tre Torri Verlag in Wiesbaden. „Der Preis versteht sich als Kulturpreis, denn: Kulinaristik ist Kultur!“, stellt Verleger Ralf Frenzel die Intention seines Hauses, diesen Preis ins Leben zu rufen, heraus. Wie wir essen, was wir trinken, wie wir mit den Produkten umgehen und natürlich auch die Art und Weise, wie wir sie herstellen - all das, da ist er sich sicher, präge die Genusskultur unseres Landes. „Unsere Trinkkultur ist Teil unserer Identität - ebenso wie unsere Kunst,

unsere Literatur oder auch unsere Musik.“ Dass die erste Auszeichnung dieser Art nun an den VDP geht, ist nach Ansicht des ehemaligen Außenministers und Vizekanzlers Joscha Fischer ganz richtig. In seiner Laudatio betont der: „Ich finde, dass sich der VDP einen wirklich historischen Verdienst erworben hat, in dem er die Spitzenqualität des deutschen Weinbaus in außergewöhnlichem Maße gefördert hat.“ Dazu gehöre, so Fischer, vor allem die Wiedereinführung der Großen Gewächse. Denn: Wie sich eine Weinnation präsentiert, welches Gesicht sie habe, mache man an ihren Spitzenweinen fest.

Nicole Oppelt

FOTO DFV / AXENTIS



Überraschungs-Dinner

Genießen Sie einen unvergesslichen Abend mit kulinarischen Köstlichkeiten. Es erwartet Sie ein feines 3-Gänge-Menü mit immer wieder unterschiedlichen, attraktiven Themen. Lassen Sie sich von uns verwöhnen. Wir freuen uns auf Sie.

Unsere Termine für das Überraschungs-Dinner, jeweils am Dienstag in der Hermann-Lenz-Bar:

- 23. Oktober Preis pro Person 30,-€, bitte reservieren.
- 6. November Das jeweils aktuelle Dinner-Thema erfahren Sie
- 20. November 2 Wochen vor dem Termin über unsere Homepage oder Facebook.

Hotel-Restaurant Anne-Sophie
Schlossplatz 9 · 74653 Künzelsau · Tel. 07940 / 93460
info@hotel-anne-sophie.de · www.hotel-anne-sophie.de



Genießer-Quiz

Weinfragen für Kenner und Laien von historisch bis poppig

Ein Quiz für Weinkenner und solche, die es werden wollen. Das Genießer-Quiz „Wein“ aus dem Moses Verlag in Kempten bietet fundierte Hintergrundinformationen über historische Meilensteine der Weinkultur, die verschiedenen Rebsorten, Aromen und Anbauggebiete. All das wird auf den Quizkarten thematisiert und spielerisch anhand der Fragen eruiert. Das Ergebnis: Am Schluss weiß man, welche Rolle der Wein in Religion, den Künsten und der Pop-Kultur spielt... viel Spaß beim Knobeln! sky

FOTO MOSES VERLAG

- Genießer-Quiz Wein, Moses Verlag Kempten, ISBN 978-3-89777-680-7, 14,95 Euro



Einfach ist oft schwierig

„Gänsezeit“ im „Gasthof Bären“ im Premium-Weinort Randersacker

„Das Leben ist zu kurz, weil uns von dieser kurzen Zeit fast keine bleibt es zu genießen“, wusste Jean-Jacques Rousseau seine Mitmenschen vor allzu viel Hektik im Leben zu warnen. In Randersacker im „Gasthof Bären“ haben sich Stefan Morhard und seine Familie ganz dieser Weisheit verpflichtet. Im fränkischen Lokal mitten im Premium-Weinort wurde dieser Tage die traditionelle Gänsezeit eingeläutet. Eine Zeit, die für den gelernten Koch mehr ist als temporärer Genuss: „Eine Gans muss eine gewisse Qualität haben“, erklärt Stefan Morhard das oberste Gebot an seine Produkte. In seinem Haus, dem ein Hotel angeschlossen ist, seien das nur freilaufende, weibliche Tiere aus Kollitzheim. Hier erhielten sie die richtige Fütterung und hätten am Ende auch das richtige Schlachtgewicht von 4,2 Kilogramm. Doch auch er weiß, das Traditionsgericht in fränkischen Küchen hat es in sich: „Einfach ist immer ganz schwierig“, so der erfahrene Gastronom. Seine Gänse kommen deshalb mit einer ganz althergebrachten Fülle daher. Äpfel, Brötchen, Milch und Gewürze gepaart mit der richtigen Gartemperatur, die das Fleisch punktgenau auf den Teller des Gastes bringt, machen am Ende das aus, was die Gänse im romantischen Anwesen vor den Toren Würzburgs auszeichnen. Experimente kommen hier für

den Gastwirt, dessen Familientradition bis ins Jahr 1886 zurückreicht, nicht in Frage. „Eine Gans ist eine uralte, gewachsene Sache“, so Morhard. „Warum soll man Dinge ändern, die einfach gut sind?“ Dazu noch selbstgemachte Klöße und Blaukraut, samt Marzipanschmorapfel – alles frisch und mit einer klaren Linie.

„Besser geht es nicht.“ Die rund 400 Portionen, die in der nun angelaufenen Gänsezeit über den Pass der Küche wandern werden, geben ihm Recht. Regionalität, Produktsorgfalt und Küchenkunst sind aber nur die eine Seite. Mit einem Gänsebraten verbinden sich Winter, Wärme, gemütliche Sonntagsessen im Kreis der Lieben. Ein Gänseessen, das in Randersacker ab vier Personen auf den Tisch kommt, sei vor allem etwas Geselliges, davon ist Stefan Morhard überzeugt. Und in die aktuelle Jahreszeit passe so etwas natürlich genauso perfekt wie Reh-Gerichte, die im „Bären“ dieser Tage ebenfalls ganz hoch im Kurs stehen. Von Zeit zu Zeit gesellen sich hier übrigens noch Flussfische ins Restaurant-Angebot, die allesamt nur eines zum Ziel haben: „Die Menschen, die zu uns kommen, wollen und sollen ein bisschen genießen.“

Gutes Essen, guter Wein, gute Gespräche, das macht einen schönen Abend aus.“ *nio*

FOTO MORHARD



Um in den Genuss eines Gänsebratens bei Stefan Morhard zu kommen, empfiehlt sich eine rechtzeitige Reservierung unter www.baeren-randersacker.de oder unter Telefon 0931.70510.



steinburg

DAS TRAUMSCHLOSS
AUF DEM
WÜRZBURGER STEIN



Köstlich schlemmen.
Stilvoll feiern. Entspannt genießen.



ESSEN & GENIEßEN · ÜBERNACHTEN & TRÄUMEN · TAGEN & VERANSTALTEN

★ ★ ★

Schloss Steinburg · Auf dem Steinberg · 97080 Würzburg
Tel +49 (0) 931 - 97020 · Fax +49 (0) 931 - 97121
hotel@steinburg.com · www.steinburg.com

Weingenuß und Esskultur
auf Fränkisch



Spundloch
DAS HOTEL WEINRESTAURANT



Kirchstraße 19 | 97209 Veitshöchheim
Tel 0931 90084-0

www.spundloch.com



WEIHNACHTEN FEIERN
IN DER WIENER BOTSCHAFT
- ALS UNTERNEHMEN ODER
PRIVAT - IN JEDEM FALL NACH
IHREM GESCHMACK

INFOS UNTER: WWW.WIENERBOTSCHAFT.COM



Öffnungszeiten

Restaurant: Mo-Sa 17.00-24.00 Uhr

Warme Küche 17.00-22.30 Uhr

Sonntag 11.30-17.00 Uhr

Warme Küche 11.30-14.30 Uhr

Kaffee und Kuchen: Sonn-/Feiertage 14.30-17.00 Uhr

Sommergarten: wie Öffnungszeiten Restaurant

Wiener Botschaft · Herrnstraße 19 · 97209 Veitshöchheim
+49 (0) 931-35 92 06-0 · info@wienerbotschaft.com

WIENERBOTSCHAFT.COM



Herbstzeit ist Wildzeit

„Wild- und Rotweinwochen“ in Stadt und Landkreis Schweinfurt

Man nehme eine Karotte, gebe etwas Knollensellerie, Zwiebeln, Knoblauch, Wacholderbeeren, Koriander, ein wenig Butter samt Olivenöl dazu und lösche das Ganze mit einem guten Rotwein ab. Dann Brühe darauf und zum Schluss die Krönung: Preiselbeeren und frisch gemahlener Pfeffer. Erraten, um welchen Klassiker es sich handelt? Richtig! Es ist die von vielen heißgeliebte Preiselbeersauce, die sich in den kommenden Monaten wieder verstärkt

auf den Tellern finden lässt. Ohne Zweifel, Wildgerichte zählen zu den besonderen kulinarischen Erlebnissen der deutschen Küche. Und diesen haben sich auch die Wirte im BHG Schweinfurt angenommen. Während des gesamten Oktobers und Novembers steht Schweinfurt und Umgebung heuer bereits zum sechsten Mal ganz im Zeichen der „Wild- & Rotweinwochen“. Unterstützt werden die Gastronomen von Winzern aus der Region, von den vier Allianzen im Landkreis und dem Tourismus-



ORDNUNG FÜR DAS REZEPTCHAOS

In Zusammenarbeit mit dem moses Verlag verlost Leporello aus seiner Reihe *Küchenwunder* drei Rezept-Karteikartenboxen, die nicht nur Ordnung in das Rezept-Chaos bringen, sondern auch noch dekorativ gut dastehen. Mit ihrem Retro-Design bereichern die *Küchenwunder* Produkte jede Küche auf dezente und stilvolle Weise. Von hochwertigen Textilien wie Geschirrtüchern und Küchenschürzen über Rezept-Karteikartenboxen bis hin zu stylischen Kochaccessoires wie Eisdübeln, Küchentimern in Apfelform oder Haftmarkern und Platzsets aus bunt bedrucktem Papier. Die Rezepte Karteikartenboxen sind bestückt mit fünf Registerkarten, 25 Karteikarten (DIN 5) und einem Bogen mit Registerstickern. Kostenpunkt 17,95 Euro. Antwort mit der richtigen Lösung unter Stichwort „Küchenwunder“ an den kunstvoll Verlag, Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg, oder unter kvv@kunstvoll-verlag.de. Die Frage lautet: Wo ist der moses Verlag ansässig? Über die Gewinner entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück! sky, Foto moses Verlag

VERLOSUNG



ArtikelNr.: 80293, EAN 40334778029

büro Schweinfurt 360°. Mit dabei sind natürlich auch Jäger aus den hiesigen Revieren. Bis zum 30. November kommen hier so manche Leckereien wie etwa traditionelles Wildragout, feine Braten, Steaks oder Wildpasteten, einfach oder raffiniert zubereitet und gemeinsam mit ausgesuchten Tropfen der Winzer auf den Tisch. Abgerundet werden die Gaumenfreuden durch Aktionen wie ein Wine-Walking in Stammheim am 21. Oktober, diversen Führungen und Vorträgen und einem waschechten Hubertusgottesdienst.

Nicole Oppelt

FOTOS © LUCKY DRAGON, © PHOTOCREW - FOTOLIA.COM

www.mal-wieder-ausgehen.de



Kulinarische Oase

Domenico Cannizzaro lockt seit Ende Mai in den Yachthafen Lewandowski in Eibelsdorf

„Wie sehr wünschte ich meine Freunde einen Augenblick neben mich, dass sie sich der Aussicht freuen könnten, die vor mir liegt“, schwärmte Johann Wolfgang von Goethe einst in Torbole. In der Casa Alberti hatte er im September 1786 Unterkunft gefunden. Weit erstreckte sich der glitzernde Gardasee direkt vor seinen Augen. Der große Dichter geriet ins Träumen. Wer heute bei Spitzengastronom Domenico Cannizzaro einkehrt, mag ganz ähnlich empfinden. Am 26. Mai dieses Jahres hat er sein bisheriges Domizil in der Lehmgrube im Würzburger Stadtteil Heidingsfeld gegen den Yachthafen Lewandowski in Eibelsdorf getauscht. Von den frisch renovierten Räumlichkeiten aus entfaltet sich auch hier, weit weg von Italien, ein weitläufiger Blick auf das ruhig plätschernde Wasser. Abgeschieden von hektischem Straßenlärm und ganz auf Genuss und Erholung fokussiert, hat das „Gambero Rosso“ sein neues Zuhause gefunden ohne seine bisherige Anziehungskraft einzubüßen. Ganz im Gegenteil: Die kleine, kulinarische Oase ist trotz neuer Umgebung ihren angestammten Maximen treu geblieben: Sie ist „frisch, fein,

unprätentiös und herausragend“ und lockt die Menschen in Scharen in das gemütliche Ambiente. Es ist ein ganz besonderer Ort, sehr romantisch, gleichzeitig aber auch modern und edel. Das neue „Gambero Rosso“ hat sich herausgeputzt und besticht nun durch ein Mobiliar aus feinstem Olivenholz und heimeligen Kerzenschein. Ganz bewusst möchte Domenico Cannizzaro dieses Kleinod vor einem „Überrennen“ schützen, dafür aber weiterhin mit hervorragender Qualität glänzen. Belohnt wurden diese Mühen schon jetzt und Cannizzaro und sein Team erneut mit dem „BiB Gourmand Deutschland 2012“ vom Guide Michelin – als einziges italienisches Restaurant in der Region – ausgezeichnet. Auch im „Slow Food 2012 Genussführer Deutschland“ findet sich das Restaurant wieder. Und das nun schon das zehnte Jahr in Folge. Ein besonderes Highlight erwartet die Gourmets übrigens ab Ende Oktober. Dann bricht im Hause Cannizzaro die Zeit der weißen Trüffel an, die er aus einer „sicheren Quelle“ direkt aus Piemont bezieht. Ab dem 27. Oktober serviert er das weiße Gold an Spiegelei, hausgemachten Tagliarin oder an Kalbstatar vom

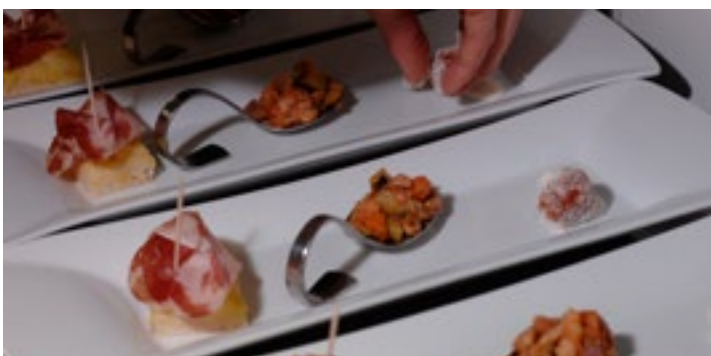
Piemont-Kalbrücken. Auch sein Trüffel-Experte und guter Freund Tonino Verro findet am 13. und 14. November den Weg ins Fränkische, um gemeinsam mit den Gästen an zwei ganz besonderen Abenden Weine wie Barbera oder Barbaresco samt Trüffel auf höchstem Niveau zu genießen.

Nicole Oppelt

FOTOS DOMENICO CANNIZZARO



www.gambero-rosso.eu



*Fränkische Gastlichkeit
mit Tradition*

Genießen Sie in entspannter Atmosphäre fränkische Spezialitäten und ausgesuchte Schoppen aus unserem gut sortierten Weinkeller.

Im Winter spendet in den Gaststuben der Kachelofen in behaglichem Ambiente Wärme. Im Frühjahr und Sommer wird Ihnen unser idyllischer Innenhof unvergesslich bleiben.

Und nach erholsamer Nacht verwöhnen wir Sie mit einem ebenso reichhaltigen wie gesunden Frühstück. Wir freuen uns auf Sie ...

Ihre Familie Morhard



GASTHOF BÄREN
- RANDERSACKER -

Telefon (0931) 70510 · www.baeren-randersacker.de

JADEGRÜNES MATCHA

In Japan gehört Matcha zum Alltag. Vor rund 800 Jahren haben es buddhistische Mönche bereits bei ihrer Meditation in den unterschiedlichsten Formen, meist aber als Tee, zu sich genommen. Aber nicht nur in Japan, wo es eingeführt ist, auch in Europa findet das jadegrüne Pulver immer mehr Liebhaber. Für einen guten Matcha werden nur die Blätter der ersten Pflückung verwendet. Die Grüntee-Pflanzen wachsen hauptsächlich im Schatten, so dass sie viel Koffein und Antioxidantien und wenig Gerbsäure entwickeln. Matcha kann dünn- oder dickflüssig zubereitet werden. Und auch als Zutat in Süßigkeiten oder Kaltgetränken entfaltet das Grünteepulver seine gesunde und vor allem sofort belebende Wirkung.

Gesunde Süßigkeit

Grünteeschokoladen bei Tee Gschwender in Würzburg

Bei der Grünteeschokolade von Keiko wird anstelle von Kakao ein hoher Anteil an japanischem Grüntee (das sogenannte Matcha) verwendet. „Dieses verleiht den Schokoladen ihre fein-herbe Note. Die darin enthaltenen Teeblätter sorgen für den Crisp“, so Anja Teitscheid von Tee Gschwender in Würzburg, die diese besonderen Produkte in ihr Sortiment aufgenommen hat. Die Tafel sieht nicht nur frischgrün aus (die Farbe rührt tatsächlich nur vom Grünteepulver!), sie überzeugt auch durch ihren zarten Schmelz und das fein komponierte Aroma. Dass sie auch vitalisierend wirkt und fit macht, merkt man schon bald nach dem Genuss. „So gehören zu den Liebhabern „grüner“ Süßigkeiten schon lange nicht

mehr nur eingefleischte Grüntee-trinker, sondern Genießer jedweder Couleur“, sagt die Fachfrau in Sachen Tee Anja Teitscheid. „Alle Wirkstoffe aus dem vermahlenden Grünteeblatt sind in den Schokoladen vollständig enthalten. Als Grundlage wird ein Halbschattentee (Kabusecha) aus Kagoshima verwendet“, so Teitscheid. Gesund ist sie auch noch, die Nascherei, dank der im Grüntee enthaltenen Polyphenole. Diese sollen eine lebensverlängernde Wirkung haben und gegen Karies, Herz-Kreislauferkrankungen, Nierenversagen und sogar Krebs vorbeugen. Und wenn dann auch noch höchste Genusswerte ins Oberstübchen vermeldet werden, was will man mehr...!

Susanna Khoury

FOTOS RICHTER FÜR SHIMODOZONO INTERNATIONAL GMBH



VERLOSUNG

Leporello verlost in Zusammenarbeit mit Tee Gschwender in Würzburg zehn Päckchen Grünteeschokolade. Gewinnen können diejenigen Leser, die wissen, welche Farbe Matcha hat? Antwort mit der richtigen Lösung an den kunstvoll Verlag, Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg schicken oder an kvv@kunstvoll-verlag.de, Stichwort Matcha. Einsendeschluss ist der 28. Oktober. Über die Gewinner entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück!

Von Teatime und Kaffeeklatsch

Tee oder Kaffee?



29. September 2012 -
17. Februar 2013

Infos unter Tel 07931/52212
www.deutschordensmuseum.de

Deutschordensmuseum
Bad Mergentheim

SCHOKOLADENZUG

Es gibt mindestens zwei Dinge, die für einen Urlaub bei den Eidgenossen sprechen: Erstens die herrliche Landschaft, die sich am besten während einer idyllischen Zugfahrt erkunden lässt. Zweitens die Schweizer Schokolade, die Dank der Schokoladenpioniere Peter, Lindt und Tobler ihren Siegeszug um die ganze Welt angetreten hat. Warum also nicht das Eine mit dem Anderen verbinden? Das dachte sich wohl auch die Montreux-Berner Oberland-Bahn und hat der zarten Versuchung sogar einen ganzen Zug gewidmet. Zwischen Montreux und der Schokoladenfabrik von Cailler/Nestlé in Broc kommen Naschkatzen wie Bahnfans gleichermaßen auf ihre Kosten. Sanft gebettet in einem Belle-Epoque-Pullman-Wagen von 1915 oder im modernen Panoramawagen, geht es vom Ufer des Genfer Sees über Gruyères in Richtung Broc, wo sich für die Reisenden die Pforten der Fabrik Cailler/Nestlé öffnen. Nach einem Rundgang und allerhand Wissenswerten folgt schließlich das, worauf sich Schlemmermäuler sicher am meisten freuen: Es darf nach Herzenslust probiert werden.

nio, Foto Rail Center GoldenPass



■ Möglich ist der kulinarische Streifzug noch bis Ende Oktober, jeweils montags, mittwochs und donnerstags.
www.MySwitzerland.com/bahnreisen

REUELOSER GENUSS

Gute Nachrichten von der University of California in San Diego: Wie die Wissenschaftlerin Beatrice Golomb und ihre Kollegen herausgefunden haben, hat Schokolade ihren Ruf als Dickmacher völlig zu Unrecht. Ganz im Gegenteil: Regelmäßiger Schokoladenkonsum, das zeigte ihre Studie, kann sich sogar positiv auf das Körpergewicht auswirken. Und noch besser: All jene, die der „süßen Versuchung“ nur schwer widerstehen können, sind im Durchschnitt sogar schlanker als die Menschen, die die Leckerei eher meiden. „Schuld“ an diesem für viele sicher unerwarteten Ergebnis, so vermuten die Forscher, könnte die positive Wirkung des Kakaos auf den menschlichen Stoffwechsel haben. Dem Dickmacher-Vorwurf im wahrsten Sinne des Wortes zu Leibe rückten Golomb und ihr Team im ganz großen Stil. Im Rahmen einer umfangreichen statistischen Auswertung erfassten sie den Body Mass Index (BMI) von über 1000 Personen. Anschließend wurden die Werte mit den Angaben zu den Lebensgewohnheiten, vor allem mit Blick auf den Schokoladenkonsum, verglichen.

Nicole Oppelt

SCHOKOHOLICS-QUIZ

Dieses Quiz ist eine verführerische Zeitreise durch die Jahrtausendalte Kulturgeschichte der Schokolade. Hier wird das Wissen rund um die „Speise der Götter“ auf die Probe gestellt und man erfährt Faszinierendes über die Ursprünge des Kakaos vom Anbau der Bohne bis zur fertigen Tafel Schokolade. Nicht zuletzt wird unser Wissen über die Rolle von Schoko & Co in der heutigen Zeit abgefragt, oft mit einem Augenzwinkern, aber immer sehr genussvoll! sky, Foto moses Verlag

■ Genießer-Quiz Schokolade,
moses Verlag Kempten,
ISBN 978-3-89777-678-4



KONTAKT

Die leckeren ArtofChocolate-Kreationen sind erhältlich in der

Gläserne Manufaktur in
Schwarzach am Main
Gewerbering Nord 2
D-97359 Schwarzach
Montag bis Freitag 10 bis 19 Uhr
Samstag 10 bis 17 Uhr

Erlebnis-Manufaktur
Art of Chocolate
Almosenberg 15
97877 Wertheim
Montag bis Samstag 10 bis 19 Uhr

Outlet in Rottendorf
Art of Chocolate
Moritzberg 7
97228 Rottendorf
Montag bis Freitag 10 bis 19 Uhr
Samstag 10 bis 18 Uhr.

Art of Chocolate Aschaffenburg
Frohsinnstraße 30
63739 Aschaffenburg

My ArtofChocolate

Bei ArtofChocolate kann man jetzt die eigenen Schokoladentafeln entwerfen

Schon immer stehen die Pralinen und Schokoladentafeln von ArtofChocolate für individuelle Manufaktur-Produktion. Jetzt aber gibt es in der Manufaktur in Wertheim einen wirklich ganz persönlichen Service: Ab sofort können die Kunden hier ihre eigenen Schokoladentafeln kreieren: MyArtofChocolate!

Für die erste eigene Schokolade wird Ihnen eine frische Vollmilchschokolade gegossen und Sie dürfen sich aus 20 möglichen Zutaten ihre Favoriten auswählen und auf der MyArtofChocolate Karte ankreuzen. Dann zuschauen, wie die eigenen Kreationen live entstehen und ein paar Minuten warten, bis die Schokolade kristallisiert (also nicht mehr flüssig ist) - fertig ist die erste, oder zweite, oder dritte.... eigene Tafel. Wer widerstehen kann, die eigene Kreation sofort zu vernaschen, bekommt natürlich noch eine original ArtofChocolate Verpackung (zum Wieder-

verschließen) und eine Banderole zum Selbstbeschriften - so wird MyArtofChocolate auch zum perfekten Geschenk.

Hier stehen folgende Zutaten zur Verfügung: Kakaobohne, Karamellstückchen, Chili, gebrannte Mandeln, Marshmallows, Haselnüsse, getrocknete Apfelstücke, Kokosflocken, Fruchtsaftbären, Popping Candy Kirsch, Crisp Vollmilch, Crisp Edelbitter, Crisp weiß, Cranberries, Schokolinsen, Wasabi-Nüsse, Bananenchips, Studentenfutter und Müsli.

Der Geschmack von Weihnachten

Am MyArtofChocolate Stand werden die 120-Gramm-Tafeln frisch ausgegossen und dann mit den Zutaten belegt. Mehr als fünf verschiedene Belege sind

allerdings nicht möglich - eine kleine Geschmacksgarantie... Im Sommer hat ArtofChocolate seine neue Tafel-Serie vorgestellt. "Volle Packung", die 120g Tafel in moderner Verpackung, ist ein riesiger Erfolg geworden. Logisch also, dass ArtofChocolate-Chef Philip Aczél für den Winter an neuen Kreationen gearbeitet hat. Und die Ergebnisse sind wieder mal einfach zum Reinbeißen: Die Spekulatius-Tafel! Und auch die Winter-Kollektion der ArtofChocolate-Trüffel birgt Suchtgefahr: Mandel-Spekulatius, Glühwein, Honigkuchen, gebrannte Mandel - da läuft einem schon bei der Vorstellung das Wasser im Mund zusammen. Kein Problem, ab November sind sie in allen ArtofChocolate Filialen erhältlich. Diese haben übrigens Nachwuchs bekommen: Ab sofort gibt es auch in Aschaffenburg einen ArtofChocolate Store. *sb*

FOTOS ARTOFCHOCOLATE



Zum Schnuppern an unterschiedlichsten Kaffeesorten lädt diese alte Verkaufseinrichtung ein.



In dieser schön bemalten Dose wurde einst Tee aufbewahrt.

Tee oder Kaffee?

Deutschordensmuseum spürt der Kulturgeschichte der Genussmittel nach



KAFFEEQUIZ

Woher hat der Mokka seinen Namen? Diese und 143 weitere Fragen warten auf alle Kaffeefreunde, die sich nicht nur darauf verlassen wollen, dass die Inhaltsstoffe des schwarzen Goldes ihr Oberstübchen fit halten. Das neue Genießer-Quiz „Kaffee“ aus dem mooses Verlag bietet dem interessierten Laien auf unterhaltsame Weise einen lehrreichen Einblick in die facettenreiche Welt des Kaffees. Und zeigt selbst dem Kaffee-Kenner, wo seine Grenzen sind...! Die kniffligen Fragen beziehen sich auf den Ursprung des schwarzen Muntermachers, auf die Anfänge der Kaffeekultur, die unterschiedlichen Sorten und Aromen sowie auf die Rolle, die Kaffee schon immer in der Religion, Kunst und Kultur gespielt hat. sky, Foto mooses Verlag

▣ Dietmar Pokoyski, Illustrationen
Margarete Matthes Pringadi,
ISBN 978-3-89777-678-4,
Preis 14,95 Euro

Heiß geliebt und erbittert bekämpft – Kaffee und Tee erregte die Gemüter seit seiner Verbreitung in Europa im 17. Jahrhundert: Von den einen gepriesen ob seiner belebenden und den Geist inspirierenden Eigenschaften, von den anderen verteufelt als unfruchtbar machendes Gebräu, das nur den Männern vorbehalten war, schrieben die Genussmittel ein abenteuerliches Kapitel Kulturgeschichte. Unter dem Motto „Tee oder Kaffee – von Teatime und Kaffeeklatsch“ taucht das Deutschordensmuseum in Bad Mergentheim bis 17. Februar ein in diese bunte Welt des Tee- und Kaffeegenusses, der so manche kuriose Blüte getrieben hat. Auf rund 500 Quadratmetern Ausstellungsfläche erzählt die mit viel Hingabe zusammengestellte Schau unter verschiedenen thematischen Gesichtspunkten von dem umwälzenden Einfluss auf Tischkultur, Sitten und Gebräu-

che. Da man zunächst keine Gefäße aus geeignetem Material hatte, spielte die Entdeckung des Porzellans natürlich eine wichtige Rolle. So findet sich in der Ausstellung jede Menge feines Porzellan, aus dem höfischen Bereich ebenso wie aus dem bürgerlichen Milieu. Aber auch alle anderen Utensilien rund um den Kaffee und Tee finden in der Ausstellung ihren Niederschlag, seien es originell gestaltete Tortenplatten, edle Zuckerzangen und Tropfenfänger, feine chinesische Teedosen und Teekannen, blinkendes Hotelsilber oder Kaffeehausmobiliar. Die Entwicklung der Kaffeemaschinen ist ebenso nachvollziehbar wie unterschiedliche modische Einflüsse. Eine Reihe von Kaffeefotografien schlugen den Bogen in eine Zeit ohne Hektik, in der das Gespräch bei einer Tasse heißem Kaffee und einem Stück Torte gepflegt wurde. Witzige Akzente setzen ganz ver-

schiedenartig gestaltete Tische, die die Lehrlingswerkstatt der Möbelfirma Rauch in Freudenberg beigesteuert hat. Ein feines Begleitprogramm richtet den Blick auf unterschiedlichste Genusskapitel: Am 27. Oktober besteht ab 15 Uhr die Gelegenheit, einer japanischen Teezeremonie beizuwohnen, am 17. November können Erwachsene ab 15.30 Uhr einen Workshop zur Herstellung von Deutschmeisterpralinen besuchen und über den Siegeszug des Genussmittels Kaffee berichtet Dr. Regina Hanemann aus Bamberg am 6. Januar um 14.30 Uhr. Am 27. Januar lädt das Museumsteam von 14 bis 17 Uhr zu einem echten Kaffeeklatsch mit selbstgebackenen Kuchen in die Ausstellung ein. Schließlich ist noch am 17. Februar von 14 – 17 Uhr eine Teeverkostung angesetzt. Weitere Infos unter www.deutschordensmuseum.de

Petra Jendrysek

FOTOS DEUTSCHORDENSMUSEUM

Outbeck Conditorei



Neue Kurs Termine für Pralinen Werkstatt mit Volker Müller:
Sa.20.10.12, Sa.27.10.12 & unter www.outbeck-conditorei.de
Anmeldung: info@outbeck-conditorei.de, Tel.09722-940213

Tee Gschwendner



Matcha

für Schaumschläger & Aufgeweckte

Entdecken Sie bei uns den faszinierenden Grüntee aus Japan. Vom Koch-Matcha bis zum Super Premium Ten.

Tee Gschwendner

Domstraße 19 · 97070 Würzburg
Tel. (09 31) 465 27 80



ADVENTLICHE VORFREUDE BEIM BUMMELN ERLEBEN

Kerzenschein erhellt die Zimmer und zaubert Gemütlichkeit herbei, während der Duft von Plätzchen und Gewürzen die besinnliche Zeit erschnuppern lässt. Nur noch wenige Wochen und der vorweihnachtliche Trubel mit seiner Jagd nach Geschenken hat uns fest im Griff. All jenen, die die Zeit bis dahin nicht mehr erwarten können und all jenen, die gerne ihre Geschenke im Vorfeld in Ruhe aussuchen möchten, bietet sich mit dem Martini-Markt auf Schloss Atzelsberg bei Erlangen eine bestimmt willkommene Gelegenheit, hier Abhilfe zu schaffen. Vor der Kulisse des festlich geschmückten und romantisch beleuchteten Schlosses lädt der Markt vom 9. bis 11. November, also genau an St. Martin, ein, entlang der bunten Holzbuden vor dem Schloss zu schlendern und sich von den dort angebotenen Dingen, die das Leben verschönern, inspirieren und auf die bald beginnende Vorweihnachtszeit einstimmen zu lassen. Aussteller aus der Region locken mit handgefertigten Schmuckunikaten, winterharter Keramik für den Garten, und Kerzen- sowie Kranzarrangements, die die festliche Tafel zieren. Allerlei liebevoll hergestellte kulinarische Schmankerl, von der weihnachtlichen Konfitüre über den edlen Brand und fruchtigen Likör bis hin zu erlesener Schokolade und saftigen Lebkuchen wecken die Vorfreude auf die schmackhafte Seite der weihnachtlichen Wochen. Der Markt hat am Freitag von 14 bis 21 Uhr, am Samstag von 11 bis 20 Uhr und am Sonntag von 11 bis 19 Uhr geöffnet.

sek/ Foto Barrabas



BESINNLICH

Das letzte Farbfeuerwerk der Natur neigt sich dem Ende zu, die Aktivitäten verlagern sich nach drinnen. Den Tisch schmücken wieder farbenfrohe Adventskränze, feines Geschirr ziert die Festtagstafel und überall duftet es nach Nelken und Orangen. Ob edel-klassisch, verträumt-spielerisch, Ton in Ton oder knallbunt - Möglichkeiten, es sich zuhause gemütlich zu machen, gibt es viele. Jede Menge geschmackvolle Anregungen dazu liefert der 7. Winterzauber bei Cottage Garden in Eichenfürst, nahe Marktheidenfeld, am 17. und 18. November (10 bis 18 Uhr). Schmuck herausgeputzt bietet das idyllische Hofgut den Rahmen für kurzweilige Stunden. Aussteller aus der Region bieten Allerlei, um dem Winter die Kälte zu nehmen und für das richtige Wohlfühlgefühl zu sorgen.

NACHT IM MUSEUM

Zur Finissage von Sabine Fleckensteins Ausstellung „In einem Land vor unserer Zeit“ interpretiert das Museum in Marktstefte das Thema der Künstlerin neu und setzt auf einen alten Bewohner des Aischgrundes. Mit dem Kabarett von McNeills & Winkler „Der goldene Karpfen“ schließt sich der diesjährige Kreis um die Sonderausstellung mit der Museumsnacht am 27. Oktober. Begeisterte Besucher der Ausstellung (Leporello berichtete), haben nicht nur die ausdrucksstarken Bilder genossen, sondern auch das Konzept der Präsentation. Immer wieder war die Frage zu hören, ob die Bilder extra zu dieser Ausstellung, speziell für diesen Ort, gefertigt wurden. Wie jedes Jahr wird Frankens größter Medienpreis „Der goldene Karpfen“ an verdiente Mitbürger in den verschiedenen Kategorien verliehen. Die Besucher der Museumsnacht können dieses Spektakel mit Dankesreden, Ausschnitten aus dem kreativen Schaffen der Nominierten sowie einem musikalischen Rahmenprogramm mit Ausschnitten aus dem Vegetarier-Musical „Wie ich ein Pressack worn bin“ erleben. Das Museum für Stadt- und Familiengeschichte öffnet zum gemütlichen Rundgang/Finissage ab 19 Uhr. Der Veranstaltungsbeginn ist um 20 Uhr. Der Eintritt ist frei. Um das leibliche Wohl der Gäste sorgt sich das Museumsteam.

■ Nähere Informationen zu Kabarett und Museum im Internet unter: www.mcneills.de oder www.marktstefte.de/museum/home.htm

NACHT DER TOLERANZ

Auf einen Sinnesrausch aus Körperkunst, Comedy, Tanz, Akrobatik, Gesang und Musik sowie Travestie freuen können sich die Besucher der Nacht der Toleranz, die am 10. November zum 2. Mal in der Kulturhalle Grafenrheinfeld stattfindet. Toleranz zwischen den Menschen und der Abbau von Vorurteilen gegenüber Minderheiten ist das erklärte Ziel des Events, so Veranstalter Thomas Sauerbrey. Dabei ist die Botschaft so einfach wie genial: Wer zusammen Spaß hat und feiert, der schiebt auch seine Vorurteile gegenüber „Anderseienden“ auf Seite. Mit dabei sind: Phil Os, Soulution Crew, Steffi List, Nepo Fitz (Bild), die Bautanzgruppe Darbukka sowie die Men-Dancer der Wild Boys. Mehr Infos unter www.nacht-der-toleranz.de



„DIE WELT DER KELTEN“
Landesausstellung Stuttgart
Mittwoch, 19.09.2012 1 Tag

UNENTDECKTES
FRANKREICH
Savoyen Bresse Dauphiné
22. - 28.09.2012 7 Tage

POTSDAMER
KULTURLANDSCHAFT
„Friederisiko“ Rheinsberg Spreewald
03. - 07.10.2012 5 Tage

GRAFENECKART UND
DIE GAMBURG
Profanarchitektur der Romanik
Samstag, 13.10.2012 1 Tag

MARIBOR KULTUR-
HAUPTSTADT 2012
Slowenien und Steiermark
15. - 21.10.2012 7 Tage

„PRACHT AUF
PERGAMENT“
München Hypo-Kulturstiftung
Mittwoch, 24.10.2012 1 Tag

„GUSTAV CAILLEBOTTE“
Frankfurt Schirn Kunsthalle
Donnerstag, 25.10.2012 1 Tag

MADRID - FLUGREISE
Museen - Escorial - Toledo
28.10. - 03.11.2012 7 Tage

„DAS ATELIER“
Staatgalerie Stuttgart
Donnerstag, 08.11.2012 1 Tag

BERLIN - PERGAMON- &
BODEMUSEUM
Byzantinische und Islamische Kunst
10. - 12.11.2012 3 Tage

„DIE SCHWARZE RO-
MANTIK“ & „RAFFAEL“
Frankfurt Städel
Sonntag, 18.11.2012 1 Tag

KOCHEL AM SEE „ELSE
LASKER-SCHÜLER“
Ausstellung und Weihnachtsmarkt
Sonntag, 02.12.2012 1 Tag

ADVENT IM
MARKGRAFLENER LAND
Mit Ausstellung „Camille Corot“
Karlsruhe
07. - 09.12.2012 3 Tage

WEIHNACHTEN AN DER
SAARSCHLEIFE
Trier - Römer - Wein
22. - 26.12.2012 5 Tage

JAHRESWECHSEL IN DER
WACHAU
Kirchen und Burgen am Fluss
29.12.2012 - 02.01.2013 5 Tage

ROM - MUSEUMSLAND-
SCHAFT
Vatikanische Sammlungen - Sixtina
07. - 14.02.2013 8 Tage

Angela Lodes
Kunsthistorikerin M.A.
Veilchenweg 1B, 95496 Glashütten
Tel. 09279/971212
Fax 09279/971487
info@reisekunst.net
www.reisekunst.net

Gestalten Sie die Energiewende vor Ort



**ÜZ-PLUS wird unsere neue Genossenschaft,
mit der wir die Gewinnung erneuerbarer
Energien in der Region organisieren.**

**Werden Sie Mitglied
in dieser neuen Genossenschaft
und gestalten Sie
die Energiewende
in unserer Region aktiv mit.**

**Wer kann mitmachen?
Alle Kunden der ÜZ.**

**Wann geht es los?
Im Frühjahr 2013**

**Was müssen Sie tun?
Schauen Sie Ende Oktober
in den neuen ÜZ-Kalender,
füllen Sie unverbindlich die
„Interessensbekundung“ aus
und schicken diese
an uns zurück.***



Lülsfeld

Unterfränkische Überlandzentrale eG • Schallfelder Straße 11 • 97511 Lülsfeld

*Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, auf telefonische Anrufe zu verzichten. Bei Interesse werden Sie bevorzugt über den Fortgang des Projektes informiert.